

tauern fenster



2016

www.prettau.it

MITTEILUNGSBLATT
DER GEMEINDE PRETTAU



Der Bürgermeister	5
Aus der Gemeinde	6
Im Umfeld der Gemeinde	26
Jahresrückblick 2016	34
Aus der Pfarrei	50
Aus den Vereinen	52
Aus der Schule	66
Im Wandel der Zeit	74
In stillem Gedenken	93
Herzlichen Glückwunsch	94

IMPRESSUM

TAUERNFENSTER

Mitteilungsblatt der Gemeinde Prettau

Eingetragen beim Landesgericht Bozen am 30.11.2010, Nr. 12/10

Presserechtlich Verantwortlicher:

Eduard Tasser

Idee, Konzept, Leitung und Koordination:

Bürgermeister Robert Alexander Steger

Referentin Evi Maria Grießmair

Cilli Außerhofer Kottersteger

Frida Volgger Griessmair

Bildnachweis: Bilder werden – sofern nicht mit dem Namen des Fotografen versehen – den Einbringern (Einzelpersonen, Vereinen oder Institutionen) zugeordnet.

Amateursportverein Prettau · Cilli Außerhofer Kottersteger · Veronika Brugger · Freiwillige Feuerwehr Prettau · Gemeinde Prettau · Evi Maria Grießmair · Franz Grießmair
 Grundschule Prettau · Hausfrauen-Gang Prettau · Silvia Huber · Klimastollen Prettau · Oswald Kottersteger · KVV-Ortsgruppe Prettau · Landeskindergarten Prettau · Leader
 Paul Leiter · Stefanie Leiter · Cristiano Liuzzo · Naturpark Rieserferner Ahrn · Paula Niederkofler · Pax Bestattungen · Pfarrei Prettau · Prettau Energie · Schaubergwerk Prettau
 Schützenkompanie Prettau · Magdalena Schwingshackl · Seniorenheim Georgianum · Hans Steger · Richard Steger · Robert Alexander Steger · Stefan Steinhauser · Sozialausschuss Prettau
 Eduard Tasser · Alois Mölgg · Klaus Michael Stolzlechner · Markus Suontakanen · Tourismusverein Ahrntal · Verein Klöppelschule Prettau · Graziano Viviani · Paola Frola
 Frida Volgger Griessmair · Volksbühne Prettau · Petra Walcher · Junggesellenverein Prettau · Daniela Hofer · Barbara Griessmair

Herausgeber und Eigentümer: Gemeinde Prettau

Grafisches Konzept & Layout: creart · Luttach

Titelfoto: Markus Suontakanen

© Gemeinde Prettau · Alle Rechte vorbehalten

www.prettau.it

info@prettau.it

An die Leserinnen und Leser!

Die einzige Konstante ist der Wandel. Diese Erkenntnis des griechischen Philosophen Heraklit von Ephesos trifft auch auf das „Tauernfenster“ zu. Den langjährigen Redakteuren Stefan Steinhauser und Eduard Tasser und ihrer ausgezeichneten Aufbauarbeit ist es zu verdanken, dass das „Tauernfenster“ über viele Jahre Dorfchronik, Informationsquelle und ein Instrument der Prettauener Identität geworden ist. Dafür danken wir ganz herzlich. Das neue Redaktionsteam hat den Anspruch, ihre Arbeit in bewährter Weise fortzuführen und die Prettauener Bevölkerung und die interessierte Leserschaft nah und fern der Heimat über alles Wissenswerte des vergangenen Jahres 2016 zu informieren.

Das „Tauernfenster 2016“ richtet den Blick auf Vorhaben und den Stand der Projekte der Gemeindeverwaltung. Es reflektiert das Geschehen im Umfeld der Gemeinde, hält Rückschau auf das vergangene Jahr, erinnert an besondere Ereignisse aus dem

Pfarr-, Vereins- und Schulleben und ist bestrebt, Bewährtes fortzuführen. Dazu zählt die Fortsetzung der Berichte über die Kriegseignisse vor 100 Jahren. Diese haben auch für Prettau und seine Bevölkerung folgenschwere Ereignisse gebracht. Nachdem in den letzten beiden „Tauernfenstern“ bereits die ersten Kriegsjahre aus Prettauener Sicht beleuchtet wurden, war es nur folgerichtig, mit dem Kriegsjahr 1916 in diesem „Tauernfenster“ fortzufahren.

Allen Mitarbeiter/-innen und Autor/-innen, die sich engagiert und zeitintensiv eingebracht und damit wesentlich zum Gelingen des neuen „Tauernfensters“ beigetragen haben, sei ein aufrichtig herzlicher Dank gesagt.

Den Leser/-innen wünsche ich eine spannende, unterhaltsame Lektüre und ein erfolgreiches Jahr 2017.

Für die Redaktion · Robert Alexander Steger

Und wie erging es uns, den Neuen?

Der Bürgermeister motivierte uns, diese neue Aufgabe als Team – gemeinsam mit ihm und der Referentin Evi – zu übernehmen. In die Fußstapfen zweier Profis zu treten war schon mit Un-



sicherheit und ein bisschen Sorge verbunden. Doch nach einem Treffen mit den routinierten „alten“ Redakteuren, einigen wertvollen Tipps und dem ermutigenden Zuspruch ihrerseits, aber auch

dank der positiven Einstellung und des in uns gesetzten Vertrauens von Seiten des Bürgermeisters, der uns wahrlich freie Hand ließ, reifte in uns der Entschluss, einen Versuch zu wagen und das Projekt zu starten. Und plötzlich waren wir mittendrin. Evi Maria Grießmair hielt die Kontakte mit den Vereinsobleuten

und mit all jenen, die einen Beitrag schreiben und Bilder liefern sollten. Arbeit wurde uns in Übermaß geliefert; das hatten wir unterschätzt. Die Wertschätzung unseren Vorgängern gegenüber stieg von Tag zu Tag und immer mehr wurde uns bewusst, dass dieses Projekt kein Spaziergang ist. Aber wir haben stets mit Freude gearbeitet und jetzt ist es da – das „Tauernfenster 2016“.

Als neues Team wollten wir mindestens eine neue Idee umsetzen. In dieser Ausgabe kommen – neben den bekannten Themen – auch einige „Zugereiste“ zu Wort, und wir haben einer jungen Frau Platz gegeben, um von einer wertvollen Erfahrung außerhalb von Prettau zu erzählen.

Auch wir danken allen, die uns mit Text- und Bildbeiträgen geholfen haben, dieses „Tauernfenster 2016“ zu gestalten.

Frida Volgger Griessmair · Cilli Außerhofer Kottersteger



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Liebe Prettauerninnen und Prettauer,



Das Tauernfenster ist wieder offen. Wie jedes Fenster lässt es hinein- und hinausblicken, gibt also Einblicke und Ausblicke. Dabei haben wir ein neues Redaktionsteam für unser Tauernfenster. Auf diesem Wege bedanke ich mich ganz herzlich bei den bisherigen Redakteuren Stefan Steinhauser und Eduard Tasser. Ihre professionelle und begeisterte Mitarbeit hat das Tauernfenster zu einem anerkannten Aushängeschild für unser Dorf gemacht.

Gleichzeitig heiße ich die neuen Mitarbeiter/-innen in der Redaktion des Tauernfensters willkommen. Diese Ausgabe wurde in Zusammenarbeit mit Frida Volgger Griessmair, Cilli Außerhofer Kottersteger, Evi Maria Griebmair und auch mit meiner Mitarbeit gestaltet. Dabei möchten wir an Bewährtes anknüpfen und Neues wagen.

Es ist wieder viel passiert im abgelaufenen Jahr. Gemeinde, Vereine, das ganze Dorf haben viel zu berichten. Für die Gemeindeverwaltung und auch für mich selbst liegt ein arbeitsreiches Jahr hinter uns. Schwerpunkte waren die Fertigstellung der Erschließungsarbeiten in der Erweiterungszone Ebner, der Ankauf eines neuen Schneeräumungsfahrzeuges, die Erweiterung der Weihnachtsbeleuchtung, die Projektierungen für das neue Gemeindehaus, den Bauhof, die Naturparkinfostelle in Kasern, die Glasfaserverkabelung unseres Dorfes und ein Sanierungsprojekt für sieben Zufahrtsstraßen im ländlichen Wegenetz.

Jedoch nicht nur öffentliche Bauten standen im Vordergrund unserer gemeinsamen Anstrengungen für die Dorfgemeinschaft. Die Gemeinde hat stets darauf geachtet, neben den großen Projekten auch die anderen Aufgaben und Herausforderungen umzusetzen und zu lösen. Es wurden Projekte entwickelt und angestoßen, die uns auch in den nächsten Jahren beschäftigen werden. Etwa die Kraftwerke Ahrstufe 2 und Wieserbach, u. a. Die Details bitte ich meinem Bericht ein paar Seiten weiter zu

entnehmen. So können wir unsere Bürger/-innen und Prettau gemeinsam voranbringen.

Zudem gab es viele Gründe zur Freude für die Dorfgemeinschaft. Der Feuerwehr konnte ein neues, langersehntes Fahrzeug zur Nutzung übergeben werden, und ein neues, zusätzliches Fahrzeug für die Schneerräumung – vor allem für die Gehsteige – konnte in Betrieb genommen werden.

Dabei konnte die finanzielle Ausstattung der Gemeinde Prettau und damit unserer Dorfgemeinschaft ausgebaut werden. Wir waren in der Lage, neue Finanzierungsquellen z. B. über EU-Programme etwa für den Bau der Glasfaserleitungen zu aktivieren.

Unser Dorf braucht aber auch die tatkräftigen Mithilfen und den unermüdlichen Einsatz vieler Menschen in Vereinen, Verbänden, Organisationen und auch in Unternehmen. Allen, die sich aktiv für unser Dorf eingesetzt haben, sage ich ein herzliches „Dankeschön“. Für die aktive Mitarbeit danke ich besonders auf diesem Wege den Kolleg/-innen im Gemeinderat, im Gemeindeausschuss und meinen Mitarbeiter/-innen in der Gemeindeverwaltung.

Gleichzeitig ersuche ich alle Bürgerinnen und Bürger, sich nach ihren Möglichkeiten aktiv einzubringen und uns zu unterstützen, sei es durch einen Hinweis, die Mitarbeit, die Ideenentwicklung, vor allem aber durch die Umsetzung. Wir werden dies durch Transparenz und Tatkraft in der Gemeindeverwaltung unterstützen und Eure Ideen aufgreifen.

Ich wünsche Euch nun viel Freude und Muße bei der Lektüre dieser neuen Ausgabe des „Tauernfensters“.

Euer Bürgermeister Robert Alexander Steger

Das Wort dem Bürgermeister

Stets im Einsatz für Prettau

Dies der Überblick der Tätigkeiten, einiger interessanter Ereignisse der Gemeinde und der aktuelle Stand verschiedener Projekte.



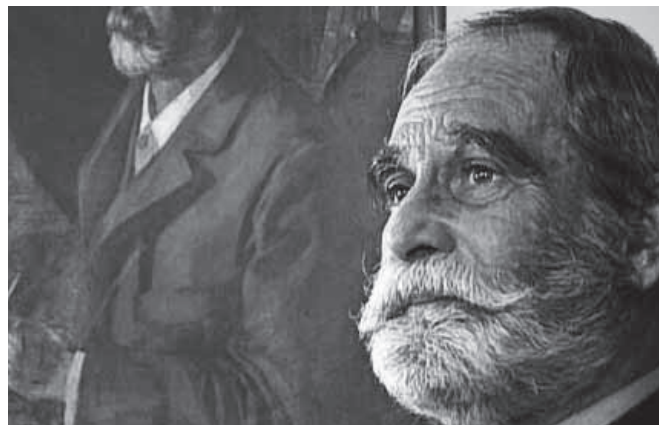
Bürgermeister Robert Alexander Steger

Würdigung Georg Graf von Enzenberg

Am 26. Mai 2016 nahm ich in Vertretung der Prettauer Bevölkerung an der Beerdigungsfeier von Georg Graf von Enzenberg in Kaltern und im Anschluss an der Beisetzung in der Familiengruft im Terlaner Friedhof teil.

Georg Graf von Enzenberg hat viel geleistet – auch für Prettau. Als Vertreter eines alten Tiroler Adelsgeschlechtes waren seine Vorfahren die letzten Gewerken des historischen Prettauer Bergwerkes. Dadurch bedingt hatte die Familie Enzenberg in Prettau rund um das Bergwerk ausgedehnte Besitzungen. So gehörten der „Bruggerhof“ und fast die gesamte „Neuhausegasse“ mit angrenzenden Feldern und Wäldern dem Grafen

von Enzenberg. Das Beispiel von Georg Graf von Enzenberg ist ein Vorbild dafür, wie man verantwortungsvoll mit Besitzungen umgeht. Sein Anliegen war es stets, die historischen Gebäude



Georg Graf von Enzenberg

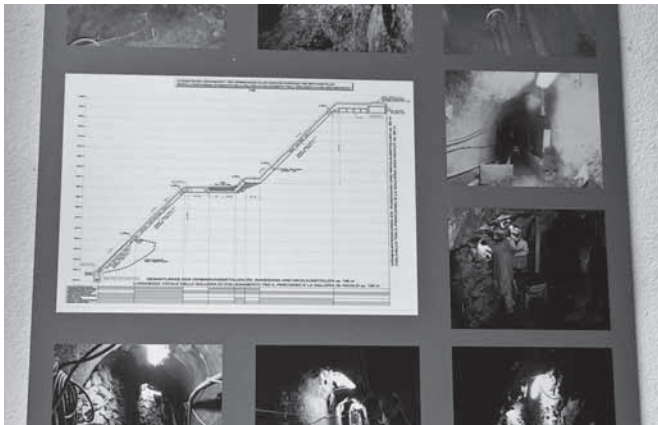
zu erhalten und das Andenken rund um den Bergbau in Prettau zu bewahren. Dabei hatte er auch immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Prettauer Bevölkerung. Und er war ein großer Unterstützer mehrerer Prettauer Vereine.

Georg Graf von Enzenberg fühlte zeit seines Lebens eine besondere Liebe zu Prettau. Immer, wenn er sich im Sommer im Ansitz Gassegg in Steinhaus aufhielt, machte er ausgedehnte Ausflüge nach Prettau. So manches Mal bin ich ihm bei einer Wanderung begegnet und konnte ein paar freundliche Worte mit ihm wechseln. Für seine Verbundenheit mit unserem Dorf danke ich ihm nochmals von Herzen.

Erleichterungen beim Naturparkdekret erreicht

Prettau liegt mit rund 73 % der Gemeindefläche im Naturpark. Dadurch leistet Prettau einen überproportionalen Beitrag zum Natur- und Umweltschutz. Gleichzeitig muss aber auch sichergestellt sein, dass die lokale Bevölkerung eine Entwicklungsperspektive behält. Auch muss die zeitgemäße Bewirtschaftung der Almen, Wiesen und Wälder möglich sein. Da dies immer weniger der Fall war und ist, haben wir bereits vor zwei Jahren eine Initiative gestartet, um die ursprünglichen Zusagen neuerlich einzufordern. Für die betroffene Bevölkerung dürfen keine großen Nachteile aus dem Naturpark erwachsen. Auf meinen Vorschlag hin wurde vom Gemeinderat ein Antrag genehmigt, welcher verschiedene Abänderungen am Naturparkdekret vorsieht. Es ging dabei u. a. um Erleichterungen bei der Wiedererrichtung und Erschließung von bestehenden Almgebäuden

und um die Möglichkeit, Gebäude zur kulturhistorischen und didaktischen Erläuterung im Bereich der alten Stollenanlagen beim Bergwerk Prettau zu errichten. Zudem forderte der Gemeinderat, die frühere Zusage einzuhalten, dass die Prettauer im Naturpark weiterhin Pilze und Mineralien sammeln können. Dies ist jetzt wieder möglich; das Mineraliensammeln allerdings nur mit einer Ermächtigung des Landesnaturmuseums. Weiters können bestehende Almhütten jetzt mit den Regeln, welche



Verbindungsschacht Ignaz-Nikolaus-Stollen

auch außerhalb des Naturparks gelten, wieder saniert und erweitert werden.

Projekt Erweiterung Naturparkinfostelle

Bei der Naturparkinfostelle in Kasern soll ein kleiner Erweiterungsbau für die Unterbringung eines Notstromaggregates sowie eine Überdachung für den Zugang zu den öffentlichen WC's errichtet werden. Für das 2016 genehmigte Ausführungsprojekt wurde um einen Finanzierungsbeitrag angesucht. Die Kosten: rund 50.000,00 Euro.

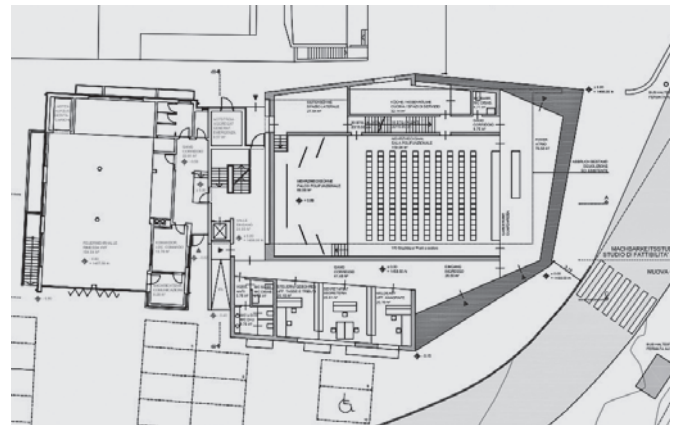
Vorprojekt genehmigt – Neubau Rathaus Machbarkeitsstudie Kultursaal

Das Gemeindehaus von Prettau beherbergt neben den Gemeindeämtern den Schießstand, den Jugendraum und den Kultursaal. Gerade für größere Veranstaltungen, wie etwa die Theateraufführungen der Volksbühne Prettau, ist der Kultursaal nicht mehr zeitgemäß und entspricht nicht mehr den sicherheitstechnischen Anforderungen. Die Feuchtigkeit in den Kellerräumen gefährdet das historische Gemeindearchiv. Daher hat sich die Gemeinde bereits seit mehreren Jahren mit einer Sanierung des gesamten Gebäudes befasst. In verschiedenen Vorstudien hat sich herausgestellt, dass eine Totalsanierung des bestehenden Gebäudes nahezu den Kosten eines Neubaus gleichkommen würde. Zudem könnten dabei nicht die zusätzlichen Erfordernisse, wie etwa eine Seitenbühne für den

Kultursaal, die Anpassung der Raumhöhe bei der Bühne usw., realisiert werden. Die Finanzierung eines solchen Projektes ist eine große Herausforderung und wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Nach anfänglichen Überlegungen, die Gemeindebüros separat in einem Neubau am Standort des „Schmalzhauses“ (Grundsatzbeschluss des Gemeinderates im Jahr 2014) unterzubringen, gab es zu diesem Standort vom Landesamt für Raumordnung die Auflage, dass das „Schmalzhaus“ nicht



Gemeindehaus Prettau



Vorprojekt neues Gemeindehaus

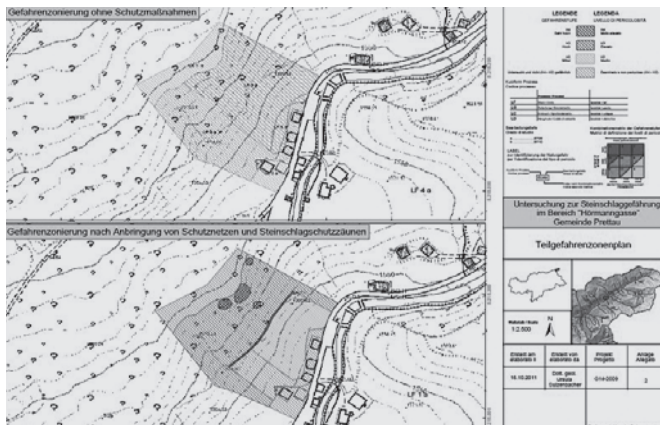
abgebrochen werden darf. Daraufhin hat der Gemeinderat in einem Grundsatzbeschluss im Jahr 2016 festgelegt, dass eine Sanierung des „Schmalzhauses“ nicht in Frage kommt. Stattdessen soll das bestehende Gemeindehaus in mehreren Bauphasen abgebrochen und erweitert werden.

Die Umsetzung wird in zwei Schritten erfolgen. Zunächst soll direkt vor dem Gemeindehaus auf dem Parkplatz ein Zubau entstehen. Dieser Zubau wird an das bestehende Treppenhaus bei der Feuerwehrrhalle angeschlossen. Hier werden die neuen Gemeindebüros mit Archiv und Nebenräumen entstehen. Dazu hat der Gemeinderat im Juli 2016 das entsprechende Vorprojekt von Architekt Stifter genehmigt. Dieses sieht für diesen ersten Teil Kosten von rund 1,3 Millionen Euro vor. Die Gemeinde Prettau hat genau diesen Betrag als Sonderbeitrag vom Land

erhalten und somit die Finanzierung dieses ersten Teiles bereits vollständig gesichert. Diese Vorgehensweise stellt sicher, dass für die Gemeinde keine teure Übergangslösung, wie z. B. die Anmietung von Containern usw., gefunden werden muss. Auch der Kultursaal und der Schießstand sind während der Bauarbeiten weiterhin nutzbar. Sobald die neuen Büros bezogen werden können, sieht das Konzept den Abbruch des bestehenden Gemeindehauses und die Errichtung eines Kultursaales im Erdgeschoss mit Nebenräumen im Keller vor. Für diesen zweiten Teil der Umsetzung muss noch das Vorprojekt erstellt werden. Die Gemeinde hat die Möglichkeit, für solche wichtigen Investitionen zukünftige Landesbeiträge vorzuziehen, sodass auch hier die Finanzierung sichergestellt werden kann.

Projekt Hangsicherung Hörmannngasse

Die Gemeinde Prettau hat bereits vor einigen Jahren ein Projekt wegen Steinschlag ausgearbeitet, welches die Hauptstraße und die Gebäude in der Hörmannngasse sichern soll. Die Sicherstellung der Finanzierung dauerte mehrere Jahre. Die Kosten belaufen sich auf rund 230.000,00 Euro und werden durch Beiträge gedeckt: Zivilschutz 154.000,00 Euro, Lokalfinanzfonds 50.000,00 Euro, Eigenmittel der Gemeinde 26.000,00 Euro. Nach vielen Gesprächen mit Anrainern, Landesämtern und dem Grundbesitzer soll diese Hangsicherung im heurigen



Hangsicherung Hörmannngasse

Sommer durch Errichtung eines Steinschlagsschutzzaunes endlich realisiert werden.

Projekt Glasfasernetz

Das sicherlich größte Projekt für das Jahr 2017 wird die Verlegung der „Letzten Meile“ der Glasfaserleitungen. Durch das EU-Programm für die Entwicklung des ländlichen Raumes hat sich eine einmalige Gelegenheit ergeben, dieses Projekt zu finanzieren. Die Bürger/-innen wurden informiert, dass die Gemeinde den Anschluss an die einzelnen Gebäude mit einer relativ geringen

Anschlussgebühr von 200,00 Euro plus Mehrwertsteuer umsetzen wird. Daraufhin haben 127 Hauseigentümer/-innen den Anschluss an das Glasfasernetz beantragt. Die Projekte sehen Kosten von rund 1,4 Millionen Euro vor. Dafür hat die Gemeinde einen Beitrag von einer Million Euro aus den EU-Strukturfonds erhalten. Im Jahr 2017 wird die Verlegung der Glasfaserleitungen beginnen und es ist davon auszugehen, dass im Jahr 2018 die ersten Glasfaseranschlüsse aktiviert werden können.

Projekt Bushaltestellen

Das Landesamt für Personennahverkehr ist mit dem Anliegen, verschiedene Bushaltestellen in Prettau zu verbessern, an die Gemeinde herangetreten. Der öffentliche Busdienst wird in Zukunft öfter größere Busse einsetzen und deshalb sollten die bestehenden Bushaltestellen erweitert werden. Die Gemeinde wird dazu ein entsprechendes Projekt erstellen. Die Finanzierung dieses Vorhabens ist nach Festlegung der Kosten noch sicherzustellen.

Weihnachtsbeleuchtung

Die Gemeinde Prettau hat im letzten Winter erstmals für das Dorfzentrum und für Kasern neue Beleuchtungskörper angekauft und installiert.



Weihnachtsbeleuchtung „Kirchbichl“

Projekt Erweiterung Stützpunkt Weißes Kreuz

Das Weiße Kreuz baut seine Dienstleistungen ständig aus und deshalb ist die Erweiterung des Stützpunktes Luttach notwendig geworden. Gerade für Prettau als hinterste Gemeinde des Ahrntales ist dieser Stützpunkt besonders wichtig. Die Baukosten von rund einer Million Euro werden zu 70 % vom Land übernommen. Die Restkosten übernehmen die Trägergemeinde Ahrntal, die Gemeinde Sand in Taufers und die Gemeinde Mühlwald. Die Gemeinde Prettau beteiligt sich mit 20.000,00 Euro an den Baukosten.

Projekt Umbau Mittelschule

Die Mittelschule St. Johann ist auch für die Schüler/-innen der Gemeinde Prettau zuständig. Aufgrund der einschlägigen Bestimmungen sind die Gemeinden für die Finanzierung der Schulbauten verantwortlich. Im laufenden Schuljahr wurde die Turnhalle saniert. Für diese Investition wird noch eine Vereinbarung mit der Gemeinde Ahrntal über eine Mitfinanzierung der Sanierungsarbeiten abgeschlossen. Bereits in der Vergangenheit hat die Gemeinde Prettau für die laufenden Betriebskosten und für verschiedene Investitionen jährlich rund 10.000,00 Euro beigetragen. Nachdem auch das Hauptgebäude der Mittelschule St. Johann mittlerweile in die Jahre gekommen ist, wird in den nächsten Jahren mit weiteren Investitionen zu rechnen sein.

Projekt Wasserleitung

Gerade im heurigen Winter mussten wir - auch wegen der geringen Niederschläge im Herbst - feststellen, dass die Trinkwasserquellen am „Birklahner“ in Trinkstein, welche das gesamte



Trinkwasserquellen „Bichlmoos“

Dorf mit Trinkwasser versorgen, eine immer geringere Schüttung aufweisen. Die Gemeinde hat bereits 2016 eine entsprechende Studie erstellen lassen, um die Trinkwasserversorgung verbessern zu können. Im Jahr 2017 ist außerdem ein Projekt vorgesehen, welches die Quelfassungen in Trinkstein verbessern und eventuell neue Quellen zusätzlich in das Trinkwassernetz einspeisen sollte. Dabei soll auch eine automatische Überwachung installiert werden, die Defekte am Leitungsnetz frühzeitig erkennen kann, um entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Parkplatz Kasern Erneuerung der Schrankenanlage

Die Schrankenanlage beim öffentlichen Parkplatz in Kasern wurde von einem analogen auf ein digitales System umgestellt

und die Steuerung der Anlage erneuert. Dafür wurden insgesamt rund 25.000,00 Euro ausgegeben. Diese Umstellung war nötig, da aufgrund staatlicher Bestimmungen die Bezahlung von Parkgebühren auch mit Bancomat- und Kreditkarten möglich sein muss. Gleichzeitig sei betont, dass der Parkplatz in Kasern doch eine recht bedeutende Einnahme für die Gemeinde Prettau darstellt.

Erschließung Erweiterungszone Ebner II 2. Bauabschnitt

Im Jahr 2016 wurde der letzte Teil der Erschließung der Erweiterungszone Ebner II für einen Betrag von rund 97.000,00 Euro fertiggestellt. 50 % dieser Kosten wurden dabei vom Land übernommen. Gleichzeitig konnte ein weiterer Baugrund einer jungen Familie aus Prettau zugewiesen werden. Aktuell ist jetzt noch ein Baugrund verfügbar. Interessenten für diesen Baugrund können sich jederzeit an die Gemeinde wenden. Für Informationen dazu stehe auch ich jederzeit in meiner Sprechstunde oder nach Terminvereinbarung bereit.



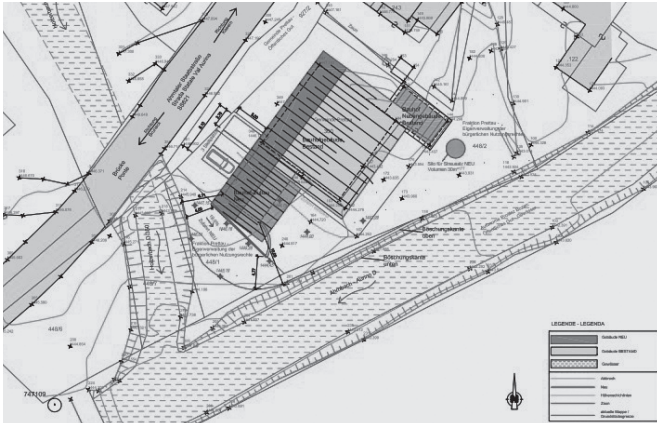
Erschließung Ebnerzone II

Bauhof – Grundankauf – Machbarkeitsstudie

Der Bauhof der Gemeinde besteht zurzeit aus verschiedenen Garagen und Räumlichkeiten im Dorf. Der Gemeindetraktor ist in der alten Feuerwehrrhalle untergebracht, das Gemeindeauto in der Garage im Haus Prettau, die Zusatzgeräte für das neue Schneeräumungsfahrzeug stehen im Keller der Busgaragen am Weiher. Auch der Lagerraum ist sehr beengt. Eine Zusammenlegung an einen Standort würde die tägliche Arbeit erleichtern. Einem schönen Dorfbild nicht gerade zuträglich sind auch die Container für die Wertstoffsammlung. Sie befinden sich derzeit beim Schmalzhaus und beim Buswendeplatz in Kasern.

Nachdem das Dach der Busgaragen am Weiher ohnehin saniert werden muss, bietet sich die Gelegenheit, durch einen entsprechenden Erweiterungsbau einerseits die Räumlichkeiten des Gemeindebauhofes an einem Standort zu konzentrieren, und

gleichzeitig ein neues Sammelsystem für die Wertstoffsammlung zu schaffen. Dazu wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. In einem ersten Schritt wird die Gemeinde den Grund um die Busgaragen von der Fraktionsverwaltung ankaufen und hat dafür bereits einen Landesbeitrag von 50.000,00 Euro erhalten. Nächste Schritte sind die Erstellung des Ausführungsprojektes und Sicherstellung der Finanzierung für die Umbau- und Sanierungsarbeiten.



Machbarkeitsstudie Bauhof

Projekt ländliches Wegenetz

Im Jahr 2016 wurden sämtliche Hausbesitzer/-innen am ländlichen Wegenetz informiert, dass die Gemeinde wieder ein Projekt zur Sanierung der Zufahrtsstraßen plant. Interessierte konnten sich bei der Gemeinde melden, um bei einem Lokalaugenschein die Sanierungsbedürftigkeit der Seitenstraßen zu überprüfen. Nach einer objektiven Prioritätenliste wurden insgesamt sieben Seitenstraßen in das Sanierungsprogramm aufgenommen und ein entsprechendes Ausführungsprojekt durch die Gemeinde erstellt. Dabei sollen diese Straßen neu bzw. erstmals asphaltiert und einige Brücken saniert werden. Es werden Kosten von rund 340.000,00 Euro vorgesehen, wobei jetzt auf die Genehmigung eines entsprechenden Landesbeitrages gewartet werden muss. Mit einer Genehmigung des Projektes und der Realisierung ist frühestens im Jahr 2019 zu rechnen.

Gefahrenzonenplanung – Zivilschutzplan

Wie bereits im letzten Tauernfenster angekündigt, hat sich die langjährige Arbeit für die Umsetzung der Gefahrenzonenplanung im Jahr 2016 endlich ausgezahlt. Der Teil der Wassergefahr wurde bereits im Rahmen des Projektes „Obere Ahr“ in exzellenter Zusammenarbeit mit der Landesagentur für Bevölkerungsschutz erhoben. Das Projekt zur Erstellung der restlichen Gefahrenzonenpläne umfasst eine Ausschreibungssumme von rund 270.000,00 Euro und wird mit einem zugesagten Beitrag vom Land mit 80 % gefördert. Im Herbst 2016 konnten die

Erhebungen - nach einer europaweiten Ausschreibung - an die Bietergemeinschaft In.ge.na und Ingenieurbüro Kessler vergeben werden. Es handelt sich dabei um erfahrene Planungsbüros, welche bereits in mehreren Gemeinden Südtirols solche Planungen durchgeführt haben. Gleichzeitig wurde mit den entsprechenden Datenerhebungen begonnen. Im Frühjahr und Sommer 2017 werden auch die Erhebungen vor Ort – vor allem für die Steinschlag- und die Lawinengefahrkarten – durchgeführt



Lawinenverbauungen

werden. Der endgültige Entwurf der Gefahrenzonenpläne wird anschließend vom Gemeinderat verabschiedet. Der Vorteil solcher Gefahrenzonenpläne ist, dass die festgestellten Gefahren für die verschiedenen Gebäude dann nach und nach aufgrund einer Prioritätenliste zumindest eingedämmt werden können. Insgesamt stellt dies einen großen Beitrag für die Sicherheit in Prettau dar.

Neuer „Ladog“

Wir konnten das langersehnte zusätzliche Schneeräumungsfahrzeug ankaufen. Das Unternehmen Intercom aus Sterzing lieferte das Fahrzeug der Marke „Ladog“ mit Streugerät, Schneepflug und Schneefräse zum Betrag von rund 133.000,00 Euro. Die

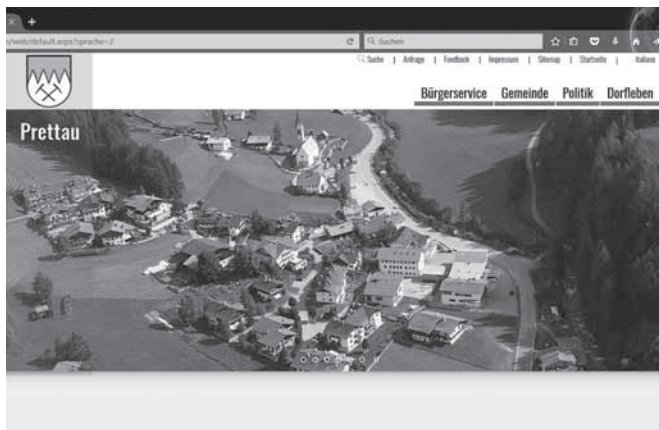


Neues Schneeräumungsgerät

Gemeinde erhielt einen Beitrag von 20.000,00 Euro aus dem Landessportgesetz und 74.000,00 Euro aus der Gemeindefinanzierung für Investitionen. Mit diesem Gerät können nun die Gehsteige besser geräumt werden. Auch eine Schneeräumung des Sportplatzes ist damit jetzt möglich.

Überarbeitung Homepage der Gemeinde Prettau

In Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden wurde auch die Homepage unserer Gemeinde überarbeitet und die grafische Gestaltung aufgefrischt. Mit dieser Umstellung ist auch eine verbesserte Anzeige der Gemeindeinternetseite auf mobilen Geräten wie Tablets oder Mobiltelefonen möglich.



Homepage Gemeinde

Ausschreibung Talschlusshütte

Die Talschlusshütte hat seit dem Sommer 2016 eine neue Pächterin. Frau Hofer Annelies hat als einzige Anbieterin bei der öffentlichen Ausschreibung die Pacht der Talschlusshütte bei der Heilig-Geist-Kirche für neun Jahre übernommen. Sie hat diese Raststation wieder zu einem Schmuckstück gemacht und einen passenden Zubau errichtet. Die Gemeinde hat die Projektierung des Zubaues übernommen und im Pachtvertrag die



Talschlusshütte mit neuem Zubau

Modalitäten für eine eventuelle Übernahme nach dem Ende der Pachtzeit vereinbart. Ich wünsche Frau Hofer und ihrer Familie für die nächsten Jahre alles Gute und viel Erfolg.

EU-Strukturfonds

Die EU-Strukturfonds für Südtirol, also Leaderprogramm, Interreg CLLD, EFRE usw., wurden jetzt vom Land genehmigt. Dabei konnte gerade für das Leaderprogramm erreicht werden, dass 30 % der Geldmittel für strukturschwache Gemeinden wie Prettau reserviert werden. Eine erste Finanzierungszusage ist der Beitrag von einer Million Euro für die „letzte Meile“ der Glasfaserleitungen in Prettau. Wir werden auch in den nächsten Jahren versuchen, aus diesen Strukturfonds weitere Finanzierungen zu erhalten.

Postzustellung

Bekanntlich plant die Post, die Postzustellung in fast allen Südtiroler Gemeinden nur mehr an drei Tagen pro Woche durchzuführen. Die Gemeinde bemüht sich – in Zusammenarbeit mit dem Landeshauptmann und dem Gemeindenverband – dass die Post weiterhin an fünf Tagen pro Woche zugestellt wird. Die Verhandlungen dazu stehen kurz vor dem Abschluss.

Ankauf von Defibrillatoren Ausbildung von befugten Personen

Die Gemeinde hat für die Turnhalle im Haus Prettau und für den Sportplatz zwei Defibrillatoren für rund 3.000,00 Euro angekauft. Diese Geräte dienen der Behandlung von akuten Herzproblemen wie lebensbedrohlichem Kammerflimmern und sind jetzt für Sportstätten vorgeschrieben. Da diese Geräte nur von Personen mit entsprechender Ausbildung bedient werden dürfen, hat die Gemeinde einen Ausbildungskurs organisiert, an dem, neben dem Gemeindearbeiter, auch Vertreter des Sportvereines, der Grundschule und der Feuerwehr Prettau teilgenommen haben. In Zukunft ist geplant, auch bei der Naturparkinfostelle Kasern eine Notrufsäule für medizinische Notfälle mit Defibrillator aufzustellen.

Wahlpräsident/-in gesucht

Für allfällige Wahlen führt die Gemeinde ein Verzeichnis der Präsident/-innen der Wahlsektionen. In diesem Verzeichnis sind nur mehr drei Personen eingetragen; dadurch ist eine angemessene Rotation schwer zu gewährleisten. Für die Eintragung in das Verzeichnis ist ein Ansuchen an die Gemeinde notwendig. Die Mindestvoraussetzungen sind ein Maturadiplom und der Zweisprachigkeitsnachweis „B“. Weitere Informationen erteilt das Wahlamt der Gemeinde.

Energie

Das seit Jahren schwebende Konzessionsansuchen für das Kraftwerk „Ahrstufe 2“ der Prettau Energie AG wird jetzt von den Landesämtern – nach dem endlich erlassenen neuen Landesgesetz – behandelt, wobei es zu erwähnen gilt, dass auch zwei Konkurrenzprojekte eingereicht wurden. Mit einer Entscheidung ist im Laufe des Jahres 2017 zu rechnen. Dasselbe gilt für das Kraftwerk „Wieserbach“. Dafür werden, aufgrund der neuen Bestimmungen des Gewässerschutzplanes, die Ausichten auf Genehmigung erst vom Land überprüft. Weiters bemüht sich die Gemeinde um eine Lösung für das E-Werk „Bergwerk“. Dabei wäre vonseiten der Gemeinde angedacht, das Kraftwerk in den Bereich der Mündung des Rötbaches zu verlegen. Die Gemeinde hat bekannterweise den Rekurs beim Obersten Wassergericht in Rom gegen die Verpachtung des Kraftwerkes an Private gewonnen. Außerdem bemüht sich die Gemeinde um eine Übernahme des Kraftwerkes beim „Fuchsbach“. Dieses Kraftwerk wurde seinerzeit von der Gemeinde errichtet und im Zuge der Verstaatlichung von der ENEL enteignet. Eigentümerin ist jetzt die Alperia als Landesenergiegesellschaft. Über die SELFIN GmbH als Beteiligungsgesellschaft der Südtiroler Gemeinden ist auch die Gemeinde Prettau an dieser Gesellschaft beteiligt.

Geförderter Wohnbau

Derzeit steht im Landtag die Reform der Wohnbauförderung auf der Agenda. Um der Abwanderung in peripheren Gemeinden entgegen zu wirken, hat sich auch die Gemeinde Prettau in die politische Diskussion eingeschaltet. Wir schlagen vor, dass die Wohnbauförderung in Erweiterungszonen in Zukunft nicht mehr 50 % der Grundstückskosten und 50 % der Erschließungskosten betragen soll, sondern es soll ein fixer Förderbetrag pro Familie gewährt werden, unabhängig davon, wo das Gebäude errichtet wird. Dies hätte den Vorteil, dass aufgrund der geringeren Grundstückspreise in der Peripherie ein echter Anreiz entstünde, in ländlichen Gemeinden Eigenheime zu errichten. Es kann nicht im Interesse der Allgemeinheit sein, dass immer mehr Menschen in die urbanen Zentren ziehen und der ländliche Raum immer dünner besiedelt wird. Auch könnte die Landesverwaltung durch diese Änderung der Förderkriterien Geld einsparen.

Kleinkinderbetreuung und Kindergarten

Für das Jahr 2017 haben wir eine Vereinbarung mit der Sozialgenossenschaft der Bäuerinnen in Südtirol abgeschlossen, um eine Kleinkinderbetreuung über Tagesmütter anzubieten. Ab dem Jahr 2018 ist geplant, im Kindergarten zusätzlich ein Angebot für Kleinkinderbetreuung von null bis drei Jahren als

Kindertagesstätte zu errichten. Die Gemeinde wird im Jahr 2017 die entsprechenden Anpassungen im Kindergarten vornehmen und die Ausschreibung für die Führung durch eine Sozialgenossenschaft durchführen. Interessierte Eltern können sich für weitere Informationen an die Gemeindeämter wenden.

Im Kindergarten sind für das Jahr 2017/2018 lediglich sechs Kinder eingeschrieben. Hoffen wir, dass in Zukunft die Geburtenrate wieder ansteigt, da ansonsten der Fortbestand des Kindergartens gefährdet ist.

Steuern – Gebühren

Der Trinkwassertarif ist in Prettau mit 0,14 Euro pro Kubikmeter einer der günstigsten Südtirols. Gerade wenn man dies mit städtischen Gebieten vergleicht, sind hier echte Vorteile eines ländlichen Gebietes für die Bevölkerung zu finden. So kostet beispielsweise in Deutschland in Niedersachsen das Trinkwasser im Durchschnitt 1,23 Euro pro Kubikmeter und in Berlin sogar 2,17 Euro, also das 9- bis 16-fache. Die Tarife für Abwasserentsorgung und Müllabfuhrdienst sind aufgrund der Kostenentwicklung und der verrechenbaren Mengen stabil, und Prettau befindet sich mit diesen Tarifen im Mittelfeld der Südtiroler Gemeinden. Es sei bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, dass die Gemeinde aufgrund der Vorgaben des Landes mindestens 90 % der Kosten des jeweiligen Dienstes decken muss.

Im Bereich der Gemeindeimmobiliensteuer GIS sind nach wie vor sämtliche Hauptwohnungen befreit. Dabei werden diese Einnahmenverluste vom Land nicht ausgeglichen. Dennoch können wir unser Dienstleistungsangebot weiter aufrechterhalten und – wie beispielsweise bei der Kleinkinderbetreuung – sogar ausbauen.

Die Kindergartengebühren betragen pro Monat unverändert 47,00 Euro für das erste und 42,00 Euro für das zweite Kind. Damit gehört Prettau zu den kinderfreundlichsten Dörfern Südtirols, und wir werden den Einsatz für einen leistbaren Kindergartenplatz weiter fortsetzen.

Sprechstunden – Kontakt

Ich habe meine Sprechstunde auf Samstagvormittag verlegt, um gerade für Berufstätige noch leichter erreichbar zu sein.

Für Fragen oder Anregungen bin ich in meiner Bürgersprechstunde jeweils am Samstag von 09:00 bis 11:00 Uhr, bzw. jederzeit nach Terminvereinbarung, erreichbar.

Telefonisch erreicht ihr euren Bürgermeister unter der Mobiltelefonnummer 320 43 93 757.

Aus meinem Terminkalender

Im Interesse von Pretttau habe ich insgesamt 511 Termine für Sitzungen, Lokalausgänge und Besprechungen wahrgenommen. Das sind - zusätzlich zu meiner Arbeit im Gemeindeamt - im Durchschnitt 1,4 Termine pro Tag, wobei der Terminkalender keinen Unterschied zwischen Werk- und Feiertag kennt.

Hier eine Auswahl aus dem letzten Jahr:

08.01.2016 | Informationstreffen „Besondere Schutzgebiete“

Das Landesamt für Naturparke und der Umweltlandesrat Richard Theiner haben zu einer Informationsveranstaltung über die Umwandlung der „Gebiete gemeinschaftlicher Bedeutung“ in „Besondere Schutzgebiete“ im Rahmen des Natura-2000-Programmes geladen. Dabei habe ich klar meine Bedenken geäußert, dass die Zusagen, die seinerzeit bei der Ausweisung des Naturparkes der Prettauer Bevölkerung gegeben wurden, immer mehr durch weiter fortschreitende Einschränkungen untergraben werden. Wie berichtet, hat auf meinen Vorschlag hin der Prettauer Gemeinderat ein entsprechend negatives Gutachten zum Vorschlag der Umwandlung der Natura-2000-Gebiete abgegeben.

12.01.2016 | Vollversammlung LAG Pustertal

In der Vollversammlung der Lokalen Aktionsgruppe für das Leaderprogramm im Pustertal wurde ich von den Vereinsmitgliedern in den Vorstand gewählt. Mein Anliegen dabei ist, diese EU-Strukturprogramme vor allem den strukturschwachen peripheren Gemeinden zugutekommen zu lassen.

22.01.2016 | Sitzung Arbeitsgruppe Beteiligung der Gemeinden an Alperia

Als Vizepräsident des Verwaltungsrates der Beteiligungsgesellschaft der Südtiroler Gemeinden im Energiesektor habe ich an zahlreichen Treffen und Aussprachen in der Arbeitsgruppe zur Erhöhung der Beteiligung der Gemeinden an der Landesenergiegesellschaft Alperia teilgenommen. Inzwischen sind einige wesentliche Fragen geklärt und es ist damit zu rechnen, dass sich in Zukunft die Südtiroler Gemeinden und auch Pretttau noch stärker an der Alperia beteiligen werden.

30.01.2016 | Autonomiekonvent in der Mittelschule Röd in Bruneck

Auf Einladung des Südtiroler Landtages habe ich an der Auftaktveranstaltung zur Überarbeitung des Autonomiestatutes für Südtirol teilgenommen. In verschiedenen Arbeitsgruppen

wurden Themenbereiche definiert und zur weiteren Diskussion freigegeben.



Autonomiekonvent

10.02.2016 | Thema Klimastollen Treffen mit Landesrätin Stocker

Die Gesundheitslandesrätin Martha Stocker besprach mit uns den aktuellen Stand bezüglich Studie Klimastollen. Sie versprach, sich im Gesundheitsministerium in Rom zu erkundigen, welche Schritte in Zukunft gesetzt werden müssen, um für den Klimastollen die Anerkennung als Gesundheitseinrichtung zu erlangen.

13.02.2016 | Tourismusentwicklung in Pretttau Arbeitsgruppensitzungen



Arbeitsgruppen – Tourismusentwicklung

Auf Vorschlag der Gemeinde haben sich Interessierte mit der touristischen Entwicklung in Pretttau befasst und versucht, die einzelnen Themenbereiche zu erarbeiten. Der Klimastollen und das Langlaufzentrum in Kasern wurden als Chancen für die weitere touristische Entwicklung in Pretttau identifiziert.

26.02.2016 | Tagung EFSI

Vertreter von Südtirols Wirtschaft, Banken, Gemeindeverwalter und Institutionen haben bei dieser Veranstaltung erfahren, wie sie an günstige Kredite der Europäischen Investitionsbank für Investitionsprojekte in einem risikoreichen Umfeld herankommen können. Zur Tagung hatte Landeshauptmann Arno Kompatscher geladen. Erster Gastredner war der Direktor des Garantiefonds EFSI, Herr Wilhelm Molterer.

11.03.2016 | Südtiroler Wirtschaftsforum



Fachsimplen über Prettau Themen



... und weitere Gespräche in der Pause

Teamarbeit und Kommunikation sind die Schlüsselwörter in der heutigen Zeit. Ein Netzwerk von Menschen aus den unterschiedlichsten Lebens- und Wirtschaftsbereichen traf sich im Forum in Brixen. „Innovation, Unternehmmergeist & Start-ups in Südtirol und der Europaregion Tirol mit Mut zur Zukunft“ war das Motto des erfolgreichen 12. Südtiroler Wirtschaftsforums. 400 Teilnehmer/-innen aus Süd- und Nordtirol holten sich wertvolle Impulse, tauschten Gedanken aus und knüpften Kontakte. Dabei ergab sich am Rande der Veranstaltung die Gelegenheit, mit verschiedenen Vertretern der Landesregierung und des Landtages, Themen der Gemeinde Prettau zu diskutieren.

18.03.2016 | Vollversammlung Handwerkerverband Ahrntal/Prettau

Der Handwerkerverband LVH hat die Ortsgruppen Ahrntal/Prettau und Sand in Taufers/Mühlwald zu einer gemeinsamen Vollversammlung geladen. In verschiedenen Diskussionsbeiträgen wurden vor allem die zunehmenden bürokratischen Anforderungen beklagt. Dies trifft auch für die Gemeinden in immer stärkerem Ausmaße zu.

23.03.2016 | Treffen mit Alperia

Beim Treffen mit dem Generaldirektor, Herrn Wohlfarter und dem Direktor der Stromproduktionssparte von Alperia, Herrn Trogni, haben wir über die Übernahme des Kraftwerkes „Fuchsbach“, das Stromverteilungsnetz, die Führung des Glasfasernetzes und die Probleme beim Stromtransport diskutiert.

31.03.2016 | Zukunft Klimastollen Treffen mit Landesrat Mussner

Das Landesbergbaumuseum führt in Prettau auch den Klimastollen. Politisch Verantwortlicher ist Landesrat Florian Mussner. Am Gespräch nahmen auch Gastgeber-Vertreter/-innen aus dem Verein Respiration teil. Es ging um die Sicherung und den Ausbau der Dienstleistungen für die Gäste im Klimastollen. Dabei sagten der Landesrat und die Direktorin der Südtiroler Landesmuseen, Frau Dalla Torre Pichler, zu, im Stellenplan der Landesmuseen die Voraussetzungen zu schaffen, damit die Qualität im Klimastollen auch in Zukunft garantiert werden kann.

01.04.2016 | Weißes Kreuz – Sektion Ahrntal Vollversammlung

Bei der Vollversammlung des Weißen Kreuzes – Sektion Ahrntal ergab sich die Gelegenheit, mit dem Sektionsleiter und den Bürgermeisterkollegen der Nachbargemeinden über den geplanten Ausbau des Stützpunktes in Luttach zu sprechen.



Sektionsleiter Werner Auer mit den Bürgermeistern des Tales

09.04.2016 | Eröffnung „Tip Hotel“

Bei der Eröffnung der Messe „Tip Hotel“ in Stegen konnte ich mit einigen Landespolitikern die Anliegen von Prettau und seiner Bevölkerung diskutieren.



Eröffnung „Tip Hotel“

15.04.2016 | Gedenkfeier Kanonikus Michael Gamper

In Vertretung des Gemeinderates nahm ich an der Gedenkfeier zum 60. Todestag von Kanonikus Michael Gamper teil. In verschiedenen Ansprachen der Vertreter aus Kirche, Gesellschaft und Politik wurde sein Leben und Wirken in für Südtirol schwierigen Zeiten gewürdigt. Sein unermüdlicher Kampf für die Rechte der Südtiroler, für Sprache und Kultur, sein beharrliches Einfordern grundlegender Menschenrechte und der unerbittliche Widerstand gegen Faschismus, Nationalsozialismus und Unterdrückung bleibt bis heute, 60 Jahre nach seinem Tod, in Erinnerung.

16.04.2016 | Feuerwehr-Bezirkstreffen in Weißenbach



Bezirksversammlung Feuerwehren „Unterpuustertal“

Bei diesem Treffen konnten die Anliegen und die gemeinsame Arbeit der Feuerwehren des Bezirkes „Unterpuustertal“ – zu

dem auch die Feuerwehr Prettau gehört – besprochen werden. Im Rahmen einer Messe und einer Feierstunde wurden verdiente Wehrmänner geehrt.

19.04.2016 | Amt für Personennahverkehr Arbeitssitzung

Wie berichtet, werden auf der Buslinie Ahrntal immer öfter längere Busse eingesetzt werden, und deshalb entsprechen auch in Prettau einige Bushaltestellen nicht mehr den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung. In zwei Arbeitstreffen und einem Lokalausgutschein wurden mit dem Amt für Personennahverkehr notwendige Maßnahmen zur Anpassung der Bestimmungen besprochen. Die Gemeinde wird dazu ein entsprechendes Projekt ausarbeiten.

09.05.2016 | Glasfaserprojekt Treffen mit Landesämtern und EU-Strukturfonds

Bei diesem Arbeitstreffen wurde der aktuelle Stand der Finanzierung der „letzten Meile“ der Glasfaserleitung besprochen. Dabei stellte sich heraus, dass Prettau grundsätzlich für eine Finanzierung in Frage kommt und das entsprechende Beitragsdekret in den nächsten Monaten erlassen werden kann.

20.05.2016 | Gemeindetag in Toblach

Themen bei diesem Treffen waren einmal mehr die Herausforderungen in der Finanzierung der umfangreicher werdenden Aufgaben für die Gemeinden und die möglichen Modelle für eine zukünftige Kooperation innerhalb der Gemeinden.



Gemeindetag

26.05.2016 | Beerdigung Georg Graf von Enzenberg in Kaltern

Bei der Beerdigung des geschätzten Georg Graf von Enzenberg vertrat ich die Prettauer Bevölkerung. Auch Bürgermeister

von fünf weiteren Gemeinden mit Besitzungen der Grafen von Enzenberg, sowie Altlandeshauptmann Luis Durnwalder, nahmen an der Würdigung des Lebens und der Verabschiedung teil.

12.06.2016 | Flughafenreferendum



Kommission Flughafenreferendum

Wie erwartet, war beim Flughafenreferendum die große Mehrheit von 70,7 % der Südtiroler Bevölkerung gegen einen Ausbau des Flughafens in Bozen. Auch in Prettau stimmten 70 % der Wähler/-innen (168 Stimmen) gegen den Flughafenausbau. Ich bleibe davon überzeugt, dass eine internationale Anbindung Südtirols, auch mit Verkehrsflugzeugen, nach wie vor notwendig ist.

13.06.2016 | Projekte Straßenbau Treffen mit Landesrat Mussner

Bei diesem Treffen ging es vor allem um geplante Arbeiten im Straßenbau im Pustertal. Ein Anliegen der Gemeinden des Tauferer-Ahrntales ist, dass der bereits seit Jahren diskutierte Tunnel in Sand in Taufers endlich in das Finanzierungsprogramm aufgenommen werden soll. Dies würde auch die Erreichbarkeit von Prettau verbessern.



Begrüßung Alpine Peace Crossing

25.06.2016 | Alpine Peace Crossing

Im Rahmen der alljährlichen Wanderung über den Krimmler Tauern (Alpine Peace Crossing) konnten auch im Jahr 2016 unsere Freunde aus dem benachbarten Pinzgau in der Naturpark-infostelle in Kasern begrüßt werden.

30.06.2016 | 103. Geburtstag Paula Duregger

Ich durfte mit unserer ältesten Bürgerin, Frau Paula Duregger, ihrer Familie und der Gemeinschaft des Seniorenheimes in St. Johann, den 103. Geburtstag feiern. Alles Gute, Paula!



Die Jubilarin

04.07.2016 | E-Werke – Treffen Landesrat Theiner

Mit dem Energielandesrat Richard Theiner wurde der aktuelle Stand der verschiedenen Energieprojekte in Prettau besprochen. Und der Landesrat sagte zu, die seit Jahren landesweit stillstehenden Konzessionsansuchen – nach Genehmigung des neuen Landesgesetzes und der Durchführungsbestimmungen – endlich zügig zu behandeln.

24.08.2016 | Treffen mit dem Landeshauptmann



Landeshauptmann Arno Kompatscher mit den Bürgermeistern des Tales

Gemeinsam mit den Bürgermeistern des Tales konnte ich mit dem Landeshauptmann die Anliegen von Prettau diskutieren. Themen waren die Vorfinanzierung der Erweiterungszonen durch die Änderungen der öffentlichen Buchhaltungsbestimmungen, die Stromversorgung im Ahrntal, Radwege, die Umfahrung von Sand in Taufers und der Klimastollen Prettau.

31.08.2016 | Aussprache Zivilschutzplan

Bei einem Treffen mit der Landesagentur für Bevölkerungsschutz wurde vereinbart, dass die Gemeinde Prettau möglichst noch 2016 einen Beitrag für die Realisierung des sogenannten Zivilschutzplanes erhält. Dabei geht es um die Koordinierung, die Verantwortlichkeiten und Abläufe im Katastrophenfall.

03.09.2016 | Besuch Naturparkhaus Mittersill und Nachbargemeinde Krimml

Der Gemeindevorstand und die Mitarbeiter/-innen der Gemeinde haben das Naturparkhaus in Mittersill und die Nachbargemeinde Krimml besucht. Der Austausch mit dem Vizebürgermeister unserer Nachbargemeinde war besonders interessant.



Im Naturparkhaus Mittersill

04.10.2016 | Wegverbindung Prettau – St. Peter Lokalausgang

Die seit Jahren unterbrochene Wegverbindung über die alte Straße zwischen Prettau und St. Peter wurde bei einem Lokalausgang mit dem landesgeologischen Dienst begutachtet. Es wurde vereinbart, dass im Jahr 2017 ein weiterer Lokalausgang stattfinden soll, um zu prüfen, ob eine Wiederherstellung dieser Wegverbindung in Frage kommen könnte, und wenn ja, welche technische Lösung dabei angestrebt werden sollte.

24.10.2016 | Aussprache mit Landesräten Kleinkinderbetreuung und Kindergarten

Mit den Landesräten Philipp Achammer und Waltraud Deeg wurde die Zukunft der Kleinkinderbetreuung und des Kindergartens besprochen. Es wurde zugesagt, dass auch für Prettau eine Möglichkeit der Kleinkinderbetreuung gefunden werden soll und der Kindergarten auch bei geringer Kinderanzahl derzeit offen bleiben kann. Den Landesräten ist es ein echtes Anliegen, gerade für die besondere Situation der peripheren Orte Lösungen für ein qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot für unsere Kleinsten zu finden.

18.11.2016 | 70-Jahr-Feier Pariser Vertrag



Jean-Claude Juncker

Bei der 70-Jahr-Feier zum Abschluss des Pariser Vertrages an der Uni Bozen hatte ich die Gelegenheit, ein paar Worte mit Herrn Jean-Claude Juncker, dem Präsidenten der Europäischen Kommission, zu wechseln.

06.12.2016 | Gefahrenzonenplanung Treffen Ing. Kessler und In.ge.na

Mit der Bietergemeinschaft der Ingenieurbüros Kessler und In.ge.na konnte der Vertrag zur Umsetzung der Gefahrenzonenplanung unterzeichnet werden. Es wurden die ersten Details für die Planungsarbeiten besprochen und der Zeitplan festgelegt.

19.12.2016 | Wassereinzugsgebiet Vollversammlung

Das Konsortium des Wassereinzugsgebietes verwaltet die Geldmittel aus den Gebühren, welche mittlere und große Wasserkraftwerke in Südtirol zur Finanzierung von Investitionen in den Gemeinden im Einzugsgebiet bezahlen müssen. Dabei konnte zusätzlich zum jährlichen Arbeitsplan für 2017 (108.000,00 Euro für Prettau) eine Sonderfinanzierung von rund 63.000,00 Euro für Prettau genehmigt werden.

Der Bürgermeister Robert Alexander Steger

Das Wort den Gemeindereferenten

Vizebürgermeister Oswald Kottersteger



Viel Bemühen, viel Arbeit! Geschätzte Prettauerninnen und Prettauern, die Arbeit in der Gemeinde ist nicht immer ganz leicht, die Freude dann aber umso größer, wenn es letztendlich doch immer wieder Positives zu berichten gibt. Folgende Projekte konnten im Jahr 2016 umgesetzt werden.

- Die Weihnachtsbeleuchtung war ein kleines Projekt, welches das Dorfbild in der stillsten Zeit des Jahres doch verschönert hat.
- Das ländliche Wegenetz – sei es, was wir umsetzen konnten, sei es, was noch umzusetzen ist – liegt mir sehr am Herzen, geht es doch darum, die Hofzufahrten und Brücken zu verbessern und sicherer zu machen. In Abstimmung mit den Interessenten und der Firma Mayer und Partner ist es der Gemeindeverwaltung gelungen, ein Projekt auszuarbeiten. Nach der Genehmigung der technischen Unterlagen sind somit die Voraussetzungen für das Ansuchen um einen entsprechenden Landesbeitrag gegeben.



Schmalspurgerät

- Der Ankauf und die Lieferung des Schmalspurgerätes sind ebenfalls abgeschlossen. Somit hoffe ich, dass die Schneeräumung speziell auf den Gehsteigen verbessert werden kann. Trotzdem wird es in Prettau aufgrund der klimatischen Bedingungen nicht immer möglich sein, alle Seitenstraßen, Parkplätze und Gehsteige zur Gänze schnee- und eisfrei zu halten. Aber wir werden unser Möglichstes tun.

- Im Jahr 2016 mussten auch Reparaturen an mehreren Abschnitten der Gemeindewasserleitung vorgenommen werden. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei den Grundbesitzern für ihr Verständnis und Entgegenkommen herzlich bedanken. Im Laufe des Jahres 2017 ist die Erarbeitung eines Mehrjahresprojektes zur Sanierung unserer Trinkwasserleitung geplant.



Sanierung Wasserleitung

- Die Mülltrennung ist mir persönlich aus Umweltgründen ein sehr wichtiges Anliegen. Mit der gut genutzten Möglichkeit der getrennten Entsorgung von Glas, Papier, Karton, Metall, Plastik und Biomüll kann die Restmüllmenge auf ein Minimum reduziert werden.
- Hinsichtlich der Biomüllsammlung ist es unumgänglich, diese nicht mit artfremden Abfällen zu verunreinigen. Ansonsten riskiert Prettau die Aufkündigung der derzeit kostengünstigen Abnahmeverträge mit der Nachbargemeinde Sand in Taufers. Die Lieferung des Biomülls in eine entfernter gelegene Kompostieranlage hätte eine deutliche Erhöhung der Kosten für die Bürger zur Folge.
- Für die Grundschule und die Sportanlage wurden seitens der Gemeinde zwei Defibrillatoren angekauft. Für den Einsatz dieser lebensrettenden Geräte wurden die zuständigen Verantwortungsträger geschult und ausgebildet.

Für die kommende Zeit freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Prettauern Bürgerinnen und Bürgern, den Mitgliedern des Gemeindeausschusses und des Gemeinderates und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde.

Oswald Kottersteger

Referentin Evi Maria Griebmair



Es hat sich viel getan im letzten Jahr. Hier mein Rückblick:

Mit der Primelaktion konnten rund 450,00 Euro an freiwilligen Spenden für die Südtiroler Krebshilfe gesammelt werden. Die Aktion „Sauberes Dorf“ am 6./7. Mai wurde mit der Grundschule, dem Tourismus und der Freiwilligen Feuerwehr

durchgeführt. Diese Aktion soll der Sensibilisierung der Kinder und Jugendlichen im Bereich Umweltschutz dienen und alle Mitbürger/-innen zum Tragen von Verantwortung für ein sauberes Dorf anregen. In diesem Sinne wird diese Aktion in Zukunft regelmäßig stattfinden.

Die Sommerbetreuung mit den „Kinderfreunden“ konnte trotz Anfangsschwierigkeiten im Sommer 2016 wieder angeboten und verwirklicht werden.

Auch die traditionellen Klöppelkurse sowie die Kurse der Musikschule Prettau wurden von mehreren Kindern besucht.

Kindergarten und Kleinkinderbetreuung: Seit Herbst 2016 laufen die Verhandlungen mit unseren Landesräten Waltraud Deeg und Philipp Achammer bezüglich der Verwirklichung einer stufenübergreifenden Kinderbetreuung. Ich hoffe für alle jungen Familien, dass es gelingen möge, den Kindergarten Prettau weiterhin offen zu halten.

Der Erste-Hilfe-Kurs, den ich in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss und dem KVV Prettau organisieren konnte, stieß auf reges Interesse. Die zahlreichen Teilnehmer/-innen bestätigten die Wichtigkeit solcher Angebote.

Das Weihnachtskonzert 2016 stand unter dem Motto „*Amo awi ondoscht*“. Es war nicht nur für mich persönlich, sondern, so hoffe ich, für alle Besucher/-innen etwas Besonderes. In der – bis zum letzten Stehplatz gefüllten – Heilig-Geist-Kirche gaben vier Gruppen ein etwas anderes, ein modernes Weihnachtskonzert. Ich versuchte diesmal bewusst, die junge Generation anzusprechen. Durch die Gedichte von Frau Klothilde Egger wurde das Ganze aufgelockert und bereichert.

Abschließend danke ich allen Vereinen, meiner Mitarbeiterin Petra für ihre Hilfe bei der Primelaktion, allen Helfer/-innen bei der Aktion „Sauberes Dorf“, den Klöppellehrerinnen Anna und Adelheid, der Musiklehrerin Rosmarie und allen, die sich für unser Dorf einsetzen. Dem Gemeinde-Ausschuss und dem Gemeinderat danke ich für die gute Zusammenarbeit. Ich wünsche euch allen ein gesundes und zufriedenes Jahr.

Evi Maria Griebmair

Referent Klaus Michael Stolzlechner



Meine Schwerpunkte sind: Parkplatz Kasern, Verkehr, Naturpark-Infostelle, Wohnbau, Gefahrenzonenplan, Mobilität, Breitband, Altersheim.

Von meinen oben erwähnten Schwerpunkten möchte ich drei herausnehmen: Glasfasernetz, Naturpark-Infostelle und Wohnbau.

Glasfasernetz: Das Interesse der Bürger/-innen für einen Anschluss ist sehr groß. Bei einer Umfrage vonseiten der Gemeindeverwaltung haben sich über 200 Personen bereit erklärt, den Anschluss realisieren zu wollen – gegen einen Kostenbeitrag. Der Plan sieht auch eine Realisierung des Glasfasernetzes außerhalb des Masterplans vor. Sobald die schriftliche Zusage für den Förderbeitrag von ca. einer Million Euro in der Gemeinde einlangt, kann sofort mit der Ausschreibung der Arbeiten begonnen werden; im Idealfall wäre das im Frühjahr 2017.

Naturpark-Infostelle: Sie ist eine wichtige Anlaufstelle für Touristen und Einheimische. Die drei Betreuer/-innen präsentierten sich zum ersten Mal in einheitlicher Kleidung (Polo-Shirt). Das kam bei den Besucher/-innen sehr gut an, da beim Betreten des Gebäudes sofort ersichtlich war, wer die Ansprechpersonen sind. Es gab auch verschiedene Sonderveranstaltungen der Bäuerinnen, z. B. Wollverarbeitung oder Basteln mit Naturmaterialien. Tradition hat inzwischen der jährliche Bauern- und Handwerkermarkt. Auch im kommenden Sommer wird es wieder Veranstaltungen geben, sofern sich genug Interessierte finden.

Wohnbau: Beim letzten Besuch von Landeshauptmann Arno Kompatscher in Prettau wurde die Problematik des Wohnbaus angesprochen. Gerade in strukturschwachen Gebieten ist es nämlich wichtig, dass das Land eigene Voraussetzungen schafft, damit sich unsere Leute entscheiden, im Dorf zu bauen und nicht abwandern. Dem Landeshauptmann ist es ein Herzensanliegen, in dieser Hinsicht notwendige Anpassungen im Wohnbaugesetz vorzunehmen. In der Dezembersitzung des Landtags wurden dazu noch keine konkreten Maßnahmen gesetzt. Die Gemeindeverwaltung wird versuchen, diese Anpassungen mit Nachdruck voranzutreiben; auch hinsichtlich einer Abänderung des Wohnbaugesetzes zur Berücksichtigung von alter Bausubstanz.

Ich wünsche allen Mitbürger/-innen ein gutes Jahr, vor allem aber Gesundheit und Zufriedenheit.

Klaus Michael Stolzlechner

Wichtigste Beschlüsse des Gemeinderates

Gemeinderatssitzung am 16.03.2016

Nach der einstimmigen Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom Dezember 2015 behandelt der Gemeinderat ein politisches Dokument zu einer möglichen Ausweisung des Weges auf das Hundskehljoch als Mountain-Bike-Strecke. Es handelt sich um einen Beschluss ohne Rechtswirkung. Mountain-Bike-Strecken können nur durch eine Vereinbarung zwischen den betroffenen Grundbesitzern und dem Tourismusverein ausgewiesen werden. Dennoch erachtet es der Gemeinderat mehrheitlich als nützlich, mit diesem Grundsatzbeschluss die Unterstützung für dieses Vorhaben durch die Gemeinde zum Ausdruck zu bringen.

Als nächsten Tagesordnungspunkt legt der Bürgermeister eine Abänderung am Stellenplan für das Gemeindepersonal vor. Dabei bedanken sich der Bürgermeister und der Gemeinderat ausdrücklich bei der langjährigen Mitarbeiterin Angelika Innerbichler für ihre gute Arbeit. Mit der Stellenplanänderung sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, um die gestiegenen bürokratischen Anforderungen an die Gemeinde – vor allem im Bereich des Rechnungswesens – erfüllen zu können. Die Beschlussvorlage wird einstimmig genehmigt.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Stellungnahme zur Umwandlung der „Gebiete Gemeinschaftlicher Bedeutung“ in „Besondere Schutzgebiete“. Der Gemeinderat gibt aus folgenden Gründen mehrheitlich ein negatives Gutachten ab: die Information an die Bevölkerung und die betroffenen Grundeigentümer über die tatsächlichen und rechtlichen Auswirkungen des „Natura-2000“-Schutzgebietes insgesamt ist in unzureichender Weise erfolgt. Der Gemeinderat fordert hier Informationsveranstaltungen für die betroffene Bevölkerung. Folgende Erhaltungsziele und -maßnahmen im Managementplan für den Naturpark Rieserferner-Ahrn werden nicht befürwortet:

- Ausschluss von neuen Wegerschließungen für die Waldbewirtschaftung,
- Ausschluss von bereits bestehenden Almwegen, welche von Mountainbikern genutzt werden und sogar der Vorschlag für „Sperrungen gegen das Mountainbiken in hohen Lagen“,
- der pauschale Ausschluss von weiteren Almerschließungen.

Die Entscheidung über Einzelfälle zu den „Besonderen Schutzgebieten“ darf nicht von monokratischen Organen, sondern muss von paritätisch besetzten Kollegialorganen getroffen werden. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung betrifft den Grundsatzbeschluss zum Neubau des Rathauses und Kultursaaes. Dabei wird entschieden, das bestehende Rathaus in mehreren Baulosen abzubauen und neu zu errichten. Zudem werden die Verordnung über die Abhaltung von Volksbefragungen sowie die erste Bilanzänderung einstimmig genehmigt.

Gemeinderatssitzung am 06.07.2016

In der vorhergehenden Sitzung wurde beschlossen, das Gemeindehaus in mehreren Schritten abzubauen und neu zu errichten. Der Bürgermeister legt das von Architekt Stifter erstellte Vorprojekt vor und der Planer erläutert den Gemeinderäten den Vorschlag. Als erster Teil ist geplant, vor dem heutigen Gemeindehaus das neue Rathaus zu errichten. Die geschätzten Gesamtkosten für das Rathaus belaufen sich auf 1.377.481,60 Euro. Dieses Vorprojekt wird vom Gemeinderat mit großer Mehrheit genehmigt.

Der Gemeinderat befürwortet das Gutachten zum Entwurf des Landesfachplanes für die Abfallwirtschaft in Anlehnung an ein Gutachten der Bezirksgemeinschaft einstimmig.

In derselben Sitzung wird die Gemeindeverordnung über das Recht auf Auskunft des Steuerpflichtigen im Bereich der Gemeindesteuern genehmigt, ebenso die vom Bürgermeister vorgelegte Rechnungslegung 2015 der Freiwilligen Feuerwehr Prettau. Die Gesamtausgaben von 58.572,02 Euro betreffen zu einem wesentlichen Teil die Restzahlung des neuen Feuerwehrautos. Dennoch schließt die Feuerwehrbilanz mit einem Verwaltungsüberschuss von 3.295,86 Euro.

Gemeinderatssitzung am 22.08.2016

Der Gemeinderat befasst sich mit dem Entwurf des Landesgesundheitsplanes. Wichtige Punkte für Prettau sind Aufrechterhaltung und Ausbau der medizinischen Grundversorgung durch Sprechstunden von Ärzten und Krankenschwestern vor Ort. Die Gemeinde stellt dazu kostenlos die entsprechenden Räumlichkeiten zur Verfügung. Auch die spezialisierten Gesundheitsangebote im Tauferer-Ahrntal, wie Kinderärzte, Hebammen usw., sind wichtige Forderungen für Prettau. Der Vorschlag des Bürgermeisters über ein detailliertes 4-seitiges Gutachten mit klaren Forderungen an die Landesregierung wird einstimmig genehmigt.

Auch die neu überarbeitete Gemeindeverordnung über das Rechnungswesen wird genehmigt und damit an die geänderten Bestimmungen der entsprechenden Gesetze angepasst.

Schließlich genehmigt der Gemeinderat noch die zweite Haushaltsänderung. Wichtigste Punkte dabei sind die Erweiterung der automatischen Schrankenanlage beim Parkplatz in Kasern, um in Zukunft die Parkgebühr auch mit Kredit- oder Bancomatkarte bezahlen zu können. Weiters werden Geldmittel für eine außerordentliche Revision des Gemeindetraktors sowie die Instandsetzung von defekten Elektrogeräten in der Talschlusschütte in den Gemeindehaushalt eingebaut.

Unter Allfälligem setzt der Bürgermeister über den aktuellen Stand bei der europaweiten Ausschreibung der Gefahrenzonenplanung in Kenntnis. Zudem berichtet er über verschiedene

Treffen mit dem Landeshauptmann und Mitgliedern der Landesregierung. In insgesamt drei Treffen zum Naturpark Rieserferner-Ahrn konnte ein Großteil der Forderung des Gemeinderates zur Abänderung des Naturparkdekretes vom zuständigen Landesrat positiv beschieden werden.

Gemeinderatssitzung am 07.11.2016

In dieser Sitzung wird als erster Tagesordnungspunkt die dritte Haushaltsänderung genehmigt. Wichtigste Änderungen waren höhere Einnahmen beim öffentlichen Parkplatz in Kasern, die außerordentliche Instandhaltung verschiedener Wasserleitungen, die Erhöhung der Ausgaben für den Schneeräumungsdienst und die Instandhaltung der Räumfahrzeuge. Schließlich wird die Abschlussrechnung der Gemeinde Prettau für das Finanzjahr 2015 mit folgendem Ergebnis genehmigt:

- Einhebungen: 1.813.413,80 Euro
- Zahlungen: 1.771.228,71 Euro
- Kassastand am 31.12.2015: 42.185,09 Euro
- Einnahmerückstände: 792.937,90 Euro
- Ausgabenrückstände: 731.260,50 Euro

Der Verwaltungsüberschuss betrug für das Finanzjahr 2015 somit 103.862,49 Euro.

Anschließend wird die Sitzung kurz unterbrochen, da der Gemeindevorstand unmittelbar nach der Genehmigung der Abschlussrechnung die außerordentliche Neufeststellung der auf das Haushaltsjahr 2016 zu übertragenden Einnahmen- und Ausgabenrückstände genehmigen muss. Danach behandelt der Gemeinderat mit dem nächsten Beschluss die Verwendung des Verwaltungsüberschusses. Dabei werden u. a. 18.000,00 Euro für verschiedene außerordentliche Instandhaltungsarbeiten und Reparaturen bei der Talschlusschütte, 44.407,21 Euro für den Umbau des Gemeindehauses, 18.000,00 Euro für verschiedene Planungen, wie z. B. die Machbarkeitsstudie für die Erweiterung des Gemeindebauhofes oder die Sanierung der Trinkwasserleitung, zur Verfügung gestellt.

Nachdem die Amtsperiode des Rechnungsrevisors Manfred Zöggeler für die Gemeinde Prettau mit dem Finanzjahr 2016 endet und eine Verlängerung nicht mehr möglich ist (nach maximal zwei Amtszeiten), wird auf Vorschlag des Bürgermeisters Herr Karl Gruber aus Bruneck einstimmig zum neuen Rechnungsrevisor für die nächsten drei Jahre ernannt.

Gemeinderatssitzung am 30.11.2016

Diese Gemeinderatssitzung wurde einberufen, da der Gemeinderat vor Genehmigung des Haushaltsvoranschlages das sogenannte einheitliche Strategiedokument verabschieden muss. Darin werden die strategische Ausrichtung des Gemeindehaushaltes beschrieben und die entsprechenden Leitlinien festgelegt. Die Beschlussvorlage des Bürgermeisters wird mehrheitlich genehmigt. In derselben Sitzung verabschiedet der Gemeinderat den notwendigen Beschluss über die Feststellung der Sicherung

des Haushaltsgleichgewichtes der Gemeinde Prettau. Dabei wird bestätigt, dass der Finanzhaushalt der Gemeinde solide ist und keiner Sanierungsmaßnahmen bedarf.

Weiters wird der vom Bürgermeister vorgelegte Haushaltsvoranschlag der Freiwilligen Feuerwehr Prettau mit Einnahmen und Ausgaben von 19.310,00 Euro einstimmig genehmigt. Die Feuerwehr plant, in Zukunft jährlich den Betrag von 3.000,00 Euro anzusparen, um im Jahr 2020 zumindest ein Startkapital für den Neuankauf eines Tankwagens zu haben.

Schließlich wird in der Sitzung noch die Gemeindeverordnung über die internen Kontrollen einstimmig genehmigt.

Gemeinderatssitzung am 28.12.2016

Der Gemeinderat behandelt in der letzten Sitzung des Jahres eine umfangreiche Tagesordnung. Nach der Genehmigung des Protokolls wird die vom Gemeindevorstand bereits genehmigte Dringlichkeitsänderung am Haushaltsvoranschlag ratifiziert. Dabei ging es um kleinere Umbuchungen zum Jahresende bei den laufenden Ausgaben.

Wichtigster Punkt war sicherlich die Genehmigung des Haushaltsvoranschlages für das Finanzjahr 2017. Der Vorschlag des Bürgermeisters umfasst folgende Eckdaten:

Einnahmen: 4.839.740,43 Euro, davon

- Mehrjahresfonds: 29.844,05 Euro
- Titel I: Einnahmen aus Steuern: 123.470,00 Euro
- Titel II: Einnahmen aus laufenden Zuweisungen öffentlicher Körperschaften: 531.871,96 Euro
- Titel III: Außersteuerliche Einnahmen (z. B. Gebühren und Platzeinnahmen): 398.663,04 Euro
- Titel IV: Einnahmen aus Kapitalzuweisungen: 2.975.920,38 Euro
- Titel V: Einnahmen aus der Aufnahme von Darlehen: 200.000,00 Euro
- Titel VI: Kassabevorschussungen: 268.471,00 Euro
- Titel VII: Durchgangsposten: 311.500,00 Euro

Ausgaben: 4.839.740,43 Euro, davon

- Titel I: Laufende Ausgaben: 1.071.749,27 Euro
- Titel II: Ausgaben auf Kapitalkonto, Investitionen: 3.071.701,16 Euro
- Titel III: Tilgung von Schulden: 116.319,00 Euro
- Titel IV: Rückzahlung Kassabevorschussung: 268.471,00 Euro
- Titel V: Durchgangsposten: 311.500,00 Euro

Die wichtigsten Investitionsvorhaben wurden im Bericht des Bürgermeisters ausführlich beschrieben.

Zusätzlich zu den offiziellen Sitzungen hat sich der Gemeinderat zu mehreren Arbeitssitzungen getroffen, um Projekte und Vorhaben bereits in der Planungsphase zu diskutieren und die besten Lösungen zu suchen.

Der Bürgermeister Robert Alexander Steger

Die Energie der Ahr

Technisch perfektioniertes Projekt zur Stromerzeugung eingereicht

Auch im Jahr 2016 hat die PEG AG eine erfolgreiche Jahresproduktion von nachhaltiger „grüner Energie“ vorzuweisen. Somit leisten wir unseren Beitrag zur Versorgungssicherheit der Bevölkerung mit sauberer Energie. Bedauerlicherweise hat der niederschlagsarme Herbst dazu beigetragen, dass die Ahr 2016 den niedrigsten Winterwasserstand seit den Messungen im Jahr 2007 aufweist.



Winterwasserstand nahe Neuhausergasse

Um unsere normalerweise reichlich vorhandene Ressource „Wasser“ besser nutzen zu können, hat die PEG AG im August 2016 beim Amt für Stromversorgung ein technisch

perfektioniertes Projekt zur Stromerzeugung eingereicht. Die Trasse für die dafür notwendige Wasserdruckrohrleitung verläuft schattseitig ab dem bestehenden E-Werk und führt bis in die Götschgasse.

Leider wurden auf dieser Strecke auch zwei Konkurrenzprojekte eingereicht. Die Überprüfung und die Entscheidung der zuständigen Ämter über die Genehmigung oder Ablehnung dieser Projekte werden im Jahr 2017 fallen.



Staustufe in Kasern

Zurzeit sind die Strompreise an der Börse, die auch mit dem Ölpreis zusammenhängen, niedrig. Und die Förderung unserer produzierten Energie mit „grünen Scheinen“ wurde am 01.01.2016 durch eine andere Förderung ersetzt.

Das öffentliche Stromverteilernetz im Tauferer Ahrntal wurde als „rote Zone“ gekennzeichnet, was bedeutet, dass es vorläufig keine neuen Genehmigungen für die Einspeisung von Strom gibt. Im Jahr 2011 übernahm die Verteilergesellschaft SeINet das ehemalige ENEL-Stromnetz, über das wir unseren Strom an unsere Vertragspartner lieferten. Seit 01.07.2016 ist die Gesellschaft Edyna GmbH für das Stromnetz zuständig. Wir sind überzeugt, dass das Problem Stromtransport gemeinsam mit den betroffenen Ahrntaler Konzessionsinhabern und den Anrainer-Gemeinden gelöst werden kann.

Unser Ziel für die Zukunft ist, das Bewährte zu erhalten und Neues zu versuchen.

Abschließend wünsche ich den Bürger/-innen der Gemeinde Prettau ein unbeschwertes, gesundes und glückliches Jahr 2017.

Für die Prettau Energie · Präsident Alois Brugger

Kinderfreunde-Sommerbetreuung 2016

Ein Sommer voller Abenteuer

Die „Kinderfreunde Südtirol“ kennen keine Langeweile! In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Prettau wurde zwischen dem 3. Juli und dem 4. August von Montag bis Freitag viel Spiel und Unterhaltung geboten: Kreativ-Angebote, Sport und tolle Ausflüge zu verschiedenen Themenwochen.

Finanziert wird das Projekt durch die Familienagentur, die Gemeinde und die Elternbeiträge. Jene, welche den Mitgliedsbeitrag der Bilateralen Körperschaft bzw. der Ascom-Covelco für mindestens sechs Monate geleistet haben, können um eine finanzielle Unterstützung von bis zu 65 % für die Kinderfreunde-Sommerbetreuung ansuchen.



Ausflug – Besuch Weißes Kreuz

Bei der Kinderfreunde-Sommerbetreuung bietet sich den Kindern die Möglichkeit, in einer Gruppe die verschiedensten Abenteuer zu erleben, neue Freundschaften zu knüpfen und ihre eigenen Interessen zu entfalten. Neben altersgerechten Ausflügen und Workshops machen die Kinder wertvolle Erfahrungen in und mit der Natur. Um diese besser kennen und schätzen zu lernen, bekommen die Kinder vielerlei Anregungen und Freiraum. Und die Eltern wissen, dass ihre Kinder einer sinnvollen, kreativen und abwechslungsreichen Freizeitbeschäftigung nachgehen. Auf diese Weise wird Familien die oft gar nicht so einfache Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familie erleichtert.

Die Kinderfreunde-Sommerbetreuung baut auf einem hochwertigen pädagogischen Konzept auf, die Mitarbeiter/-innen sind geschult und werden von spezialisierten Fachkräften begleitet und unterstützt. Damit das Projekt gut funktioniert und sich die Eltern verlassen können, ist eine gut durchdachte Organisation und Ausführung unumgänglich.

Anmeldung:

Online: unter www.kinderfreunde.it innerhalb 30. April 2017.

Oder per Post:

Das Anmeldeformular schicken an: Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“, Andreas-Hofer-Str. 50, 39031 Bruneck.

Ab April ist das detaillierte Wochenprogramm mit den Ausflugszielen online einsehbar.

ACHTUNG: Verbindliche Anmeldung

Die Eltern buchen bereits bei der Anmeldung die von ihnen gewünschten Wochen. Die gebuchten Wochen werden den Eltern zur Gänze in Rechnung gestellt.

Wir freuen uns schon jetzt wieder auf einen spannenden, gemeinsamen Sommer 2017.

Für die Bereichsleitung Sommerbetreuung · Martina Felder

Öffentliche Bibliothek Prettau

Leseaktionen zur Förderung der Lesekompetenz

Zu den Kernaufgaben einer Bibliothek gehört die Förderung der Lesekompetenz. Das Team der Öffentlichen Bibliothek Prettau war auch im Jahr 2016 bemüht, diesem Auftrag durch die Neuauflage der bewährten Sommerleseaktion für Kinder und der Aktion "lesamol" für Jugendliche gerecht zu werden.



Glückstopf

Besuch des Schaubergwerks in Prettau für Kinder und deren Eltern. Zum Abschluss der Aktion wurde in Sand in Taufers ein Kinderfest veranstaltet. In Prettau haben an der diesjährigen Leseaktion 34 Kinder teilgenommen, zusammen haben sie 618 Bücher gelesen. Das ergibt im Durchschnitt 18 Bücher pro Kind und jedes Buch beanspruchte 4 Tage.



Lesesommerabschluss: Urkunden für fleißige Leser



Rahmenprogramm: Entdeckungsfahrt ins Schaubergwerk

Die "Sommerleseaktion 2016", ein Gemeinschaftsprojekt der Bibliotheken des Ahrntals, zielte darauf ab, die jüngsten Leser im Alter zwischen drei und zwölf Jahren auch im Sommer für das Abenteuer Lesen zu begeistern. Mindestens drei Bücher mussten gelesen werden, um bei der Verlosung dabei zu sein. Je mehr Bücher gelesen wurden, desto größer waren die Chancen, kleinere Preise beim Glückstopf oder gar einen Haupttreffer bei der Schlussverlosung zu gewinnen. Die fleißigsten Leser wurden zudem mit einer Urkunde ausgezeichnet. Zusätzlich gab es ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit allerlei Veranstaltungen. Ein ganz besonderes Erlebnis war der kostenlose

Die mittlerweile bereits vierte Auflage der landesweiten Initiative "lesamol – junge Leute lesen und gewinnen", organisiert von der Landesabteilung Deutsche Kultur und den teilnehmenden Bibliotheken, richtete sich an Jugendliche im Alter von elf bis 16 Jahren. Landesweit haben 630 Jugendliche teilgenommen, aus einer vorgegebenen Shortlist Bücher ausgewählt, gelesen und online bewertet. Insgesamt wurden beinahe 1200 Kommentare eingereicht. Dazu wurden 50 Sachpreise verlost. Kreative Köpfe konnten zudem ein Buchcover entwerfen; die zwei besten Arbeiten wurden von Landesrat Philipp Achammer prämiert.

Diese Leseaktionen konnten gleich wie Autorenbegegnungen, Aktionstage oder das Sozialprojekt "Echo" nur dank der vielen ehrenamtlichen Helfer/-innen verwirklicht werden. Daher gilt ein inniger Dank den vielen Bibliothekarinnen für ihren unermüdlichen Einsatz, allen voran der neuen Bibliotheksleiterin Klara Leiter, die sich derzeit mit viel Engagement auf ihre künftige Aufgabe vorbereitet. Ein aufrichtiger Dank auch der Gemeindeverwaltung für die ideelle wie finanzielle Unterstützung und dem Bibliotheksrat für seine konstruktive Mitarbeit. Nicht zuletzt sei ein Dank an die treue Leserschaft gerichtet. Sie erfüllt die Bibliothek Prettau mit Leben! In diesem Sinne: auf ein ansprechendes Lesejahr 2017.

Für die öffentliche Bibliothek Prettau · Stefan Steinhauser

Fraktionsverwaltung Pretttau

Der Wald schützt unseren Lebensraum und schenkt uns Wärme

Zuerst bedanke ich mich bei den bisherigen Verwaltern für die geleistete Arbeit. Das im Juni neu gewählte Komitee wird sich bemühen, auf der Basis der Vergangenheit aufzubauen und auf die Wünsche der Bevölkerung einzugehen.



Holz „Bichlberg“ Weiher

Ein besonderes Anliegen ist es mir, dass die Prettauer/-innen günstig Brennholz von der Fraktionsverwaltung erhalten können. Deshalb wurde nun die Holzmenge einer Brennholz-Nummer – bei gleich bleibendem Preis – von zwei auf drei Raummeter erhöht.

Die Anträge für den Erhalt von Brennholz-Nummern ab Lagerplatz sollen, wie bisher, schriftlich über ein Antrags-Formular erfolgen.

Im Falle von Aufarbeitung oder Schlägerung durch den Nutzungsberechtigten selbst (Windwurf, Schadholz, Äste) können sich Interessierte bei den Mitgliedern des Verwaltungskomitees melden. Da muss noch kein schriftlicher Antrag gestellt werden. Die Zuteilungen erfolgen dann bei den Fraktionssitzungen. Nach jeder Zuteilung müssen nur jene Personen die Antrags-Formulare ausfüllen, denen Holz zur Aufarbeitung zugewiesen worden ist.

Im Jahr 2016 wurden zwei Holzschlägerungen durchgeführt. Beide Arbeiten wurden an Prettauer Betriebe vergeben. In diesem Jahr sollen – neben Durch- und Aufforstungen – auch wieder Nutzholz-Schlägerungen in Angriff genommen werden. Kürzlich hat die Forstbehörde den neuen Wirtschaftsplan für



Der Wald schützt unseren Lebensraum

die nächsten zehn Jahre vorgestellt. Der sieht eine Reduzierung des durchschnittlichen Hiebsatzes auf 400 Festmeter pro Jahr vor. Die Fraktionsverwaltung wird versuchen, diese genehmigte Holz-Menge voll auszuschöpfen.

Im Herbst wurden wiederum rund 600 Kubikmeter Hackschnitzel erzeugt, welche an die Gemeinde geliefert wurden. Weiters hat die Fraktionsverwaltung auch für das Jahr 2016 Beiträge an Vereine von insgesamt 6.360,00 Euro vergeben. Ansuchen für das Jahr 2017 können bis zum 30. Juni eingereicht werden.

Bezüglich der Vermögensgüter der Fraktion Pretttau sei erwähnt, dass in diesem Jahr der Verkauf einer Grundfläche bei der Bus-Garage am „Weiher“ an die Gemeinde Pretttau geplant ist, da dort der Gemeinde-Bauhof erweitert werden soll.

Die Gemeinde Pretttau wurde außerdem ermächtigt, auf allen betroffenen Fraktions-Parzellen Arbeiten durchzuführen, die die Verlegung der Glasfaser-Leitungen sowie die Sanierung des ländlichen Wegenetzes betreffen.

Abschließend bedanke ich mich beim Fraktionskomitee für die Unterstützung und wünsche allen Prettauer/-innen ein gutes Jahr 2017.

Der Präsident der Fraktionsverwaltung Andreas Kammerlander

Das neue Leader-Programm ist gestartet

Was ist Leader und welche Möglichkeiten bietet das Programm?

In der abgeschlossenen Leader-Periode konnten Projekte, wie z. B. der Platz vor dem Kindergarten und verschiedene Grenzwege, über Leader-Gelder mitfinanziert werden. Das neue Leader-Programm 2014-2020 ist Teil des Entwicklungsprogrammes für den Ländlichen Raum (ELR) der Autonomen Provinz Bozen. Als spezifisches Förderprogramm für ländliche Gebiete mit besonderem Entwicklungsbedarf ermöglicht es die Unterstützung innovativer Projekte zur Entwicklung unterschiedlicher Lebens- und Wirtschaftsbereiche im ländlichen Raum unter direkter Einbeziehung der lokalen Bevölkerung.



Platz Kindergarten – Bibliothek

Dem Leader-Programm 2014-2020 wurde ein Anteil von 5,5 % der Fördermittel des ELR zugewiesen, welche in Südtirol ausschließlich den sechs ausgewählten Leader-Gebieten zur Verfügung stehen.

Grundlage für die Teilnahme an Leader ist die Bildung einer sogenannten Lokalen Aktionsgruppe (LAG). Diese entwirft



Planungsgruppe – Erweiterung Naturparkinfostelle Kasern

gemeinsam mit den Akteuren vor Ort einen gebietspezifischen Lokalen Entwicklungsplan (LEP). Ziel ist es, die ländlichen Gebiete dadurch auf dem Weg zu einer eigenständigen Entwicklung zu unterstützen und die Besonderheiten des Gebietes als Ressourcen für die lokale Entwicklung zu erschließen. Die Akteure vor Ort entscheiden auf der Basis der eigenen Entwicklungsstrategie, wofür die Geldmittel eingesetzt werden. Die Landesregierung hat für die neue Programmperiode bis 2020 entschieden, dass es in Südtirol pro Bezirksgemeinschaft ein Leadergebiet geben soll. Die Bezirksgemeinschaft Pustertal hat das gesamte Gebiet des Pustertales als Leadergebiet vorgeschlagen. Somit gibt es das bisherige Leader-Gebiet Tauferer-Ahrntal in der neuen Programmperiode nicht mehr.

Welche Aufgaben hat die Lokale Aktionsgruppe?

- Das Management und die Umsetzung der genehmigten EU-Förderprogramme;
- Netzwerkarbeit: Zusammenführung von einzelnen Projektträgern für die Einreichung und Abwicklung von Projektanträgen, sowie für die Inanspruchnahme von EU-Fördermitteln;
- Bewertung und Auswahl der eingereichten Projekte, die aufgrund der Richtlinien der EU und des Landes von der LAG zur Finanzierung zugelassen werden;
- Laufende Unterstützung und Beratung der Projektträger bei der Abwicklung vor Ort und bei der Abrechnung der Projekte mit den zuständigen Landesämtern.

Die Landesregierung hat mit Beschluss vom 15.09.2015 das Pustertal als Leader-Gebiet für die Förderperiode 2014-2020 und das gesamte Gebiet als Fördergebiet genehmigt. Mit Beschluss der Landesregierung vom 06.09.2016 wurden die Lokale Aktionsgruppe, LAG Pustertal, sowie der eingereichte Lokale Entwicklungsplan genehmigt. Mit Beschluss des Bezirksausschusses vom 20.09.2016 wurde die LAG Pustertal formell aktiviert und mit der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie beauftragt. Seit 15. Oktober 2016 ist Robert Alexander Steger Leader-Koordinator für die Lokale Aktionsgruppe Pustertal.

Der Lokale Entwicklungsplan (LEP) Pustertal

Für die Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie stehen dem Leader-Gebiet zur Förderung von Projekten und für die Verwaltung 3,33 Mio. Euro zur Verfügung. Rund 860.000,00 Euro davon sind den Gemeinden mit schwacher und sehr schwacher Bevölkerungsentwicklung sowie schwacher und sehr schwacher Wirtschaftsstruktur vorbehalten. Dies sind neun der 26 Pustertaler Gemeinden.

Was wird gefördert?**Unterstützung von Investitionen für die Verarbeitung, die Vermarktung und/oder die Entwicklung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen**

Ansuchen können Zusammenschlüsse von landwirtschaftlichen Betrieben, welche in der Verarbeitung, Vermarktung und Entwicklung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen tätig sind. Der Beitragssatz beträgt maximal 40 %.



Grenzweg über den Tauern



Grenzwege Bergwerk

Förderung von Investitionen für die Schaffung und Entwicklung nichtlandwirtschaftlicher Tätigkeiten

Ansuchen können nichtlandwirtschaftliche Kleinbetriebe (bis zu zehn Angestellte, bis zu 2 Mio. Euro Jahresumsatz) und Kleinbetriebe (bis zu 50 Angestellte, bis zu 10 Mio. Euro Jahresumsatz). Ansuchen können auch landwirtschaftliche Betriebe, sofern es sich um Produktdiversifizierung handelt. Der Fördersatz beträgt maximal 50 %.

Förderung für die Ausarbeitung und Aktualisierung von Plänen für die Entwicklung der Gemeinden und Dörfer in ländlichen Gebieten und ihrer Basisdienstleistungen, sowie von Plänen zum Schutz und zur Bewirtschaftung**von Natura-2000-Gebieten und sonstigen Gebieten mit hohem Schutzwert**

Ansuchen können nur Gemeinden und Bezirksgemeinschaften. Der Fördersatz beträgt maximal 80 %.

Förderung von Investitionen zur öffentlichen Verwendung in Freizeitinfrastruktur, Fremdenverkehrsinformation und kleinen touristischen Infrastrukturen

Ansuchen können die Abteilung Forst des Landes für die Arbeiten in Eigenregie, die Gemeinden, Bezirksgemeinschaften und Eigenverwaltungen bürgerlicher Nutzungsrechte sowie Tourismusorganisationen. Der Beitrag beträgt maximal 80 %.

Förderung von Studien und Investitionen in Zusammenhang mit der Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des kulturellen und natürlichen Erbes von Dörfern, ländlichen Landschaften und Gebieten mit hohem Naturwert, einschließlich der dazugehörigen sozio-ökonomischen Aspekte, sowie Maßnahmen zur Förderung des Umweltbewusstseins

Ansuchen können die Abteilung Forst des Landes für Regiearbeit, Bezirksgemeinschaften und Gemeinden, aber auch private Begünstigte. Ansuchen können auch im Landesregister eingetragene kulturelle und nicht kulturelle Vereine und Verbände, Interessensschaften und Genossenschaften, sowie auch Eigentümer historischer, kultureller und landwirtschaftlicher Güter mit besonderem Landschaftswert. Voraussetzungen für die Förderungen sind Sitz und Tätigkeit im Leader-Gebiet. Der maximale Beitrag beträgt 80 % für öffentliche Körperschaften und 70 % für Private.

Förderung von Pilotprojekten und Entwicklung neuer Erzeugnisse, Verfahren, Prozesse und Technologien

Ansuchen können eine Kooperationsgruppe oder ein als federführendes Mitglied designierter Kooperationspartner. Der Beitrag beträgt dabei 80 %.

Förderung von horizontaler und vertikaler Zusammenarbeit zwischen Akteuren der Versorgungskette zur Schaffung und Entwicklung kurzer Versorgungsketten und lokaler Märkte, und von Absatzförderungsmaßnahmen in einem lokalen Rahmen im Hinblick auf die Entwicklung kurzer Versorgungsketten und lokaler Märkte

Ansuchen können eine Kooperationsgruppe oder ein als federführendes Mitglied designierter Kooperationspartner. Der Beitrag beträgt dabei 80 %.

Für detaillierte Informationen und Beratungen können sich Interessierte an die Lokale Aktionsgruppe Pustertal wenden.

Der Leader-Koordinator Robert Alexander Steger

Schaubergwerk Pretttau

Kultur verbindet · Kultur vermittelt · Kultur ist erlebbar



SCHAUBERGWERK
PRETTAU

Die Saison 2016 öffnete am 22. März und schloss am 6. November. Der Besuch des Bergwerks Pretttau beginnt mit dem Einkleiden am Bahnhof. Anschließend fährt man mit der Grubenbahn in den ein km langen St. Ignaz-Stollen. Am inneren Bahnhof angekommen, begibt man sich auf Erkundungstour der 500 Jahre Bergbaugeschichte.



Musik – Museumstag

Begleitet von fachkundigen Führer/-innen werden die verschiedenen Abläufe des Abbaus von Kupfererz erklärt. 1426 wurde das „Tauerer Kupfer“ erstmals erwähnt, die Nachfrage war stets groß. Es gab Höhen und Tiefen im Verlauf der Geschichte. 1971 musste die Bergbautätigkeit aus verschiedenen ökologischen und ökonomischen Gründen endgültig eingestellt werden.

Heute – und bereits seit 21 Jahren – ist das Schaubergwerk als Museum allen Besucher/-innen zugänglich. Unzählige Gäste aus nah und fern kommen, um in das Leben der Bergknappen einzutauchen.

Neben den Führungen fanden im Jahr 2016 auch folgende Veranstaltungen statt:

Internationaler Museumstag: Es wurden Gratiseinfahrten ins Bergwerk und traditionelles Handwerk – begleitet von bodenständiger Musik – geboten. Auch das Pochwerk wurde in Betrieb genommen und wer Lust auf Abenteuer hatte, konnte sich in Begleitung durch die Enge des Nikolausstollens zwängen. Auch wenn die Ausbauarbeiten in demselben noch nicht abgeschlossen sind, konnte man sich gut ein Bild davon machen, wie mühsam die Arbeit unter Tage war.

Kennen Sie Südtirol?: Rai Südtirol bot den Museen die Möglichkeit, Besonderheiten der jeweiligen Bereiche über das Radio zu vermitteln. Alle Bereiche des Bergbaumuseums haben mitgemacht.

Musik im Bergbaumuseum: Im Rahmen einer Konzertreihe fand im Juli (im Klimastollen) das Konzert der Gruppe „Opas Diandl“ statt. Die Besucher/-innen waren begeistert. Weitere Konzerte der besonderen Art gab die Gruppe „Tun na kata“ im Museum Kornkasten in Steinhaus, im Bergbaumuseum Ridnaun und in St. Martin am Schneeberg, zum Besten.



Altes Handwerk – Museumstag

Interviews im Rahmen der Evaluierung: Die Mitarbeiter/-innen wurden befragt, was man am Konzept des Bergbaumuseums ändern bzw. verbessern könnte. Die Auswertungen sind noch nicht abgeschlossen.

Team-Tag: Dieser wurde organisiert, damit alle Mitarbeiter/-innen die Angebote der drei Standorte in Steinhaus und Pretttau noch besser kennenlernen sollten.

Ausflug nach Trient in das Museum „Muse“: Dieser fand am 12. November für alle Mitarbeiter/-innen statt. Auch die Belegschaft der Bergbauwelt Ridnaun – Schneeberg nahm daran teil.

Barbarafeier: Dazu lud das Bergbaumuseum am 4. Dezember.

Neu eingeführt wurde 2016 die Kombikarte – ohne Aufpreis konnten die Besucher/-innen, neben dem Schaubergwerk, zusätzlich das Museum Kornkasten in Steinhaus besichtigen. Das Angebot wurde gut angenommen und die Besucheranzahl im Kornkasten stieg dadurch wesentlich. Für das kommende Jahr wird die Kombikarte mit einer Schnuppereinfahrt in den Klimastollen ergänzt werden. Weitere Neuerungen für die Saison 2017, die am 1. April beginnen und am 5. November enden wird, sind angedacht und in Ausarbeitung.

Stellvertretend für das gesamte Team wünsche ich allen Leser/-innen eine spannende Lektüre. „Glück auf!“

Für das Schaubergwerk · Luisa Mairamhof Steinhauser

Ich atme ... Klimastollen Prettau

Einzigartig in Südtirol und in Italien



SÜDTIROLER BERGBAUMUSEUM
MUSEO PROVINCIALE DELLE MINIERE



Ich atme – im Klimastollen

„Bevor ich den Klimastollen Prettau besuchte, hatte ich jedes Jahr von Oktober bis Mai fieberhafte Atemwegsinfekte mit starkem Husten. Keine Therapieform hat mir wirkliche Linderung meiner Beschwerden gebracht. Verzweifelt wie ich war, besuchte ich auch noch den Klimastollen Prettau, das war wie der Beginn eines neuen Lebens – unglaublich! Jetzt besuche ich den Klimastollen seit sechs Jahren und die positiven Auswirkungen für meine Atemwege sind fantastisch“.

N. N. 45 Jahre, Padua

(Sinngemäße Übersetzung eines Erfahrungsberichtes aus dem Italienischen)

Es ist schon beeindruckend: solche und ähnliche Erfahrungsberichte erhalten wir von unseren Kunden immer wieder.

Klimastollen NEWS

In der Saison 2016 haben im Klimastollen zwei Veranstaltungen stattgefunden, und zwar das Konzert der Musikgruppe „Opas Diandl“ und eine Klangschalenveranstaltung.

Sehr beschwerlich geht es mit der offiziellen Anerkennung der Speläotherapie weiter. Jetzt werden die italienischen Botschaften in Ländern, in denen die Speläotherapie bereits anerkannt ist, kontaktiert mit dem Ziel, von den dortigen Gesundheitsbehörden/Ministerien Gesetzesbestimmungen zu erhalten, damit diese dann dem italienischen Gesundheitsministerium als weitere Entscheidungshilfen vorgelegt werden können.

Marketingmäßig ganz wichtig erscheinen mir u. a. auch die Messeauftritte, um das Angebot Klimastollen Prettau bekannt zu machen. Unsere mehrtägige Teilnahme an der Messe SANA in Bologna im September 2016 war sehr interessant und hat ein sehr großes Echo bei vielen Messebesucher/-innen hervorgerufen.

In der Saison 2017 ist die Teilnahme an den mehrtägigen Gesundheitsmessen in Forlì und in Mailand geplant.

Für den Klimastollen · Albin Voppichler

Der Naturpark Rieserferner-Ahrn 2016

Bewährtes weiterführen und Weichen für die Zukunft stellen

Schutzgebietsmanagement:

Natura 2000 – Besondere Schutzgebiete: Das von der Landesregierung im Herbst 2015 gestartete Verfahren zur Ausweisung der „Besonderen Schutzgebiete“ wurde im Jahr 2016 abgeschlossen. Dabei wurden die bereits genehmigten und in den Managementplänen enthaltenen Erhaltungsmaßnahmen bestätigt.



Lahnernalm – Pflege Feuchtwiesenflächen

In Zusammenarbeit mit den Grundbesitzern konnten im Schutzgebiet wiederum Verbesserungsmaßnahmen für besonders wertvolle Natura-2000-Lebensräume vorgenommen werden. Dies sind beispielsweise Entstrauchungen zur Offenhaltung von



Neueröffnung Fußgängerbrücke

Magerrasenflächen oder Lebensraumverbesserungen für Au-erwild. Auch für die nächsten Jahre ist die Einführung solcher Eingriffe geplant. Erfreulicherweise wurden solche Erhaltungsmaßnahmen erstmals auch von mehreren Jagdrevieren und Privatpersonen im Naturpark umgesetzt.

Nach mehreren Treffen zwischen den Bürgermeistern und der Naturparkverwaltung wurde ein Änderungsantrag zum Unterschutzstellungsdekret des Naturparks eingeleitet. Der gegenwärtige Vorschlag zielt darauf ab, das Unterschutzstellungsdekret des Naturparks in einigen Punkten an die Dekrete der anderen Naturparks bzw. an die heutigen Gegebenheiten anzupassen.

Dank gebührt den Forstinspektoraten Bruneck und Welsberg, welche auch im vergangenen Jahr wieder die Pflege- und Lenkungsmaßnahmen sowie die Natura-2000-Erhaltungsmaßnahmen im Parkgebiet durchgeführt haben. Es waren durchschnittlich 14 Arbeiter im Parkgebiet im Einsatz, wobei insgesamt 6.267 Arbeitsstunden abgeleistet wurden.

Folgende Arbeiten wurden im Gebiet Prettau ausgeführt:

- Ordentliche Instandhaltungsarbeiten und Säuberungsarbeiten am Wanderwegenetz, an der Beschilderung und den Parkeinrichtungen
- Außerordentliche Steiginstandhaltung in der Örtlichkeit Falksteinhof
- Außerordentliche Steiginstandhaltung in der Örtlichkeit Windtal-Lenkjochlhütte
- Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten in der Örtlichkeit Kasern
- Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten in der Örtlichkeit Lahnernalm
- Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten in der Örtlichkeit Krimmlertauern-Schüttalkopf
- Außerordentliche Steiginstandhaltung in der Örtlichkeit Teufelsstiege
- Außerordentliche Steiginstandhaltung in der Örtlichkeit Röttal-Lenkjochlhütte

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Die Naturpark-Infostelle in Kasern erfreut sich regen Zuspruchs. Es wurden zwei Sonderveranstaltungen präsentiert: von Mitte Juni bis Ende Juli eine Bilderausstellung von Roswitha Asche, von Anfang August bis Ende September die Ausstellung „Ansichtssache“ der Prettauer Freizeitmaler/-innen. Während der Weihnachtswochen war die Weihnachtskrippe zu sehen. Im Rahmen des Projekts Echo erhielten Kinder die Möglichkeit, in der Infostelle mitzuhelfen.

Die Wanderführer Gilbert Holzmann und Mario Larcher konnten 30 Naturerlebnisführungen mit insgesamt 425

Teilnehmer/-innen durchführen. Zahlreiche Besucher/-innen in seinen Bann zog Alois Steger mit seinen Vorträgen über Kultur und Natur im Ahrntal.

Auch im Naturparkhaus von Sand in Taufers blickt man auf ein erfolgreiches Arbeitsjahr zurück. Insgesamt wurden 27.290 Besucher/-innen gezählt. Während der Wintermonate gab es eine Bilderausstellung zum Thema „Naturalistische Zeichnungen“ und die Gelegenheit für Kinder, selbst zu zeichnen. Von Mai bis Oktober hingegen zog die Sonderausstellung „Steinadler – König der Lüfte“ die Besucher/-innen in ihren Bann. Für 92 Schulklassen und Gruppen wurden Sonderführungen angeboten. Außerdem wurden 32 Sonderveranstaltungen organisiert.



Ordentliche Wandersteig-Instandhaltung



Steig Schüttalkopf

Zum vierten Mal konnte der Ausbildungskurs für Almpersonal angeboten werden. Dieser wurde in Zusammenarbeit mit der Fachschule für Landwirtschaft in Dietersheim und dem Forstinspektorat Bruneck durchgeführt und wird auch im Jahr 2017 wieder angeboten.

Erhaltung der Kulturlandschaft und sonstige Beiträge

Zur Erhaltung der Kulturlandschaft werden jährlich Landschaftspflegeprämien für die extensive Bewirtschaftung der



Steig Teufelsstiege



Naturpark - Alpenrosenblüte

Bergwiesen ausgezahlt. Die gewährten Beiträge für das Jahr 2016 stehen erst im Laufe des Jahres 2017 fest.

Für die Erhaltung der Kulturlandschaft (das wären Zufahrtswege, Schindeldächer, Holzzäune, Trockenmauern und Hubschrauberflüge zu den unerschlossenen Almen) und für sonstige Beiträge (Betriebsspesen und Personalkosten für die Offenhaltung der Naturparkhäuser und die Infostellen) wurden 94.833,00 Euro bereitgestellt.

Ausgabenübersicht

Schutzgebietsmanagement	219.975,00 Euro
Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	71.883,00 Euro
Erhaltung der Kulturlandschaft und sonstige Beiträge (Landschaftspflegeprämien für extensive Bewirtschaftung sind nicht enthalten)	94.833,00 Euro
Parkübergreifende Maßnahmen (alle sieben Naturparks betreffend)	1.524,00 Euro
Gesamtausgaben 2016	388.215,00 Euro

Für den Naturpark Rieserferner-Ahrn · Markus Kantioler

Seniorenheim Georgianum

Der tägliche Versuch, ein neues Zuhause zu ermöglichen

Wie schnell die Zeit vergeht! Am 1. Oktober 2016, dem Tag der Senioren, feierte das Heim Georgianum in St. Johann das 25-Jahr-Jubiläum des Neubaus.



Alois Duregger mit dem Geireggbauern



Cäcilia Benedikter, Bernadetta Brugger, Erminia Renzler, Geschwister Paula, Regina, Daniel Duregger, Alois Duregger (von links)

Dem Weitblick des Gründers des ehemaligen Armenhauses Georgianum um das Jahr 1900 ist es zu verdanken, dass damals unter schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen ein Haus für arme, kranke und hilfsbedürftige Menschen im Ahrntal errichtet worden ist. Den älteren Mitbürger/-innen im Ahrntal ist das alte Heim – ehemals auch Kloster oder Spital genannt – noch in Erinnerung.

Bei der Jubiläumsfeier berichtete der Direktor des Heimes, Herr Stefan Kirchler, von den Heimaufnahmen ab dem Jahre 1991: bis heute waren es über 350 Menschen, denen in diesem Heim Pflege und Betreuung, Liebe und Zuwendung, Wärme und Geborgenheit geschenkt worden ist. Denn die Sehnsucht nach Umfasstsein und Aufgehobensein hört niemals auf.

Außerdem brachte der Direktor die Bitte, die Hoffnung und den Wunsch zum Ausdruck, dass alle Verantwortungsträger/-innen für die künftige Altenarbeit im Ahrntal mit Weitblick die



Anna Mair – gedrechselte Holzkerzen

richtigen Weichen dafür stellen mögen. Der demographische Wandel der kommenden Jahre wird die Gesellschaft vor große Herausforderungen stellen.

Der Bürgermeister, Herr Helmut Klammer, erinnerte an den unermüdlichen Einsatz des ehemaligen Kollegen, Herrn Josef Kirchler – den „Flox Seppi“ –, der für den Neubau des Heimes verantwortlich zeichnete. Auch die über viele Jahrzehnte gute Führung des Heimes durch die Tertiarschwesterinnen galt es zu erwähnen. Herr Pfarrer Christoph Wiesler sprach ein Segensgebet und alle Bewohner/-innen und Ehrengäste stimmten in das „Großer Gott, wir loben Dich“ ein.

Im Rahmen der Feier wurden auch elf Mitarbeiter/-innen für 25, 20 und 15 Jahre Arbeitstreue geehrt.

Statistische Daten

Das Heim Georgianum bietet 54 Betten, die ganzjährig ausgelastet sind. Die älteste Heimbewohnerin zählt 103 Jahre, die jüngste 64 Jahre. Der größte Teil der Heimbewohner/-innen ist

zwischen 80 und 95 Jahre alt. Bereits seit 54 Jahren leben Herr Anton Mock, Frau Helene Stampfl und Herr Peter Althuber seit 42 Jahren und weitere 16 Personen schon länger als sechs Jahre in diesem Heim.



Malona und Fuzzi sorgen für Heiterkeit

In den vergangenen Jahren ist das Seniorenheim Georgianum immer mehr zu einem Pflegeheim geworden. Dies erfordert eine hohe Anzahl an qualifizierten Mitarbeiter/-innen in allen Bereichen. Derzeit sind 66 Personen angestellt, davon arbeiten die meisten in Teilzeit zwischen 30 und 80 %. Durch das Angebot der Teilzeitarbeit haben viele Frauen die Möglichkeit, Familie und Beruf zu vereinbaren.

Aufenthalt im Seniorenheim – die Kosten

Schon seit Jahren beträgt der Tagessatz für Unterkunft und Verpflegung 48,00 Euro im Doppelzimmer und 52,00 Euro im Einzelzimmer. Zusätzlich erhält das Heim für jeden Heimbewohner das Pflegegeld vom Pflegefond der Autonomen Provinz Bozen.

Wirtschaftsdaten – Bilanz 2015

2.460.000,00 Euro ca.	Aufwendungen und Aufrechterhaltung des Betriebes
1.980.000,00 Euro	Personalkosten – das sind ca. 80 % der Gesamtkosten
130.000,00 Euro	Lebensmittel
68.000,00 Euro	Heizung und Strom
144.000,00 Euro ca.	Lohn- und Steuerberatung, Reparaturen, Reinigungsmittel, Versicherungen, Steuern, Kosten für Arbeitssicherheit, Verbrauchsmaterialien, usw.

Essen auf Rädern

Jährlich bereitet die Küche des Seniorenheimes ca. 6000 Essen auf Rädern für den Hauspflegedienst zu. Wochentags werden die Essen von Mitarbeiter/-innen des Hauspflegedienstes und am Wochenende von freiwilligen Helfer/-innen zugestellt.

Freiwilligenhilfe

Durch die Organisation von zwei Ausbildungskursen für freiwillige Helfer/-innen ist es dem Heim gelungen, die Freiwilligenhilfe

im Heim auf eine solide Basis zu stellen. Der Verein Volontariat-Freiwilligenhilfe Tauferer Ahrntal ist vor allem im Heim aktiv, aber auch bei vielen älteren Menschen zuhause. Freiwilligendienst ist ein Geschenk an unsere Mitmenschen.



Stars im Seniorenheim

Frohsinn, Heiterkeit, Lachen und Lebensfreude

Auch das gibt es in einem Seniorenheim, vor allem wenn es heißt: jetzt ist Fasching. Da kann Licht und Freude für einen Tag in den von Krankheit, Gebrechlichkeit und Einsamkeit geprägten Alltag einziehen. Die Mitarbeiter/-innen haben keine Mühe gescheut, den Heimbewohner/-innen, den Angehörigen und



Seniorenheim-Trio – „Zechnta Pieta“, „Klomm Joggl“ und Stefan

Besucher/-innen einen heiteren Faschingsnachmittag zu bereiten. Für die musikalische Unterhaltung sorgten wieder einmal in bewährter Weise der „Zechnta Pieta“ und der „Klomm Joggl“.

Dank an Angehörige

Allen Angehörigen sei ein herzlicher Dank dafür gesagt, dass sie ihre Lieben immer wieder besuchen. Manchmal ist es ein Gespräch oder ein Spaziergang, oft auch nur ein stiller Händedruck, ein Zuhören und Anteilnehmen.

Für das Seniorenheim · Direktor Stefan Kirchler

Jahresrückblick 2016

Neujahr

Viele kleine und schulpflichtige Kinder zogen am ersten Tag des neuen Jahres als Neujahrschreier von Haus zu Haus. Sie wünschten mit ihren Gesängen allen Leuten ein gutes neues Jahr mit viel Glück und Segen und freuten sich am Abend, trotz Müdigkeit nach dem anstrengenden Tag, über ihre vielen Geldgeschenke und Naschereien.



Neujahrschreier

Sternsingeraktion

Erfolgreich durchgeführt wurde auch die Sternsingeraktion. Drei Gruppen besuchten am 2. Jänner alle Prettaufer Familien und konnten den stolzen Betrag von 3.350,00 Euro für Kinderhilfsprojekte in Peru sammeln.



Sternsinger

Eislaufplatz Prettau

Seit Jänner 2016 gibt es in Prettau einen Eislaufplatz. Zustande kam er dank des rührigen ASV und auch durch den besonderen

Einsatz des Herrn Alois Walcher. Die Freude aller in Prettau lebenden Kinder ist groß.



Eislaufplatz Prettau

Ehrung

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Prettau wurde Franz Griessmair – der „Pfischto-Franz“ – geehrt. Er trat 1971 in die Feuerwehr Prettau ein und leistete 45 Jahre ununterbrochen freiwilligen Dienst. 2016 schied er aufgrund des Erreichens der Altersgrenze aus dem aktiven Dienst aus.



Vize-Kommandant Michael Bacher, Franz Griessmair, Kommandant Peter Griebmair, Abschnittsinspektor Alois Steger, BM Robert Alexander Steger (von links)

Prettauer Meisterschaft

Am 28. Februar fand im „Bocha-Felde“ die Prettaufer Meisterschaft in den Kategorien Skifahren, Langlaufen, Tourenski statt. Es muss nicht immer ein Nachteil sein, wenn es keinen Skilift gibt und die Teilnehmer/-innen zu Fuß den Hang hinaufstapfen müssen; für die Kondition ist es sicher von Vorteil.



Prettauer Meisterschaft im „Bocha-Feld“

Primelaktion

Mit der landesweiten Primelaktion sammelten die SVP-Frauen nun schon zum 16. Male Spenden für die Südtiroler Krebsforschung. In der Bibliothek Prettau organisierte die Gemeindererferentin Evi Maria Grießmair diese Aktion am 6. März.



Primelaktion – Petra Walcher, Lena Benedikter, Evi Maria Grießmair

Langlauf-Hindernisrennen



*LL-Hindernisrennen
Mitorganisator Alex Kofler mit jungen Teilnehmern*

Am 13. März fand das traditionelle Langlauf-Hindernis-Rennen auf der Sonnenloipe in Kasern statt. Die Organisation übernahm der ASV Prettau.

Palmsonntag

Freiwillige Frauen aus dem Dorf banden viele kleine „Polmbesilan“, welche dann geweiht am Sonntag, 20. März, auf dem Kirchplatz gegen eine freiwillige Spende an die Anwesenden verteilt wurden. Der Erlös wurde an die Hinterbliebenen des Lawinopfers Alexander Rieder aus St. Sigmund überwiesen.



Palmsonntag – Einzug in die Kirche mit den Palmstangen

Aktion „Rosen für das Leben“

Mit der Aktion „Rosen für das Leben“ ersucht die Südtiroler Krebshilfe Bruneck alljährlich um Unterstützung ihrer Arbeit. In der Osternacht am 26. März half eine von Agnes Tasser organisierte Gruppe beim Vorbereiten und Verkauf der ca. 120 Rosen auf dem Kirchplatz und konnte eine beachtliche Summe an die oben genannte Organisation weiterleiten. Dieses Jahr war der Andrang besonders groß, was zur Folge hatte, dass nur die Alterschnellsten eine Rose ergatterten konnten.



*Rosen für das Leben
Verkauf der Rosen als Spende für die Krebshilfe*

Firmung



Hochwürden Josef Profanter, Daniel Hofer, Lena Benedikter, Jasmin Planckensteiner, Laura Bacher, Sonja Weger, Stefan Max Stolzlechner, Firmspender Christoph Schweigl (vorne von links). Tanja Niederkofler, Verena Hofer, Anna Benedikter, Lena Marie Hofer, Julian König, Manuel Berger, Marion Astner, Franz Oberleiter (hintere Reihe von links)

Am Ostermontag, 28. März 2016, empfingen 14 Mädchen und Buben aus Prettau – gemeinsam mit Jugendlichen aus St. Peter, St. Jakob und Steinhaus – das Sakrament der Firmung. Der Firmgottesdienst fand in der Pfarrkirche Maria Hilf in Steinhaus statt. Ausgehend vom Vereinssaal bewegte sich ein langer Zug von Firmlingen, begleitet von ihren Familien, durch das Dorf in die Pfarrkirche. Der Einzug wurde von den festlichen Klängen der Knappenkapelle Prettau begleitet. Der Firmspender – Jugendseelsorger Christoph Schweigl – verstand es, mit seiner humorvollen und einfachen Art, die Jugendlichen anzusprechen. Der Firmgottesdienst wurde durch die Gruppe TonART musikalisch umrahmt und alle Firmlinge wurden in die Gestaltung des Gottesdienstes mit eingebunden. Ein großer Dank ergeht auch auf diesem Weg an unseren Seelsorger Hochwürden Josef Profanter für seinen unermüdlichen Einsatz bei der Planung, Organisation und Feier der Firmung.

Volksbefragung



Kommission Volksbefragung 2016

„Verbot der Prospektion, Exploration und Gewinnung von Kohlenwasserstoffen im Meer im zwölf-Seemeilen-Bereich. ...“

Wahlberechtigte:	468 Personen
Abgestimmt haben:	74 Personen
Stimmen:	30 Ja – 42 Nein – 2 weiß
Präsident:	Herr Konrad Griessmair

Frühlingsfest der Grundschule Prettau

Mit dem Lied „Willkommen im Frühling“ begrüßten am Freitag, 29. April 2016, die Schüler/-innen der Grundschule alle Eltern, Verwandten und Freunde im Kultursaal zu einem kleinen Frühlingsfest. Mit viel Freude und Begeisterung trugen die Kinder Lieder und Gedichte vor. Auch ein Frühlingsminimusal und ein italienisches Theaterstück wurden zum Besten gegeben.



Grundschüler/-innen von Prettau mit Lehrpersonen, Hochwürden Josef Profanter, Direktorin Elisabeth Wieser

Der nochmalige Wintereinbruch tags zuvor konnte der guten Stimmung bei Beteiligten und Zuschauer/-innen nichts anhaben. Mit viel Applaus und Lob würdigte das Publikum die Leistungen der Akteure.

Im Rahmen dieses Festes wurde den Schüler/-innen mitgeteilt, dass sie mit dem Geld, das sie beim Wettbewerb zum Thema „Boden“ gewonnen hatten, in den Safarizoo nahe Affi fahren dürfen. Der Jubel war natürlich groß.

Dieser erfolgreiche Start in den Frühling wird allen Beteiligten und hoffentlich auch allen Anwesenden sicher noch lange im Gedächtnis bleiben.

Bittgang nach Ehrenburg

Gegen Mitternacht des 6. Mai versammelten sich in der Pfarrkirche Prettau über 100 Bittgänger und erbaten den Segen Gottes für ihren 50 km langen Fußmarsch zur Kornmutter in Ehrenburg. Der Frauenchor Prettau verschönerte diese kurze Andacht mit passenden Liedern. Dieser Bittgang, an dem traditionsgemäß nur Männer teilnehmen dürfen, erfreut sich immer

größerer Beliebtheit. Tags darauf kehrten die Pilger wieder zu Fuß nach Hause zurück. Beim Bittgang nach Ehrenburg trugen die Prettauener Wallfahrer das durchschossene Kreuz von Heilig Geist mit.



Die „Götsch-Mando“ aus Prettau tragen das durchschossene Kreuz

Aktion „Sauberes Dorf“

Die Aktion „Sauberes Dorf“ wurde am 6./7. Mai durchgeführt. In Zusammenarbeit mit Gemeinde und Tourismus und unterstützt von den Männern der Freiwilligen Feuerwehr, machten sich auch die Grundschüler/-innen und freiwillige Helfer/-innen auf, um unser Dorf von Müll und Unrat zu säubern. Der fleißige Arbeitseinsatz wurde mit einer kleinen Stärkung belohnt, vor allem aber mit der Überzeugung, einen wertvollen Beitrag für die Dorfgemeinschaft und das Dorfbild von Prettau geleistet zu haben.

Bittgang und Mariensingen

Nach dem Bittgang von Prettau nach Heilig Geist mit Bachsegen im Obertal wurde am Pfingstmontag, 16. Mai, das Patroziniumsamt in Heilig Geist von Hochwürden Josef Profanter



*Verschiedene Chöre aus dem Tal:
Prettau, St. Jakob, Luttach und Bläsergruppe/Musikkapelle St. Jakob*

feierlich gestaltet und vom Frauenchor Prettau musikalisch umrahmt. Im Anschluss waren alle Gläubigen zum „Mariensingen“ im Wallfahrtskirchlein eingeladen, bei dem, neben dem Frauenchor Prettau, auch der Frauenchor Luttach, der Kirchenchor St. Jakob und eine Bläsergruppe der Musikkapelle St. Jakob mitwirkten und mit ihren Darbietungen die Gottesmutter ehrten.

Mai · Nachtwallfahrt der Mittelschüler/-innen

Bereits zum 26. Mal pilgerten die Drittklässler der Mittelschulen St. Johann und Sand in Taufers nach Heilig Geist, um für einen guten Abschluss und die richtige Berufswahl zu beten. Begleitet wurden die Jugendlichen von ihren Familien, der Schuldirektorin Frau Elisabeth Wieser, sowie von Lehrpersonen und Vertreter/-innen des öffentlichen Lebens.



Nachtwallfahrt

Wöchentliche Messen in Heilig Geist



Dreifaltigkeitsstöckl bei Heilig Geist

Jeden Donnerstag, vom 19. Mai bis zum 20. Oktober 2016, lud unser geschätzter Seelsorger, Hochwürden Josef Profanter, zur morgendlichen Messe um 07:30 Uhr in die Heilig-Geist-Kirche. Ein wunderschöner Tagesbeginn für die hier lebende Bevölkerung. Der Fußmarsch von Kasern nach

Heilig Geist in der Morgenstille, gepaart mit der wunderschönen Landschaft im Wandel der Jahreszeiten, taten nicht nur der Gesundheit, sondern auch dem Gemüt immer wieder gut.

Erstkommunion

Am Sonntag, 22. Mai 2016, durften zehn Kinder zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. Bei Bilderbuchwetter und begleitet von ihren Familien, Pat/-innen, Verwandten und Vereinsabordnungen, sowie den festlichen Klängen der Knappenkapelle Prettau, zogen die Kinder vom Schulplatz in die Kirche. „Das Herz öffnen für Jesus“ – lautete das Thema der Erstkommunionfeier. Musikalisch mitgestaltet wurde der feierliche Gottesdienst von den Kindern der Grundschule.



David Walter Benedikter, Miriam Astner, Lena Maria Kofler, Lea Bacher, Fabian Kofler (vorne von links). Philipp Innerbichler, Julian Kofler, Elias Knapp, Jakob Grießmair, Jonas Grießmair (hinten von links)

Maiandacht der Erstkommunikanten

Am Freitag, 27. Mai, trafen sich die Erstkommunikanten und ihre Familien im *Anratt-Stöckl* zu einer gemeinsamen Maiandacht. Die Organisation und Gestaltung übernahm Daniela Kirchner.



Erstkommunikanten bei der selbst gestalteten Maiandacht

Sperrmüllsammlung

Am 24. Mai 2016 wurden insgesamt sieben Container Sperrmüll aus Prettau abtransportiert. Gelistet: drei Container Sperrmüll, zwei Container Holz und zwei Container Altmetalle.

Hinweis: Im Jahr 2017 findet keine Sperrmüllsammlung statt.



Vize-BM Oswald Kottersteger, Gemeindebediensteter Heini Grießmair, BM Robert Alexander Steger

Fronleichnamsprozession

Die farbenprächige Prozession zog betend und singend von der Pfarrkirche aus durch das Dorf, machte Stationen an mehreren im Freien aufgebauten Altären und endete wieder in der Kirche.



Fronleichnamsprozession

Begegnung mit Trauernden

Am 4. Juni 2016 trafen sich die Trauernden des Tales zu einer Be-sinnung und zu einer anschließenden Wortgottesfeier in Heilig Geist. Es gibt Kraft, unter Menschen zu sein, die Gleiches erlebt haben.

Beim Start am Kreuzweg wurde an die 40 Anwesenden ein kleiner Strauß Nelken verteilt. Hochwürden Franz Santer fand ganz besonders tröstende Worte bei folgenden Stationen:

4. Station: – Maria, deine Seele wird ein Schwert durchdringen,
 13. Station: – Ich werde die Trauer in Freude verwandeln,
 15. Station: – Tod, wo ist dein Sieg.

In Heilig Geist angekommen, begrüßte der Frauenchor Prettau die Trauernden mit einem passenden Lied. Auch der Gottesdienst wurde von diesem mitgestaltet. Es war ein sehr emotionaler Moment, als alle mitgetragenen Nelken in die Vase vor dem Altar gelegt wurden. Dies zum Zeichen, dass alle Verstorbenen nur Gast auf Erden waren und sie nun wieder zu Gott heimgekehrt sind. Ein ganz herzliches Vergelt's Gott ergeht an alle Personen, die diesen Nachmittag mitgestaltet haben. Für manche Trauernden war er ein kurzer Moment der Hoffnung.



Heilig Geist – Wallfahrt der Trauernden

Herz-Jesu-Sonntag

Am dritten Sonntag nach Pfingsten, dem Herz-Jesu-Sonntag, (1. Landesfeiertag in Tirol) wurden zu Ehren des göttlichen Bundesherrn auf Bergen und Anhöhen Feuer entzündet. Diese Feuer loderten auch in bildhaften Symbolen zum Zeichen der Unlöslichkeit des Bundes, den unsere Vorfahren in höchster Kriegsnot mit dem Herzen Jesu geschlossen haben.

Defibrillator-Kurs



Defibrillator-Kurs mit Kurs-Teilnehmer/-innen

Am 11. Juni fand ein achttündiger Kurs unter der Leitung von Herrn Hannes Plank/Firma Notmed zum Thema „Defibrillator“ – auch Schockgeber genannt – statt. Aus Prettau haben teilgenommen: der ASV, die Feuerwehr, die Grundschulleiterin und der Gemeinde-Außendienst-Mitarbeiter. Die Kosten für den Ankauf der zwei Geräte – Typ Tecnoheart Plus – sowie für die Abhaltung des Kurses übernahm zur Gänze die Gemeinde Prettau. Ein Defibrillator befindet sich auf dem Sportplatz und einer in der Turnhalle von Prettau in der Hoffnung, dass diese nie ernsthaft zum Einsatz kommen werden.

Lawine Alprechtgraben

Eine gewaltige Lawine ging Mitte Juni im Alprechtgraben ab und verschüttete die Zugangsstraße zur Alprecht- und Stegeralm. Glücklicherweise kam niemand zu Schaden. Schweres Gerät musste anrücken, um die Straße wieder frei zu schaufeln.



Lawine Alprechtgraben

Volksbefragung

„Bestimmungen zum Flughafen Bozen“

Wahlberechtigte: 459 Personen

Abgestimmt haben: 245 Personen

Stimmen: 72 Ja – 168 Nein – 5 weiß

Präsident: Herr Albin Voppichler

Frühjahrskonzert

Am 15. Juni lud die Knappenkapelle – gemeinsam mit den „Youngstars“ – zum Frühjahrskonzert in den Gemeindesaal. Am Dirigentenpult standen Frau Magdalena Schwingshackl und Herr Alfons Voppichler. Durch das Programm führte in gekannter Weise Herr Stefan Enzi. Im Rahmen des Frühjahrskonzertes wurden vier Mitglieder für ihre langjährige Treue geehrt: Klaus Michael Stolzlechner - 25 Jahre, Hermann Seeber - 40 Jahre, Josef Steger/Großbach - 25 Jahre, Dominik Steinhäuser - 15 Jahre. Dafür sei ihnen herzlich gedankt.



Knappenkapelle – Geehrte

Fraktionswahlen

Am 19. Juni wurde ein neuer Fraktionsvorstand gewählt. Manfred Hofer, Engelbert Johann Hofer, Andreas Kammerlander, Daniel Steinhauser und Robert Alexander Steger bilden den Vorstand für die nächsten fünf Jahre. Den Vorsitz übernahm Andreas Kammerlander.



Kommission Fraktionswahlen

Alprechtalm Run & Bike

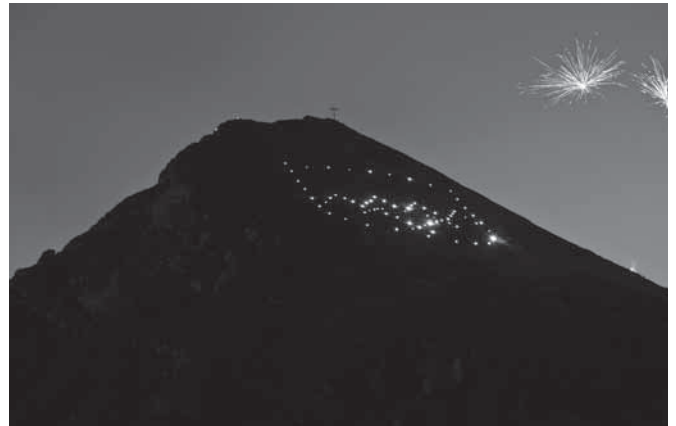


Alprechtalmrun – Die Läufer/-innen sind gestartet

Am 18. Juni fand zum 11. Mal der Alprechtalm-Berglauf statt. Die Organisation übernahm der ASV Prettau.

Sunnwendfeuer

Am 21. Juni leuchteten am Abend mehrere Feuer auf den Bergen rund um Prettau in den Himmel.



Sunnwendfeuer – auf den Bergen rund um Prettau

103 Jahre gesegnetes Leben

Im Seniorenheim in St. Johann und im Kreise ihrer Familie feierte Frau Paula Duregger – die *Fux Paula* – am 30. Juni ihren 103. Geburtstag. Die Glückwünsche aus Prettau überbrachte unser Bürgermeister Robert Alexander Steger.



*Schwester Regina, Geburtstagskind Paula, Bruder Daniel (von links)
Direktor Stefan Kirchler, BM Robert Alexander Steger (hinten von links)*

Neues Kleid für die Prettauer Straße

Die Straßen in Prettau bekamen im Sommer 2016 eine neue Teerschicht. Strenge Winter erfordern das Neu-Einkleiden der Verbindungswege öfter als anderswo. Auch wenn der Verkehr über Wochen behindert wurde, so überwog doch die Freude, als die Straßen im neuen Kleid wieder befahrbar waren.



Asphaltierungsarbeiten Straße Prettau

Wieder-Eröffnung Talschlusshütte

Nachdem Frau Helga Auer ihren Pachtvertrag im Frühjahr 2016 nicht mehr verlängerte, galt es, die Talschlusshütte neu auszuschreiben.

Bei schönem Sommerwetter wurde die Hütte am 10. Juli unter neuer Führung wieder geöffnet. Frau Annelies Hofer übernimmt den Betrieb für neun Jahre. Wir wünschen viele Gäste und ein gutes Auskommen.



*BM Robert Alexander Steger,
Annelies Hofer inmitten ihrer Töchter Daniela und Karin (von links)*

Almsommerfest mit Bauernbrauchtum

Wolkenverhangen, regnerisch trüb und nasskalt – und nicht gerade einladend zum Wandern. So präsentierte sich der Morgen des 17. Juli 2016. Das Almsommerfest wurde aber trotz allem ein gelungener Event am Talschluss von Heilig Geist.

Wochenlanges Vorbereiten für die teilnehmenden Vereine und Hüttenbetreiber/-innen. Dann das Hoffen auf zahlreiche Besucher/-innen und natürlich schönes, zumindest trockenes und angenehm warmes Wetter. Letzteres traf leider nicht ein, aber nichtsdestotrotz machten sich viele Einheimische, Auswärtige und Feriengäste auf den Weg nach Kasern. Manche

besuchten zuerst die heilige Messe in der Heilig-Geist-Kirche, um danach gemütlich von der einen zur anderen Hütte zu spazieren und den jeweiligen Vereinen bei ihren Ständen einen Besuch abzustatten. Oder sie blieben länger, je nach Lust und Laune und den jeweiligen Darbietungen. Den Mitwirkenden fehlte es nicht an kreativen Ideen. Die „Hausfrauen-Gang“ hatte sogar ein Klotaxi parat, sodass ihre Besucher/-innen schnell und mehr oder weniger sicher das stille Örtchen erreichen konnten. Ein professioneller Bäcker konnte nicht genug Brote für alle backen – es wurden rund 200 köstliche warme „Brietlan“ an die Besucher/-innen verkauft. Bei den Seniorinnen im SBB konnte das Verarbeiten der Schafwolle hautnah miterlebt werden und auch den klöppelnden Frauen durfte jeder über die Schulter schauen. Viele kulinarische Köstlichkeiten, typische bäuerliche Gerichte, „Teldra“-Spezialitäten wie Krapfen, „Kasnöckn“, Ahrntaler Graukäse, „Gibochns“, Bauernbrot mit Almbutter, und natürlich genug durststillende Getränke wurden bei den verschiedenen Ständen und Almen serviert. An oberster Stelle stand aber die Unterhaltung. Je später der Abend, umso besser wurde die Laune, und bei Livemusik oder eigenem Gesang wurde in geselliger Runde bis tief in die Nacht gefeiert. Für den Sommer 2017 ist das Almsommerfest in Kasern für den 9. Juli wieder fest eingeplant. Man hofft auf eine rege Beteiligung der Vereine und Almhütten, auf schönes Wetter und viele Gäste.



„Labltaxi“

EXPO-Ausstellung · 22.07. – 15.08.2016

13 Tage lang zugänglich war die EXPO in St. Johann. Siebzig Aussteller/-innen zeigten Kunst und Handwerk. Den Wohlfühlfaktor für die Besucher/-innen bildeten die musikalische Umrahmung – u. a. auch durch Theresa und Paula Pipperger – und die Verkostung der Ahrntaler Spezialitäten. Prettau wurde vertreten durch die Klöppelschule, Herrn Peter Leiter (ausgestellt: Designmöbel-Gesellenstück 2016 - Note: Ausgezeichnet), Herrn Josef Steger/Fux Seppl (ausgestellt: Kruzifixe und Bilder), den Klimastollen und das Schaubergwerk Prettau.



Klöppelkunst

Sonntagsmessen

Vom 24. Juli bis zum 28. August fanden jeden Sonntag um 17:00 Uhr die bereits zur Tradition gewordenen Messen in italienischer Sprache in der Heilig-Geist-Kirche statt. Die Gäste italienischer Muttersprache waren sehr angetan vom Angebot und besuchten diese Messen in großer Anzahl.

Naturparkhaus Kasern – Ein Haus voller Leben

In den Wintermonaten tat Jana Stolzlechner zu aller Zufriedenheit Dienst im Naturparkhaus. Jana spricht 4 Sprachen: deutsch, italienisch, englisch und russisch.

Hat sie doch in Verona „Sprachen & Kulturen für den Tourismus mit Englisch & Russisch“ studiert. In den Sommermonaten bekam Jana Unterstützung von Karin Grießmair und Reinhold Bacher. Karin kommunizierte mit den Gästen in schönem Deutsch, in fließendem Italienisch und auch in englischer Sprache. Kein Auftrag war ihr zu viel, immer zuvorkommend und professionell erledigte sie die Aufgaben.

Auch Reinhold war ein gefragter Gesprächspartner für die deutschen und italienischen Gäste und Besucher/-innen, weiß er doch auch lustige Geschichten zu erzählen.



Naturparkhaus im Winter



Jana Stolzlechner, Reinhold Bacher, Karin Grießmair (von links)

Kasern und das Naturparkhaus sind ein Anziehungspunkt; genau 22.237 Menschen besuchten im Jahr 2016 dieses Haus. Bei einer Öffnungszeit von ca. acht Monaten gab dies einen Durchschnitt von 93 Besucher/-innen pro Tag. Und die Bediensteten hatten alle Hände voll zu tun, fanden doch viele Veranstaltungen im Laufe des Jahres statt. Einige möchten wir hier auflisten:

Ausstellungen

In den Monaten Juni/Juli zeigte die Künstlerin Roswitha Asche ihre Bilder zum Thema „Bergwerk Prettau“. In den Monaten August/September zeigten die Freizeitmaler/-innen von Prettau (im Bild) ihre Werke unter dem Titel „Ansichtssache“.



BM Robert Alexander Steger, Maria Hofer, Peter Mölgg, Manuel Auer, Maria Ida Oberkofler, Frida Volgger, Helga Stolzlechner, Hermann Seeber, Evi Innerbichler (von links)

Bauernmarkt

Alle, die Produkte selber herstellen, dürfen am Bauernmarkt in Kasern verkaufen. Im Jahr 2016 fand der Bauernmarkt jeden Dienstag und Donnerstag in den Monaten Juli bis September statt. Da gab es die berühmten Krapfen, Roggenbrot, Kuchen, Waldfrüchte, Säfte, Kräutertees, Kräutersalz, Ziegenkäse, Kamminwurz, Speck, Eier, Genähtes, Gedrechseltes, Klöppelspitzen, Zirbenkissen, usw.



Maria Hofer und ihre Krapfen



Bastelnachmittag – Dekoration aus Naturmaterialien



Zirbenkissen aus Prettau – Hermann Plankensteiner mit Tochter Jasmin

Flohmarkt

Herr Reinhold Bacher übernimmt schon seit Jahren die Organisation des Flohmarktes. Drei Mal fand er auch im Sommer 2016 statt. Da trafen sich an schönen Tagen die Trödel Freunde aus dem ganzen Tal, um ihre Schätze anzupreisen und zu verkaufen. Von Schmuck bis hin zu sehr alten Pfannen – ganz viele kleine und große Liebhaberstücke galt es zu bewundern. Und beim Stöbern tauchten dann plötzlich Dinge auf, bei denen man glaubte, dass es sie gar nicht mehr gibt.



Flohmarkt Kasern – alte Pfannen

Bastelnachmittag

Basteln fördert nicht nur die Kreativität und macht Spaß, sondern hilft den Kindern auch bei der motorischen Entwicklung. Deshalb lud das Naturparkhaus Kasern im Sommer 2016 zu einem Bastelnachmittag. Mit Naturmaterialien wurden tolle Vorzeigestücke hergestellt. Begleitet und unterstützt wurden die Kinder von Frau Martina Irsara Stolzlechner.

Altes Handwerk

Drei Mal zeigte Frau Anna Mair die Wollverarbeitung. Da gab es staunende Augen und viele Fragen zu beantworten. Nur noch wenige Menschen kennen dieses Handwerk.



Wollverarbeitung

Klöppeln

Das Klöppelhandwerk und Prettau gehören zusammen. Nach der Schließung des Kupferbergwerks am Ende des 19. Jahrhunderts zogen findige Prettauerinnen auf Anraten des Dorfpfarrers aus, um ein neues Handwerk zu erlernen und dadurch neue Einnahmequellen zu eröffnen. Heimgekehrt gründeten diese Frauen die Klöppelschule und von da an lebt das Klöppelhandwerk. Auch heute zeigen die Mitglieder des Klöppelvereins immer wieder gerne diese Kunst. Sechs Mal lud der Klöppelverein über die Sommermonate in das Naturparkhaus.



Klöppeln

Milchverarbeitung

Bevor die Veredelung der Milch, sprich Butterherstellung, beginnen kann, braucht es eine gesunde Haltung und Fütterung der Tiere, die saubere und keimfreie Gewinnung der Milch und die Trennung der Sahne von der Rohmilch durch Zentrifugen. Dann erst kann die Butterherstellung im Stampffass erfolgen. Frau Notburga Mair zeigte dies in eindrucksvoller Weise beim Naturparkhaus. Und die Ziehorgelmusik aus Kinderhand sorgte zudem für eine fröhliche Stimmung.



Butterherstellung



Lesung mit Reinhold Bacher

Lesung mit Reinhold Bacher

Am 4. August las Reinhold Bacher seine selbst verfassten Gedichte. Viele Interessierte hörten gespannt zu.

Projekt „Echo“

Jugendliche – von 12 bis 16 Jahren – konnten über das Programm „Echo“ im Naturparkhaus während der Sommermonate eine sinnvolle Beschäftigung finden. Die Mädchen und Jungen haben Prospekte aufgefüllt, Müll auf den Wegen Richtung Heilig Geist eingesammelt, den Maltisch für Kinder neu gestaltet, das Naturparkhaus-Lager aufgeräumt und Kartone beschriftet. Belohnt wurde in Punkten und am Ende des Sommers durften diese gegen Gutscheine – Pizza, Telefonwertkarten, Eintritt in den Hochseilklettergarten, usw. – im Jugendzentrum Aggregat in Steinhaus eingetauscht werden.

Das Projekt „Echo“ haben die Jugendzentren Loop in Sand in Taufers und Aggregat in Steinhaus ins Leben gerufen und es erfreut sich von Jahr zu Jahr größerer Beliebtheit.



Projekt „Echo“ – in der Bibliothek

Durch die Gemeinde wurden folgende Veranstaltungen finanziert: Bastelnachmittag, Altes Handwerk, Klöppeln, Milchverarbeitung.

Marienfeiertag – Blumenweihe – Konzert

Am 15. August, dem „Hochunserfrauentag“, fand die Kräuterweihe während der heiligen Messe statt. Dieser Brauch geht auf vorchristliche Zeit zurück. Zum „*Weichnbuschn*“ gehören auf alle Fälle Johanniskraut, Wermut, Baldrian, Kamille, Minze und Tausendguldenkraut. Die gesegneten Kräuterbüschel werden daheim getrocknet und aufbewahrt. Bei starkem Gewitter oder Unwetter werden die geweihten Kräuter angezündet, um Segen für Familie, Haus und Hof zu erbitten.

Abends fand das traditionelle Konzert der Knappenkapelle im Musikpavillon statt. Zahlreiche Gäste aus nah und fern, aber auch viele Einheimische, besuchten die kulturelle Veranstaltung.



Knappenkapelle Prettau – Dirigent Alfons Voppichler

Tödlicher Bergunfall

Josef Rauchenbichler aus Steinhaus verunglückte am 2. September im Alter von 57 Jahren an der Unteren Rötspitze. Der „*Stegl Seppi*“ war zum Mineralien sammeln mit einem Begleiter am Berg, als sich ein Fels, an dem er sich festhielt, löste und ihn in den Tod riss. Im Einsatz standen das Team des Rettungshubschraubers Aiut Alpin Dolomites sowie die Bergrettung Ahrntal und die Notfallseelsorge. „*Seppi*“ war im Dorfleben seines Heimatortes sehr engagiert; u. a. war er Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Steinhaus.

In Gedenken an den Mitinitiator Josef Rauchenbichler fand am 10. Dezember der traditionelle Adventlauf ab Luttsch oder Steinhaus bis nach Heilig Geist statt.

Schutzengel fest

Die feierliche Prozession zu Ehren der Heiligen Schutzengel fand bei strahlend blauem Himmel am 4. September statt. Neben der Prettauer Bevölkerung waren alle Vereinsmitglieder in Sonntagstracht dabei; es war ein buntes, farbenfrohes Bild. Anschließend fand ein Vereinsfest – auch sehr zur Freude aller Hausfrauen – am Dorfplatz statt.



Vereinsfest Schutzengelssonntag



Heidi Wenger und Marco Viviani – Erstklässler

Schulbeginn

Mit dem Schuleintritt am 5. September begann für Heidi Wenger und Marco Viviani ein neuer, spannender Lebensabschnitt. Wir wünschen den beiden Erstklässlern viel Freude am Lernen, Spaß mit ihren neuen Schulfreund/-innen und natürlich ein erfolgreiches erstes Schuljahr!

Die Heilkraft unserer Kräuter



*Eltern-Kind-Kräuterwanderung
mit Kräuterexperte Gottfried Hochgruber (rechts)*

Die öffentliche Bibliothek – in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss und dem Bildungsweg Pustertal – veranstaltete eine Eltern-Kind-Kräuterwanderung zum Thema: „Die Heilkraft unserer Kräuter“. Vor ca. 100 Jahren stellten Kräuter fast die einzige Möglichkeit der Selbstmedikation dar. Durch den Wohlstand ging das Wissen um die Anwendung der Kräuter etwas verloren. Aber heute sind die Menschen wieder bemüht, sich Wissen über Kräuterkunde anzueignen.

Für die Wanderung, die vom Naturparkhaus aus in den Möser-Wald und bis nach Heilig Geist führte, konnte der Kräuterexperte und Vitalberater Gottfried Hochgruber aus St. Lorenzen gewonnen werden.

Bergmesse am Hundskehljoch

Ein Bergerlebnis der besonderen Art war die Hundskehlmesse am 11. September, organisiert vom AVS, zusammen mit der Bauernjugend St. Jakob - St. Peter und dem ÖAV-Zillertal. Schon beim Aufstieg konnte man das Zusammenbrauen eines möglichen Gewitters am grauen Himmel beobachten. Während der Messe, zelebriert von Hochwürden Josef Profanter und einem Pfarrer aus dem Zillertal, unterbrach ein lauter Donnerschlag die Stille. Auf der gegenüberliegenden Talseite konnte man die Berge der Rieserfernergruppe ob des intensiven Regens nur noch erahnen. Auf der Wagnerschneide bemerkte man einen Blitzeinschlag, und dann, wie durch eine Fügung Gottes, hielt genau dieser Berg den Regen auf, sodass trotz stetigem Donnergrollen während der Messe kein einziger Tropfen fiel. Die Anwesenden blieben alle erstaunlich ruhig; nicht so selbstverständlich bei aufziehendem Gewitter in den Bergen. Erst auf dem Heimweg entluden sich die schweren Regenwolken.



Hundskehlmesse

Jugendwallfahrt



Jugendliche kurz vor dem Ziel Heilig Geist

Nach 28 km Fußmarsch fanden sich ungefähr 500 Pilger/-innen am 25. September um 17:00 Uhr beim Heilig-Geist-Kirchlein ein,

um gemeinsam den Abschluss der alljährlichen Jugendwallfahrt zu feiern. Das Motto „Bei Anruf Gott“ sollte den Jugendlichen auf moderne Art und Weise vermitteln, dass Gott zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Verfügung steht. Und natürlich sind alle Anrufe bei Gott gebührenfrei. Wie so ein Anruf gehen könnte, führten einige Jugendliche vor. Da wurde klar, dass Gott nicht nur angerufen werden kann, sobald es ein Problem gibt, sondern Gott steht auch zur Verfügung, wenn es um schwierige Entscheidungen geht. Zum Abschluss wurde gesegnetes Brot verteilt, bevor alle Anwesenden sehr bereichert wieder den Heimweg antraten.

Gesundheitsweg Prettau – Führungen

Bereits den dritten Sommer und immer in den Monaten Juli bis September gab es die Führungen am Gesundheitsweg. Jeden Montag um 09:00 Uhr begann diese einfache Wanderung am Bergwerks-Schmelzturm unter der Führung von



Gästegruppe mit Gesundheitstrainerin Frida Volgger Griessmair (3. von links)

Gesundheitstrainerin Frida Volgger Griessmair. Eingebaut in diese Wanderung waren u. a. die Themen: Klimastollen, Bergwerk, Bewegung im Freien, Barfußgehen, Kräuter entlang des Weges, Luft, Stille, Baumarten, einfache Ernährung, Wasseranwendungen nach dem Prinzip Kneipp, Lebensordnung, das einfache Leben, der Glaube und der Aberglaube.

„Usche“

In Kasern wird kein „Kischtamichl“ aufgestellt, sondern sein weibliches Gegenstück, die „Usche“ (Ursula). Dies geschieht am Vorabend zum „Uschntog“ (Sonntag nach dem Ursulatag, 21. Oktober), der vom Notdurfter in Prettau bis Heilig Geist gefeiert wird. Bei strahlend schönem Herbstwetter konnte die „Usche“ am 22. Oktober aufgestellt werden. Sie genoss es sichtlich, durfte sie sich doch im Jahr 2015 aufgrund des Schneefalls nicht zeigen. Die Organisation rund um die „Usche“ übernahm auch im Jahr 2016 traditionsgemäß der Junggesellenverein.



Jungesellen aus Prettau

Preiswatten der Freiwilligen Feuerwehr Prettau

Das bereits zur Tradition gewordene Preiswatten, veranstaltet von der Freiwilligen Feuerwehr, begann am 28. Oktober und



Preiswatten

find anschließend an allen Freitagen im November in der Feuerwehrhalle statt. Es gab tolle Sachpreise zu gewinnen, der Hauptpreis war ein Einkaufsgutschein von Sport Mode Steger.

Caritas-Sammlung

Die landesweite Gebrauchtkleidersammlung der Caritas fand am 5. November statt.

Gut erhaltene Kleider, Haushaltswäsche, Taschen und Schuhe wurden abgegeben. Mit dem Erlös aus dem Verkauf werden Bedürftige im Land sowie sozial tätige Vereine unterstützt.

Allerheiligen – Allerseelen

Allerheiligen und Allerseelen sind Tage, an denen besonders an die lieben Verstorbenen gedacht wird, aber auch an die Vergänglichkeit des irdischen Daseins. Das Hochamt, besonders für alle Verstorbenen im Jahr 2016, der Gang auf den Friedhof, die

Segnung der Gräber, das Gebet am Priestergrab und beim Kriegerdenkmal und das Ablassgebet fanden am Allerheiligentag statt.

Am Allerseelentag wurde das Amt für alle Verstorbenen der Pfarrgemeinde gefeiert. Die Gräber am Friedhof von Prettau waren auch im Jahr 2016 gewohnt schön geschmückt. Und ein großes Gefühl des Friedens breitete sich auch in diesem Jahr über die entzündeten Seelenlichter aus.

St. Martin

Am Freitag, 11. November, feierten die Kinder des Kindergartens sowie die Schüler/-innen der 1., 2. und 3. Klasse Grundschule Prettau das Fest des Hl. Martin. Lange haben sich die Kinder darauf vorbereitet. Sie haben Laternen gebastelt, Lieder und Gedichte eingelernt und zusammen geprobt. Abends um 17:00 Uhr konnten die Kinder dann viele Gäste beim Musikpavillon begrüßen.



Prettau Kinder mit den selbstgebastelten Laternen

Ganz besonders feierlich war es heuer, weil die „Prettau Youngstars“, Turmbläsern gleich, ihre Weisen zum Martinstag erklingen ließen. Die winterliche Stimmung trug ebenfalls ihren Teil zum Gelingen des Dorffestes bei. Zum Abschluss zogen die Kinder singend, mit strahlenden Augen und leuchtenden Laternen, durchs Dorf.

Erste-Hilfe-Kurs

Am 12. November fand ganztägig ein Erste-Hilfe-Kurs in der Feuerwehrhalle statt. Die Organisation übernahm die Gemeinde, die Kosten trugen gemeinsam die Gemeinde, der Bildungsausschuss und der KVV Prettau. Es ist enorm wichtig, sich immer wieder Erste-Hilfe-Kenntnisse anzueignen. Natürlich gilt es immer, zuerst auf die eigene Sicherheit zu achten. Dann aber sollte man imstande sein, lebensrettende Sofortmaßnahmen und stabile Seitenlage richtig anwenden zu können, sollte mal der Notfall eintreffen.

Mülltarife, Trink- und Abwassergebühren

Im November 2016 wurden die Tarife für 2017 festgelegt. Die Müllentleerungen kosten je Liter 0,053 Euro. Somit beträgt der Preis für die Entsorgung eines 40-Liter-Sackes 2,12 Euro oder eines 1.100-Liter-Containers 58,30 Euro (7 % weniger als im Jahr 2016). Je Person wird laut Gesetz eine Mindestmenge von 180 Litern angerechnet.

Pro Kubikmeter kostet das Trinkwasser 0,14 Euro (0,13 Euro im Vorjahr) und das Abwasser 1,2812 Euro (11 % weniger als im Jahr vorher).

Für die Biomüllentsorgung zahlt jeder Bürger pauschal 5,50 Euro (15 % weniger als im Vorjahr).

In den genannten Tarifen sind die gesetzlichen Mehrwertsteuersätze nicht berücksichtigt.

Zum Vergleich:

Herr Michael Renners/"Urbile" hat uns die Preise 2016 aus seinem Heimatort Witten/Deutschland zukommen lassen.

Trinkwasser Euro 1,82/m², Abwasser Euro 2,40/m², Niederschlagswasser Euro 1,68/m². Das Niederschlagswasser muss für alle befestigten Flächen, die in die Kanalisation entwässern, bezahlt werden. Es berechnet sich aus der Fläche, einem Versickerungsfaktor und der jährlichen Niederschlagsmenge.

Adventzeit – Lichterzeit

Pünktlich zu Beginn der Adventszeit erstrahlten das Prettau Zentrum und Kasern im neuen Lichterglanz. Finanziert wurde das Projekt zur Gänze von der Gemeinde Prettau.

Rorate-Feiern in Heilig Geist



Heilig-Geist-Kirche im Adventlicht

Beeindruckend war eigentlich schon der Fußweg abends im Laternenlicht von Kasern nach Heilig Geist jeden Donnerstag im Advent. Unser geschätzter Seelsorger, Hochwürden Josef Profanter, gestaltete die Feiern besinnlich, lebensnah und

einfach schön. Umrahmt wurden die Rorate-Feiern von den Weisenbläsern Karl Wieser und Walter Reden, vom Brunecker Dreigesang und der Familie Oberhöller aus St. Lorenzen. Die Rorate-Feier am 8. Dezember in der Pfarrkirche umrahmte der Frauenchor Prettau.

Barbarafeier

Im St. Ignaz-Stollen gestaltete Hochwürden Josef Profanter am 4. Dezember in würdevoller Weise den Gottesdienst zu Ehren der Bergwerksheiligen für alle lebenden und verstorbenen Bergknappen, sowie für alle Mitarbeiter/-innen im Schaubergwerk, Klimastollen und Kornkasten. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der Knappenkapelle Prettau. Anschließend wurde zur Stärkung in die Ignazstube geladen.



Knappenkapelle Prettau vor der Einfahrt in den Stollen

Verfassungsreferendum am 4. Dezember

Wahlberechtigte:	460
Abgestimmt haben:	307 Personen,
Stimmen:	198 Ja – 100 Nein
	7 weiß – 2 Enthaltungen
Präsident:	Herr Konrad Griessmair

Nikolausfeier

Am 6. Dezember 2016 lud die Freiwillige Feuerwehr zur bereits traditionellen Nikolausfeier in das Feuerwehrhaus ein. Besonders die Kleinsten freuten sich auf den Nikolaus, welcher von einem schönen blonden Engel begleitet wurde und jedes einzelne Kind mit netten Worten und einem „Nikolaussack!“ beschenkte. Und die Erwachsenen freuten sich mit ihren Kleinsten mit, auch weil der Sankt-Nikolaus-Tag ein erster Vorbote des Weihnachtsfestes ist.

Im Schlepptau – natürlich mit Aufregung und besonderer Spannung erwartet – kam der etwas furchteinflößende, aber im Grunde recht freundliche Krampus.



Der Nikolaus mit dem Engel in der FF-Halle

Theater Dezember

Die Aufführungen des Theaters „Ach, du fröhliche!“ waren im Jahr 2016 nach sechs Stunden Reservierungszeit zur Gänze ausverkauft.

Kindermette

Am Heiligen Abend wurde in unserer Pfarrgemeinde eine Kindermette abgehalten. Viele Kinder mit ihren Eltern haben dieses Angebot gerne angenommen. Durch ein Kinder-Krippenspiel und die musikalische Umrahmung der Jungmusikant/-innen wurde diese Kindermette zu einem feierlichen und kindgerechten Weihnachtsgottesdienst.

Christmette – Weihnachtswünsche

Nach der feierlichen Christmette am Heiligen Abend tauschten die Kirchgänger/-innen auf dem Kirchplatz Weihnachtswünsche aus. Für weihnachtliche Stimmung sorgte, trotz der frühlinghaften Temperaturen und des fehlenden Schnees, eine Bläsergruppe der Knappenkapelle Prettau.

Weihnachtskonzert

Das Weihnachtskonzert am Stefanstag 2016 stand unter dem Motto „*Amo awi ondoscht*“. Mit diesem Konzert wurde bewusst auch die Jugend angesprochen, indem man junge Musikgruppen engagierte. Bei modernen und rhythmischen, etwas rockigen, aber dennoch friedlich anmutenden Stücken, gespickt mit Gedichten von Frau Klothilde Egger, spürten die Zuhörer/-innen den Zauber der Weihnacht.

Bergsilvester – Jahreswechsel

Der Bergsilvester begann um 17:30 Uhr mit einer Messfeier im Heilig-Geist-Kirchlein. Mindestens 300 Menschen nahmen

daran teil. Don Quinz fand sehr berührende Worte zum Jahresabschluss und wünschte allen Anwesenden ein gesundes und vor allem ein zufriedenes Jahr 2017.

Die anschließende Fackelwanderung bis nach Kasern war wunderschön anzuschauen und sorgte für mystische Stimmung. In Kasern fand dann die Glühweinparty nahe dem Naturparkhaus statt, die der ASV Prettau organisierte.

Am „*Knoppmlahna*“ wurde die Jahreszahl 17 – eingebettet in ein Feuerwerk – entzündet und Igor Voppichler begrüßte das Publikum und das Jahr 2017.

Um Mitternacht gab es die besinnliche stille Feier im Heilig-Geist-Kirchlein – organisiert vom Jugenddienst – und alternativ das Feuerwerk in Prettau, organisiert vom Tourismusverein.



Silvester 2016 in Kasern und Prettau

Bevölkerungsentwicklung Prettau

Am 1. Jänner 2016 zählte das Standesamt 571 Personen, 293 Männer und 278 Frauen. Am 31.12.2016 zählte das Standesamt 551 Personen; 282 Männer und 269 Frauen.

Die mangelnden Arbeitsplätze vor Ort mögen mit ein Grund sein, warum doch viele beschließen, sich irgendwo anders, näher am Arbeitsplatz, niederzulassen.

Frida Volgger Griessmair und Cilli Außerhofer Kottersteger

Pfarrei Prettau – Rückblick 2016 auf verschied

Lebendige Kirche – Der Ort, wo die Kräfte gebündelt werden, ist der Pfarrgemeinderat

Das gesamte Pfarrleben ist terminlich vorprogrammiert und eingebettet in die verschiedenen Zeiten des Kirchenjahrs: Advent, Weihnachten, Fastenzeit, Ostern und die übrigen großen Festtage wie Fronleichnam, Herz-Jesu-Sonntag und Schutzengelfest. Die Fronleichnamsprozession wurde im Mai und die Schutzengelprozession im September abgehalten. Weil es immer schwieriger wird, Aushilfen zu finden, ist in Zukunft mit einer Reduzierung der Samstags- und Sonntagsgottesdienste zu rechnen.



Hundskehlmesse

Das vielseitige Leben in der Pfarrgemeinde und die dazugehörigen feierlichen Feste können nur dann funktionieren, wenn viele Gruppen, aber auch einzelne Personen, ihre wertvollen Beiträge leisten und so das gute Gelingen der Feierlichkeiten ermöglichen.

Ein aufrichtiges Vergelt's Gott an Frau Maria Mair, die „Nogg/Moidl“, für ihre – als Organistin – über viele Jahrzehnte geleistete Tätigkeit. Die Orgelmusik bei der heiligen Messe gibt an besonders hohen Festtagen den feierlichen Rahmen.

Beim gemeinsamen jährlichen „Mittagessen der Chöre“ im Berghotel Kasern am 13. März wurde allen Sänger/-innen für ihre Tätigkeit gedankt.

Die Sternsingeraktion war auch in diesem Jahr wieder ein großer Erfolg. Drei Gruppen zogen am 2. Jänner durchs Dorf, haben den Frieden von Bethlehem überbracht und Spenden für die Mission gesammelt. Für Kinderhilfsprojekte in Peru wurden 3.350,00 Euro an das Missionsamt überwiesen. Ein Vergelt's Gott geht an die Kinder und Jugendlichen, die sich immer wieder bereit erklären, diese Aufgabe zu übernehmen,

an Annalena und Magdalena Hofer für die Organisation und die Vorbereitung und an die Chauffeure Adolf und Helmut Kofler. Eine Stärkung gab es beim Mittagessen im Berghotel Kasern.

Die Karwoche beginnt mit dem Palmsonntag, der an den Einzug Jesu in Jerusalem erinnert. Nach Absprache mit der Familie Kofler/Tasser (Tekla) fand zum ersten Mal die Palmweihe auf dem Platz beim Widum statt, mit anschließendem Einzug in die Kirche. Ein aufrichtiges Vergelt's Gott der Familie Tasser/Kofler.



Palmsonntag

Seit dem 10. April 1960 hat sie immer den äußeren Rahmen für die Palmweihe vor ihrem Geschäft gestaltet und auch die Ölzweige unentgeltlich zum Verteilen bereitgestellt. Von freiwilligen Eltern und Kindern gab es wieder die selbst gebundenen „Polmbesilan“. Der Erlös von 371,92 Euro ging an eine Familie in St. Sigmund, deren Vater bei einem Lawinenunglück am Schneeigen Nock tödlich verunglückt ist.

Bei sehr schönem Wetter fand – als ein alljährlicher Höhepunkt unter den vielen Festen der Pfarrei – am 22. Mai (Dreifaltigkeitssonntag) die Erstkommunion statt. Diesmal waren es zehn Kinder: Myriam Astner, Lea Bacher, David Walter Benedikter, Jakob Griebmair, Jonas Griebmair, Philipp Innerbichler, Elias Knapp, Fabian Kofler, Julian Kofler und Lena Maria Kofler. Es war ein schönes Fest für die ganze Pfarrgemeinde, begleitet von den Klängen der Knappenkapelle und den Fahnenabordnungen der Feuerwehr und der Schützen. Für die feierliche Umrahmung des Gottesdienstes sorgten die Schüler/-innen der Grundschule Prettau.

Ein weiterer Höhepunkt war die gemeinsame Firmung am Ostermontag in der Kirche von Steinhaus. Bereits zum dritten Mal

ene kirchliche Ereignisse und Feierlichkeiten

fand die Firmung auf der Ebene der Seelsorgeeinheit statt. Die 14 Firmlinge aus Prettau: Marion Astner, Laura Bacher, Anna Benedikter, Lena Benedikter, Manuel Berger, Daniel Hofer, Lena Marie Hofer, Verena Hofer, Julian König, Tanja Niederkofler, Franz Oberleiter, Jasmin Plankensteiner, Stefan Max Stolzlechner und Sonja Weger. Es war ein schönes und feierliches Fest für die Seelsorgeeinheit, begleitet von den Klängen der Knappenkapelle Prettau. Der Firmspender war Diözesan-Jugendseelsorger Christoph Schweigl.

Bei herrlichem Herbstwetter fand am 25. September die 37. Jugendwallfahrt statt. Das Thema der Wallfahrt lautete: „Bei Anruf GOTT“. Neben dem Hauptthema gab es noch sieben Unterthemen. Für Prettau war es: „Merke: Telefongespräche mit Gott sind gebührenfrei.“ Sehr viele Menschen von jung bis alt und von klein bis groß haben sich an der Wallfahrt beteiligt. Hauptzelebrent war der Diözesan-Jugendseelsorger Christoph Schweigl; die musikalische Gestaltung oblag der Gruppe „die Teldra apou“. Ein Vergelt's Gott an alle, die bei der Vorbereitung mitgeholfen haben!

Ein ganz besonderer und sakraler Ort in Prettau ist Heilig Geist, ein Wallfahrtsort, der jedes Jahr von sehr vielen Menschen besucht wird. Wie beliebt unsere Heilig-Geist-Kirche ist, zeigt sich jedes Jahr an der hohen Anzahl der Pilger/-innen und Besucher/-innen. Auch die 26. Nachtwallfahrt der Drittklässler der Mittelschulen von Sand in Taufers und St. Johann fand statt.

Guten Anklang finden die jährlichen Rorategottesdienste in Heilig Geist, die jeden Donnerstag im Advent abgehalten werden. Die musikalische Umrahmung gestalten verschiedene Sänger/-innen und Musikanter/-innen.

Letztes Jahr ging eine Amtsperiode des Pfarrgemeinderates (PGR) zu Ende. Ein Vergelt's Gott an die Kolleg/-innen vom „alten“ PGR (Pfarrseelsorger Josef Profanter, Hermann Benedikter, Paula Innerbichler-Götsch, Adolf Kofler, Helmut Kofler, Paula Profanter, Anna Steiner-Schweiglechn und Franz Widmann) für die sehr gute und harmonische Zusammenarbeit im Team.

Am 23. Oktober 2016 fanden die Neuwahlen zum PGR statt. Ein Vergelt's Gott allen, die sich an der Wahl beteiligt haben!

Der neue PGR setzt sich wie folgt zusammen:

- Vorsitzender: Klaus Michael Stolzlechner
- Stellvertretende Vorsitzende: Martina Gruber
- Schriftführerin: Evelyn Daverda

- Weitere Mitglieder: Engelbert Hofer, Paul Innerbichler, Helmut Kofler, Magdalena Schwingshackl und Franz Widmann. Unser Pfarrseelsorger Josef Profanter ist Rechtsmitglied.



Der neue Pfarrgemeinderat: Martina Gruber, Magdalena Schwingshackl, Präsident Klaus Michael Stolzlechner, Evelyn Daverda, Helmut Kofler, Franz Widmann (von links). Es fehlen: Paul Innerbichler, Engelbert Hofer

Zum ersten Mal wurde am Heiligen Abend eine Kindermesse in unserer Pfarrgemeinde abgehalten. Das war aber nur möglich, da an diesem Tag genügend Aushilfen (Pfarrer und Seelsorger) zur Verfügung standen. Viele Kinder mit ihren Eltern haben an der Messe teilgenommen. Ein Kinder-Krippenspiel wurde geboten und die musikalische Umrahmung besorgten die Jungmusikanter/-innen. Ein Vergelt's Gott den Organisatorinnen Evelyn Daverda, Evi Griebmair, Martina Gruber, Daniela Kirchler und Magdalena Schwingshackl.

Ein großes Anliegen ist uns in der Pfarrgemeinde die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, denn die Jugend ist unsere Zukunft. Jugendliche haben heute ein sehr großes Freizeitangebot, aus dem sie auswählen können; deshalb ist es besonders lobenswert, wenn sich immer wieder Menschen finden, auch Jugendliche, die bereit sind, in der Pfarrgemeinde mitzuarbeiten. Ein Vergelt's Gott unserem Forstrat Herrn Wolfgang Weger und seinen Mitarbeitern für das jährliche Mähen des Kreuzwegs. Zum Schluss sei allen ein aufrichtiges Vergelt's Gott gesagt, die am Leben der Pfarrgemeinde im Lauf des vergangenen Jahres mitgewirkt haben!

Der Pfarrgemeinderat wünscht allen ein gesundes und zufriedenes Jahr 2017.

Der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Klaus Michael Stolzlechner

Freiwillige Feuerwehr Prettau

Die Einweihungsfeier des neuen Einsatzfahrzeuges LAST-Prettau mit Fahrzeugpatin Frau Paula Niederkofler war für uns eine große Euphorie, da sich viele Bürger/-innen daran beteiligt haben. Dies sorgte in der Wehr für Enthusiasmus und Kraft, sich für die Prettauer Bevölkerung und die Allgemeinheit weiterhin einzusetzen.

gab es keine. Die Wehr leistete bis Ende des Jahres 774 Stunden Dienst für die Allgemeinheit. Alle Hydranten wurden kontrolliert, und in Zusammenarbeit mit der Forstbehörde wurden die Christbäume gefällt. Eine Feuerlöscher-Überprüfung für die Bevölkerung wurde organisiert, ebenso das Bezirksfußballturnier des Unter- und Oberpustertales in der Sportzone Prettau. Hinzu



FF-Fahrzeugweihe: Vizekommandant Michael Bacher, Abschnittsinspektor Alois Steger, Bezirksinspektor Elmar Irsara, BM Robert Alexander Steger, FF-Patin Paola Filippi, FF-Patin LAST-Fahrzeug Paula Niederkofler, Kommandant Peter Grießmair, FF-Patin Rosa Kofler, Hochwürden Josef Profanter, Egon Enzi, Franz Innerbichler, Bernhard Innerbichler (von links)



Hochwürden Josef Profanter segnet das neue Fahrzeug



BM Robert Alexander Steger, Kommandant Peter Grießmair, Abschnittsinspektor Alois Steger, Bezirksinspektor Elmar Irsara (von links)

Ansonsten ging für die Freiwillige Feuerwehr Prettau ein ruhiges Jahr zu Ende. Es wurden acht technische Einsätze abgearbeitet, darunter der Windlawinenabgang vom Waldsteintal ins Alprechtal, wobei es zum Glück keine größeren Schäden und keine Verletzten gab, wie man zuerst vermutet hatte. Brände

kamen neben Brandwachen und Parkdiensten noch Fortbildungen sowie Geräte- und Hallenpflege.

Aus der Wehr ausgetreten sind Stefan Lechner und Daniel Klammer. Wir danken ihnen für die wertvollen geleisteten

Dienste. Gleichzeitig dürfen wir uns über zwei Neueintritte freuen: Gabriel Mölgg und Andreas Kofler. Somit besteht die Feuerwehr Prettau aus 33 aktiven Kameraden, sechs Ehrenmitgliedern und drei Patinnen.

Zu erwähnen sind auch die 103 Jahresstunden unserer sportlich aktiven Wehrmänner durch die Teilnahme an folgenden

Veranstaltungen: Eisstockschießen in Terenten, Abschnittskegeln in St. Johann, Nostalgie Rennen in Steinhaus und Feuerwehrturnlauf in Hall in Tirol, wo Hannes Mölgg und Christoph Seeber den hervorragenden 11. Platz erreichten. Herzlichen Glückwunsch!

Für die Freiwillige Feuerwehr Prettau · Markus Bacher

Übungsschwerpunkt 2016 · Brände in Hotels und Pensionen

Die Feuerwehren der Gemeinden Ahrntal und Prettau haben sich im Jahr 2016 ganz speziell auf mögliche Einsätze bei Bränden in Beherbergungsbetrieben vorbereitet. Diese Art der Einsätze kann von den Feuerwehren recht wenig in der Praxis geübt werden. Im Ernstfall treffen die Einsatzkräfte dann oft auf sehr komplexe Gebäudestrukturen mit einer großen Anzahl an betroffenen Gästen.

In den letzten Jahren kam es auch zu einigen kleineren Brandeinsätzen in Gastbetrieben im Ahrntal, die zum Glück alle recht glimpflich ausgegangen sind. Aus diesen Gründen haben sich die Feuerwehren von Prettau bis Weißenbach entschieden, gemeinsam eine Einsatzstrategie für Einsätze in Beherbergungsbetrieben auszuarbeiten.

Ein gutes Gelingen und eine schnelle Abwicklung solcher Einsätze kann nur dann erreicht werden, wenn auch die Betriebsleitung und die Führungskräfte der Betriebe über die Abläufe informiert sind und wenn diese dann im Ernstfall in der Einsatzleitung mitarbeiten und möglichst viele Informationen an diese weitergeben können.

Zur Information der Betriebsinhaber/-innen und Führungskräfte wurde im Sommer 2016 in enger Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Ahrntal ein Treffen mit den Kommandanten und Führungskräften der Feuerwehren des Ahrntales und Prettau organisiert.

Bei diesem Treffen wurden die Einsatzstrategie und die Art der Abwicklung der Einsätze besprochen. Weiters wurde gemeinsam ein Leitfaden mit den wichtigsten Informationen für die Betriebe erstellt, welcher über den Tourismusverein allen Betrieben zugeschiedt wurde. Diese Initiative ist nicht als zusätzliche Verpflichtung zu den bereits strengen Brandschutzvorgaben, sondern als Hilfestellung im Sinne der Schadensminimierung für die Betriebe gedacht.

Im Herbst 2016 konnte das Konzept dann bei einer Übung im Hotel „Alpenfrieden“ in Weißenbach geübt und getestet werden. An dieser Übung waren alle Feuerwehren des Abschnittes

Ahrntal-Prettau, die Feuerwehr Mühlen mit der Drehleiter und das Weiße Kreuz Ahrntal mit mehreren Rettungskräften und einem organisatorischen Leiter beteiligt.



Ausrüsten zur Menschenrettung

Die Feuerwehren stehen auf Wunsch gerne für Begehungen oder Übungen in den Betrieben zur Verfügung. Für Fragen dazu können die Kommandanten der jeweiligen Feuerwehren kontaktiert werden.

Für die Feuerwehren Ahrntal-Prettau · Der Abschnittsinspektor Alois Steger

Knappenkapelle Prettau

Und wieder ist ein neues Jahr ins Land gezogen und so gilt es auch für die Knappenkapelle rückblickend einige Höhepunkte hervorzuheben.

Ein großer Dank geht an unseren Kapellmeister Herrn Alfons Voppichler. Er leitet die Kapelle mit viel Freude, Einsatz und Geduld, um uns auf die Auftritte bestmöglich vorzubereiten.



Akteure der Knappenkapelle Prettau



Einzug Erstkommunion



Frühjahrskonzert

Die Knappenkapelle ist mit viel Schwung in das Jahr 2016 gestartet. Zwei Auftritte – neben vielen anderen – gilt es zu erwähnen, die uns ganz besonders in Erinnerung bleiben werden:

- Unser Frühjahrskonzert Anfang Juni, das wir zusammen mit unserer Jugend gestalten durften.
- Unsere Jungmusikant/-innen durften am Cäciliensonntag, 20. November, zum ersten Mal mit der Knappenkapelle die heilige Messe musikalisch umrahmen.

In einer Musikkapelle braucht es immer wieder Nachwuchs. Unsere Jugendleiterin Magdalena hat diesbezüglich sehr gute Arbeit geleistet und konnte viele Jugendliche motivieren, ein Instrument zu erlernen. Das freut uns alle sehr; ihr und allen Jungmusikant/-innen gilt ein großer Dank. Wir hoffen, dass alle Nachwuchskräfte lange Zeit sehr viel Freude an der Musik haben werden.

Auch allen Musikant/-innen sei von Herzen gedankt. Es braucht Freude und sehr viel Zeit – und es ist geschenkte Freizeit von jedem Einzelnen –, um ein Instrument zum Klingen zu bringen.

Auch dem Vorstand gebührt ein Dank, denn es fallen natürlich auch viele bürokratische Dinge an, die es zu erledigen gilt. Und auch den vielen Gönner/-innen sei noch ein Dank ausgesprochen, allen voran der Gemeindeverwaltung, der Fraktionsverwaltung und dem Tourismusverband für die finanzielle Unterstützung. Vergelt's Gott auch der Prettaufer Bevölkerung für ihre Spenden.

Die Knappenkapelle Prettau und ich wünschen allen ein gutes und gesundes Jahr 2017.

Für die Knappenkapelle Prettau · Armin Bacher

Prettaua Youngstars

Im Frühjahr 2016 startete die 2. Runde des Projektes „Bläserklasse“ in Zusammenarbeit mit der Grund- und Mittelschule; alle fortgeschrittenen Jungmusikant/-innen wurden eingeladen, an insgesamt acht Unterrichtseinheiten teilzunehmen.

Eingelernt wurde vieles und mit zwei Stücken davon haben wir zur musikalischen Umrahmung des Gottesdienstes am 8. Mai – dem Muttertag – beigetragen.

Als Höhepunkt dieses Jahres konnten wir beim Frühjahrskonzert der Knappenkapelle mitwirken; wir haben neben einigen Melodien aus „Tabaluga“ auch unser Lieblingsstück „SMS-Polka“ zu Gehör gebracht.



Youngstars mit Jugendleiterin Magdalena

Bei der Jungbläserwoche im Sommer in St. Johann haben acht Kinder teilgenommen. Bei brütender Hitze wurde täglich musiziert und marschiert; auch Spiel und Spaß kamen nicht zu kurz. Am Ende der Woche gab es ein fulminantes Abschlusskonzert! Das war der krönende Abschluss einer intensiven Musikwoche.



Youngstars mit Knappenkapelle

Auch bei der Martinsfeier am 11. November durften wir unseren musikalischen Beitrag leisten. Und noch ein Highlight wartete im November auf uns. Wir wurden eingeladen, uns unter die Knappenkapelle zu mischen und zusammen zu proben.

Gemeinsam mit den Großen haben wir dann den Gottesdienst am Cäciliensonntag musikalisch umrahmt. Wir freuten uns sehr über die anschließende Einladung zum „Cäcilienmahl“ in die Talschlusshütte.

In der 3. Runde des Projektes „Bläserklasse“ für die Grund- und Mittelschüler/-innen widmeten wir uns diesmal ganz der Advents- und Weihnachtsmusik. Mit den eingelernten Liedern umrahmten wir am 24. Dezember die Kindermesse.



Youngstars beim Frühjahrskonzert, Dirigentin Magdalena Schwingshackl

Liebe „Prettaua Youngstars“, ich danke euch herzlich, dass ihr immer so zahlreich dabei seid, wenn es mal wieder gilt, ein Projekt in Angriff zu nehmen und einen Auftritt zu absolvieren! Ein herzlicher Dank auch euch Eltern für die Unterstützung in jeglicher Hinsicht.

Ein Dank gilt abschließend noch dem Lehrerteam der Grundschule Prettau, Herrn Stefan Steinhauser für die Mittelschule St. Johann und der Direktorin des Schulsprengels, Frau Elisabeth Wieser, die immer wieder ein offenes Ohr für die musikalische Zukunft der Knappenkapelle Prettau hat.

Wir werden weiterhin fleißig musizieren, uns sicher auch im Jahr 2017 in der Dorfgemeinschaft bemerkbar machen und wir freuen uns auf neue Projekte. Wir wissen, dass es viel Fleiß und Mühe erfordert, doch die gelungenen Auftritte und der Applaus der Zuhörer/-innen motivieren für neue Herausforderungen.

Für die Prettau Youngstars · Jugendleiterin Magdalena Schwingshackl

Schützenkompanie Prettau

Anlässlich der Jahreshauptversammlung am 21. Februar wurden, im Anschluss an die Andreas-Hofer-Gedenkfeier, zwei unserer Schützenkameraden für ihre treue Mitgliedschaft ausgezeichnet: Kofler Wilfried ist mittlerweile 15 und Steinhauser Franz bereits 50 Jahre aktives Mitglied unserer Kompanie.



Andreas-Hofer-Feier in Prettau

am 31. Juli präsentieren, bei dem wir eine der Ehrenkompanien stellten und durch unser diszipliniertes Auftreten und exaktes Exerzieren viel Lob ernteten. Auch gilt es, die verschiedenen Ausrückungen im Dorf zu erwähnen, z. B. um Andreas Hofer, an Fronleichnam und Herz-Jesu, am Schutzengelssonntag und an Allerheiligen.



Schützenkompanie Prettau in St. Georgen



Schützenkompanie Prettau

Im Rückblick zu erwähnen gilt es den 14. Mai, der als Südtiroler Unabhängigkeitstag in die Annalen einging. Die Kundgebung in Bruneck wurde von einigen unserer Mitglieder bereichert.

Auch im abgelaufenen Jahr brannten wieder zahlreiche Herz-Jesu-Feuer im Dorf. Ein Dank an alle, die diese Tradition weiterhin mit viel Aufwand pflegen.

Die SK Weerberg, mit der uns ja bekanntlich eine Freundschaft verbindet, richtete am 10. Juli das 68. Schwazer Bataillonsfest aus. Zu diesem Anlass wollten wir in voller Kompaniestärke auftreten, was uns leider nicht gelungen ist. Wesentlich stärker konnten wir uns beim Wiedergründungsfest der SK St. Georgen



Geburtskind Alfons Steger

Unser Fahnenleutnant, Herr Steger Alfons, feierte am 7. Oktober seinen 70. Geburtstag. Im Rahmen einer kleinen Überraschungsparty konnten wir am Samstag, gemeinsam mit dem Junggesellenverein und der Volksbühne Prettau, den „Bocha-Major“ hochleben lassen.

Da in diesem Jahr wieder Neuwahlen anstehen, bedanke ich mich an dieser Stelle bei meinen Mitarbeitern im Ausschuss (Benedikter Stefan, Kammerlander Ernst, Kofler Wilfried, Kofler Wolfgang, Rubner Dietmar, Steger Alfons, Steinhauser Daniel und Walcher Armin) für ihren wertvollen Einsatz.

Für die Schützenkompanie Prettau · Hauptmann Peter Hofer

Volksbühne Prettau

Wie schnell ein Jahr vergeht, wird einem dann so richtig bewusst, wenn wieder der Beitrag für das „Tauernfenster“ fällig wird. Dann stellt sich alljährlich die altbekannte Frage: Was haben wir im abgelaufenen Jahr Erwähnenswertes geleistet? Was auf der Bühne, was hinter den Kulissen?



Ach du fröhliche – Darsteller/-innen

Da wären: einige Ausschusssitzungen mit etlichen „Rennereien“, 30 Proben und zehn Aufführungen. Hinzu kommen Bühnenauf- und -abbau sowie Telefon- und Bardienst, um nur die wichtigsten Eckpunkte zu nennen. Vorsichtig geschätzt fallen für diese Aufgaben insgesamt bereits 1.000 Stunden Freiwilligenarbeit an; die Zeit, bis der Text sitzt, noch nicht miteinberechnet,



Spielszene



Spielszene



Spielszene

Ein kurzer Whats-App-Gedankenaustausch mit unserem Obmann Benno und schon sind die Highlights gesammelt: Anschaffung einer neuen Vereinsbekleidung, Theaterwanderung im Februar von Kasern nach Trinkstein zur Adler-Alm, der zweitägige Theaterausflug nach Salzburg/Königssee Anfang Juni und natürlich die erfolgreich beendete Produktion „Ach, du fröhliche!“ von Bernd Gombold unter der Leitung von Igor Voppichler. Recht überschaubar also, könnte man meinen. Als Zuschauer beim inzwischen landesweit bekannten und beliebten Prettauer Theater sieht man nur das Produkt von dem, was im Vorfeld hinter der Bühne abläuft. Doch wie viel ehrenamtliches Engagement steckt eigentlich dahinter, bis solche Vorhaben realisiert sind?

und die stundenlangen Nachbesprechungen nach den Proben selbstverständlich auch nicht. Da solle noch einmal jemand behaupten, das Ehrenamt sterbe aus. Zumindest bei uns in Prettau und gerade innerhalb der Volksbühne noch lange nicht.

Deshalb auch heuer wieder ein aufrichtiges Vergelt's Gott den einzelnen Mitgliedern, egal ob vor oder hinter den Kulissen, und allen Freiwilligen für ihren herausragenden Einsatz, besonders aber unserem (unersetzbaren) Obmann Benno, dem es stets gelingt, im Hintergrund die Fäden so zu ziehen, dass wir uns jedes Jahr über ein (über)volles Haus freuen dürfen.

Für die Volksbühne Prettau · Daniel Steinhäuser

ASV Prettau

Bayern München hat den Ancelotti, Manchester City hat den Guardiola, der ASV Prettau hat den Klaus Oberhollenzer. Mit diesem Tüftler und Taktikfuchs kam im Prettauer Fußball der Erfolg zurück. Doch auch in den Bereichen Lauf-, Rad- und Skisport kann der ASV Prettau auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.



Amateurliga in Aktion

Das Prettauer Stadion wurde zur Bastion, zur uneinnehmbaren Festung. Die Heimstärke – nur ein Gegentor zuhause – war der Garant für die bisher überzeugende Mannschaftsleistung. Besonders erfreulich sind die Erfolge im Jugendbereich. In Kooperation mit dem ASV Steinhaus, trainiert und gefördert von Jürgen Großgasteiger, wachsen Talente heran, die dem



U8 2016



Alprechtalm Run & Bike



Alprechtalm-Lauf



LL-Hindernisrennen – die jüngsten Teilnehmer/-innen



Prettauer Meisterschaft

Prettauer Fußball perspektivisch eine erfolgsversprechende Zukunft sichern. Herausragend im abgelaufenen Jahr war die Leistung von Jonas Grießmair, der in der Anzahl der erzielten Tore sogar Messi und Ronaldo übertrumpfte: 37 an der Zahl sprechen für sich.

Nicht nur im Fußball gab es Neuerungen und Erfolge. Der ASV Prettau hat seinen Tätigkeitsbereich durch die avisierte Gründung der Sektion für Lauf- und Radsport erweitert. Initiiert und

geleitet von Christine Grießmair gab es bereits erste, für die Zukunft sehr motivierende, Erfolge.

Beim Berglauf zur Alprechtalm gingen die ersten beiden Plätze bei den Frauen an einheimische Läuferinnen (Christine Grießmair, Sonja Steinhauser). Wer Interesse an der gesundheitsfördernden Aktivität des Laufens und Bikens hat, ist im Verein herzlich willkommen und möge sich unter der Telefonnummer 349 0772115 bei der Sektionsleiterin, Frau Christine Grießmair, melden.



Hannes Daverda, Noah Hofer, Maximilian Hofer (von links)



ASV Prettauer Meister – Hannes Mollg



Hermina Daverda, Rosmarie Ebenkofler, Anna Innerbichler (von links)

Das Sportjahr 2016 war auch von einem Novum gekennzeichnet. Erstmals in der Vereinsgeschichte organisierte der ASV die Prettauer Skimeisterschaft in drei Disziplinen.

Die jeweiligen Sieger:

Hannes Mollg	Ski alpin
Tobias Crepaz	Tourenski
Martin Innerbichler	Langlauf

Erwähnenswert sind auch jene Veranstaltungen, die bereits zum Traditionsbestand des ASV Prettau gehören und im Jahr 2016 stattfanden:

- Fackellauf mit Glühweinparty zu Silvester
- Langlaufhindernisrennen in Kasern am 13. März
- Biathlon Schnupperkurse
- Kinderfasching beim Eislaufplatz in der Sportzone
- Berglauf zur Alprechtalm am 18. Juni

Folgende Veranstaltungen sind u. a. für das Jahr 2017 geplant:

- Alprechtalm-Lauf Run & Bike am 17. Juni
- Familienfest Run & Fun beim Sportplatz Prettau am 23. Juli
- Tauern-Cross-Lauf am 10. September

Und zum Schluss obliegt dem Präsidenten die ehrenvolle Verpflichtung, sich bei allen herzlichst zu bedanken, die sich um den ASV Prettau verdient gemacht haben.



Oswald Kottersteger, Martin Innerbichler, Fabian Widmann (von links)

Für den ASV Prettau · Präsident Alex Kammerlander

KVW-Ortsgruppe und KVW-Seniorenclub

Das Angebot des KVW-Prettau für das Jahr 2016 war bunt gemischt und für alle Altersgruppen sollte etwas dabei sein. Hier ein Überblick:

Der Gesundheitswissenschaftler und Physiotherapeut Markus erklärte an einem Abend die Wichtigkeit der Atmung in verschiedenen Situationen, bot Übungen an und verstärkte durch seine Aussagen das Bewusstsein und den Wert, in einer so gesunden Umgebung den Rohstoff für die Lunge erhalten zu dürfen. Unser kleiner Ort Prettau ist von der Natur her reich gesegnet: gesunde Luft und Höhenlage, die Anti-Stress-Umgebung, die traumhaften Sommer-, Herbst-, Winter- und Frühjahrslandschaften nähren die Seele. Wer hier lebt oder Urlaub macht, schaltet automatisch einen Gang zurück, regeneriert und lässt die Batterien wieder volllaufen.



Markus Suontakanen erklärt Atemübungen

Der Terrorismusexperte Curti Covi befasste sich mit der Terrororganisation „Islamischer Staat“ (IS). Dieser verübt in Syrien und im Irak unglaubliche Gräueltaten. Das Ziel des IS war und ist es, das Kalifat (Gottesstaat) im Nahen Osten zu errichten.



Teilnehmerinnen Kurs „Haare flechten“

Im Jahr 2016 schien es, dass der IS in seinem Einflussbereich in Syrien und dem Irak zunehmend an Wichtigkeit verliert und Gebietsverluste hinnehmen muss. Aufgrund dessen steigt die Gefahr für Angriffe in Europa.

Mit der Referentin Rosi Plankensteiner fand der Kurs „Haare flechten“ statt. Sie gab Einblick in modische Frisuren und alle Teilnehmerinnen konnten dies an lebenden Objekten ausprobieren und testen.



Teilnehmer beim Männerkochkurs

Die Bäuerin Renate Hopfgartner hatte das Sagen beim ersten Männer-Kochkurs im Frühjahr. Und da den Männern das Kochen so viel Spaß machte, fand eine zweite Auflage im Spätherbst statt.



Christine Griebmair (vorne) mit Kursteilnehmerinnen „Turnen 60+“

Mit der Referentin Christine Griebmair waren die Turnabende 60+ eine flotte und wohltuende Abwechslung. Die Bewegung regt den Stoffwechsel an, verbessert die Gelenkbeweglichkeit, steigert die Durchblutung, kräftigt die Muskulatur, schützt vor den Herz- und Kreislaufproblemen, beugt dem Übergewicht vor,

fördert die Verdauung, hilft Stress abbauen, setzt Glückshormone frei und ist ein bewährtes Antidepressivum. Bewegung ist die beste Pille, dazu noch kostenlos und für alle leistbar.



Kursteilnehmerinnen „Line Dance“

Eine Riesen-„Hetz“ war der Tanzkurs „Line Dance“ in den Wintermonaten November und Dezember mit der Tanzlehrerin Vroni Ausserhofer. Bei dieser Tanzform bewegt man sich einzeln und unabhängig in Reihen und Linien vor- und nebeneinander. Die Musik stammt meistens aus den Richtungen Country und Pop. Line Dance ist das Gegenstück zu allen traditionellen und modernen Formen des Paartanzes.



Olga Voppichler verwöhnt die Gäste

Olga Voppichler – die Senioren-Vorsitzende im KVV Pretttau – kümmerte sich sechs Mal liebevoll um den „Mittahuagascht“ und am 11. Dezember lud sie mit dem gesamten KVV-Vorstand zur besinnlichen Seniorenfeier in die Dorfstube. Hochwürden Josef Profanter gestaltete die Messfeier und Bürgermeister Robert Alexander Steger war als Ehrengast anwesend.

Die KVV-Ortsgruppe Pretttau veranstaltete in Zusammenarbeit mit der KVV-Ortsgruppe und den Krippenfreunden von Steinhäus die Frühlingsfahrt. Das Ziel am 28. Mai war die Ridnaun-Bergbauwelt und das Schloss Wolfsturn für Jagd und Fischerei.

Unser Reiseleiter, Herr Seelsorger Josef Profanter, begleitete die Gruppe in gewohnt fröhlicher Art und lud als Abschluss zur Andacht in die Pfarrkirche Sterzing.



Im Bergwerk Ridnaun

Auch für die Gebietstagung aller KVV-Ortsgruppen des Tales fungierte der KVV Pretttau als Gastgeber. Es referierte Herr Herbert Schatzer – Bezirksvorsitzender von Meran und KVV-Vorstandsmitglied zum Thema: „Konstruktiv, kritisch gestalten! Südtirol wird bunter“.

Die Herzen aller Anwesenden wurden bei der Show der Foto-Gruppe Gais zum Thema „Im Wandel der Jahreszeiten“ berührt. Wieder einmal wurde uns bewusst, in welchem einzigartig schönem Tal wir leben dürfen.

Ein herzlicher Dank für die gute Zusammenarbeit und tatkräftige Unterstützung ergeht an die Gemeinde- und Fraktionsverwaltung und an den Bildungsausschuss Pretttau. Auch allen Frauen im KVV-Vorstand danke ich von Herzen für die gute Zusammenarbeit.

Wer im KVV Mitglied ist, erhält in den KVV-Büros kostenlos Auskunft zu folgenden Themen:

Familie/Fürsorge, Arbeit, Rente, Wohnen und Steuern. Als KVV-Mitglied gibt es zudem Ermäßigung bei der Steuer-Erklärung, in ausgewählten Geschäften im Tal, bei Weiterbildung, Reisen und Kursen vor Ort.

Die jährliche Mitgliedschaft beträgt 20,00 Euro.

Die KVV-Ortsgruppe Pretttau zählte im Jahr 2016 89 Mitglieder, davon 57 Frauen und 32 Männer.

*Für die KVV-Ortsgruppe und den KVV-Seniorenclub Pretttau
Obfrau Frida Volgger Griessmair*

Senioren im Bauernbund Prettau

Der Ortsgruppe geht es hauptsächlich darum, altes Handwerk aufrecht zu erhalten und nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

So zeigte die Ortsgruppe jeweils beim Almsommerfest mit Bauernbrauchtum im Naturparkhaus Kasern und beim Tag der

Museen im Bergwerk Prettau die einzelnen Schritte der Wollverarbeitung und präsentierte zudem die Kunst des Klöppelhandwerks. Großes Interesse gab es auch bei der Präsentation der Wollverarbeitung auf der Messe in Mailand. Eine nennenswerte und besondere Veranstaltung war auch im vergangenen Sommer die jährliche Almmesse auf der Großbachalm. Sie



Wollverarbeitung – Anna Mair



Produkte „Kräuterwiese“



Bauernmarkt



Bauernmarkt – musikalische Umrahmung



Almsommerfest – Handwerker/-innen in Heilig Geist

wurde von Missionar Peter Mair zelebriert. Mit Musik und kulinarischen Köstlichkeiten gelingt es immer wieder, einen gemütlichen Nachmittag zu organisieren. Den krönenden Abschluss des Jahres bildete, wie schon seit Jahren, die Adventfeier im Altersheim St. Johann. Weitere Veranstaltungen, bei denen unsere Ortsgruppe dabei sein konnte, waren: die Jahresversammlung in Nals, die Bezirksversammlung in Montal und die Handarbeitsausstellung in Bruneck.

Die Ortsgruppe der Senioren im Bauernbund Prettau wünscht allen ein frohes und gesundes Jahr 2017.

Für die Senioren im Bauernbund · Anna Mair

Tourismusverein Ortsgruppe Prettau

Trotz aller Vorhersagen und Krisen im Sektor Tourismus können wir bezüglich Nächtigungen auf eine zufriedene Sommersaison zurückblicken. Viele Gäste besuchten Prettau und den Talschluss. Im Winter ist die Auslastung in unseren Betrieben leider sehr schwach.



Wasserkrug „Gesundheitsdorf Prettau“

Wir hier in Prettau spüren immer mehr den Kampf um jeden Gast. Seitdem es die Auflösung der Ferienregion Tauferer Ahrntal und die Eingliederung derselben in den Tourismusverband Kronplatz gegeben hat, ist es für uns eher schlechter geworden, denn die Kleinbetriebe gehen in dieser Destination fast ganz unter, während im Pustertal das Angebot optimiert und verbessert wird. Als Prettau noch eigenständig war, konnte es an die 40.000 Nächtigungen vorweisen, heute haben wir noch 20.000, somit kann jeder die Vor- und Nachteile sehen. Es gibt bestimmt nicht nur diesen Grund für die schwindenden Nächtigungszahlen, aber besser ist es durch die ständig noch größeren Verbände für uns nicht geworden.

In vielen Ortschaften, wo alle zusammen stehen und Projekte gemeinsam angehen, geht es aufwärts. Und bei uns in Prettau? Leider fehlt der Zusammenhalt aller Akteure im Bereich Tourismus sehr.

Nichts desto trotz danke ich allen Tourismusbetrieben für ihren Einsatz, besonders jenen, die sich wirklich und immer die Zeit nehmen, wenn es um touristische Belange geht und ich wünsche allen ein gesundes Jahr 2017 sowie viele Gäste.

Für den Tourismusverein Ortsgruppe Prettau · Hermann Plankensteiner

Willy Schönfeld – ein Neunziger – seine Geburtstagsfeier sollte in Kasern stattfinden!

Seit 52 Jahren gibt es für Herrn Willy Schönfeld nur einen Urlaubsort – Kasern. Im Jahr 2016 feierte er zudem seinen 90. Geburtstag bei voller Rüstigkeit.

Herr Schönfeld fährt noch selber seinen Mercedes. Und seit ihn seine geliebte Frau Marianne verlassen hat, kocht er für sich und erledigt seinen Haushalt alleine. Seine Familie – jetzt bestehend aus den Söhnen Wolfgang und Ralf, seinen Schwiebertöchtern Uschi und Bruni sowie seiner Enkelin Sabine mit Alex und Klein-Emma, lud in das Berghotel Kasern, wo viele schöne Überraschungen vorbereitet waren, die den Jubilar immer wieder ins Staunen versetzten.

Und auch die 100 Jahre mal anzudenken wagte der Jubilar bei seinem Ausblick. Ganz arg freute sich Willy über die Bodenschätze aus Kasern, die Kartoffeln. Auch Zirmschnaps, um alle bösen Geister fernzuhalten und Heuschnaps, um tiefen Schlaf zu finden, fanden sich in der Geschenkebox der Gastgeberfamilie Griessmair. Und seine Familie schenkte ihm eine Reise in den Hohen Norden, die er mit seinem Sohn Ralf im Jahr 2017 genießen wird.



*Geburtskind Willy Schönfeld mit der Geburtstagsgesellschaft
(4. von links)*

Gastgeberin Frida Volgger Griessmair

Verein Klöppelschule Prettau

Ein arbeitsintensives Jahr ist für unseren Verein zu Ende gegangen. „Die Tradition wahren und das Interesse des Kunsthandwerks wecken“, das war und ist unser Motto.



Kinder mit Lehrerinnen Anna Kammerlander und Adelheid Bacher

Zu Beginn der Sommerferien wurde der Kinder-Klöppelkurs angeboten. Ein bisschen schade ist es schon, dass nicht so viele Kinder von diesem Angebot Gebrauch gemacht haben. Im Laufe



Bauernmarkt Kasern – Klöppeln



In der Klöppelschule – noch beim Zuschauen

des Jahres waren unsere Vereinsmitglieder bei folgenden Ausstellungen, Märkten und Messen anwesend, um unser schönes Kunsthandwerk zu zeigen:

- 22. Juli bis 15. August: Handwerksausstellung in der Mittelschule St. Johann und Mitwirkung in der lebendigen Werkstatt an den Wochenenden
- Juli bis September: jeden Dienstag und Donnerstag Bauernmarkt in Kasern
- Juni bis Oktober: Klöppeln am Bergwerks-Areal in Prettau
- Zwei Tage im September: Textilmarkt in Neustift
- September: Infostand bei der Kreativmesse in Bozen
- Oktober: Bauernmarkt in Teis
- November: „Tag der Handwerkskunst“ in der Mittelschule St. Johann
- Dezember: „Tauerer Advent“ im „Doktorhaus“ in Sand in Taufers

Immer wieder konnten wir begeistern und das Interesse für das Erlernen dieses Kunsthandwerks wecken. Wir sind weiterhin bemüht, das Klöppeln so gut wie möglich zu präsentieren, damit diese schöne Tradition auch an die künftigen Generationen weitergegeben werden kann und nicht in Vergessenheit gerät.

Zum Schluss wünschen wir allen Leser/-innen eine spannende Lektüre und für den Rest des Jahres alles Gute!



In der Klöppelschule – beim Ausprobieren

*Für den Verein Klöppelschule Prettau
Schriftführerin und Obfrau-Stellvertreterin Luisa Mairamhof Steinhäuser*

Weißes Kreuz – Sektion Ahrntal

Weißes Kreuz – Ein arbeitsreiches Jahr 2016 ging zu Ende ... Die Sektion Ahrntal blickt zurück und dankt allen Freiwilligen, besonders Franz Widmann.

Es war einiges los in der Sektion Ahrntal in Luttach: Notfälle, Krankentransporte, Aus- und Weiterbildungen. Aber auch das gab es: ein tolles Abendessen im Hotel Schwarzenstein als wohltuendes Zeichen der Wertschätzung für alle Freiwilligen, ein gemeinsames Grillen, eine Roratefeier mit Segnung der Einsatzkräfte und -fahrzeuge sowie eine Weihnachtsfeier zum Jahresabschluss.

Ein besonderer Schwerpunkt war die Gewinnung von Freiwilligen. Dazu hat sich eine Arbeitsgruppe zusammengesetzt, viele Ideen wurden gesammelt und mit der Umsetzung wurde bereits begonnen. Es wurde eine Facebook-Seite ins Leben



Ein Teil der Weiß-Kreuz-Jugend, unter ihnen auch Marion Astner aus Prettau (2. Reihe, 4. von rechts)

gerufen, die immer wieder informiert und neues Bildmaterial liefert. Im Sommer wurden im ganzen Tal Plakate ausgehängt, um die Bevölkerung anzusprechen und Jugendliche wie auch Erwachsene für den Dienst beim Weißen Kreuz zu begeistern.

Die Jugend der Sektion erhielt mit Franziska Lehmann eine neue, sehr engagierte Jugendbetreuerin. Somit gab es auch für unsere Jungen jede Menge zu tun: Ausflüge, 24-Stunden-Dienste, gemeinsames Grillen und Erste-Hilfe-Maßnahmen waren genauso wichtig wie viel Humor und Spaß.

Vor allem die Neuankömmlinge unter den Freiwilligen waren uns ein besonderes Anliegen. Es wurde ein Leitfaden entwickelt, der die Anfänger/-innen von Beginn an begleiten und unterstützen soll. Dabei hat sich gezeigt, dass sich besonders

die „alten Hasen“ beim Weißen Kreuz über die neuen Gesichter freuen und sie gern mit viel Erfahrung begleiten. So ein „alter Hase“ ist auch Franz Widmann, fast schon ein „Urgestein“ der



Franz Widmann, der „alte Hase“ bei der Arbeit

Sektion. Ganz früh morgens verlässt er Prettau, um pünktlich um 06:00 Uhr seinen Dienst anzutreten. Täglich fährt er mit Patienten zu verschiedenen Therapien, mal nach Bozen, mal nach Innsbruck. Und ganz egal, wie lang der Weg auch ist, mit Franz und seinem Humor vergeht die Zeit wie im Flug. Mit einem lockeren „Ratscherle“ über Gott und die Welt kann er bedrückende Gedanken und Sorgen für eine Zeit lang vertreiben, und die Patienten sind ihm dankbar dafür.

Danke Franz – für deinen Einsatz und deine Begeisterung!

Bist du zwischen 18 und 65 Jahre alt? Hilfst du gern anderen Menschen und möchtest deine Freizeit sinnvoll gestalten, bist du teamfähig und möchtest eine neue Herausforderung wagen?

Dann bist du beim Weißen Kreuz Ahrntal genau richtig. Komm bei uns vorbei oder ruf uns an!

**Informationen beim Sektionsleiter Werner Auer
Tel. 0039 349 4660111**

<http://sektionen.wk-cb.it/de/ahrntal>

oder auf Facebook

Für das Weiße Kreuz – Sektion Ahrntal · Verena Mölgg

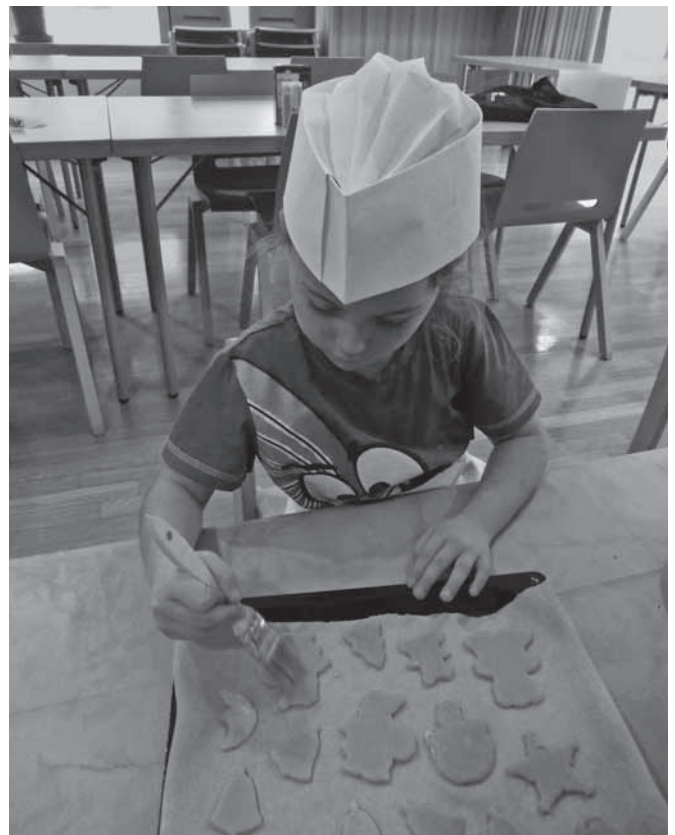
Landeskindergarten Prettau

Eine der schönsten Zeiten ist für die Kinder immer die Vorweihnachtszeit. Die fünf Mädchen und sechs Buben haben eifrig gebastelt und gemalt, Advents- und Weihnachtslieder gesungen. Die Adventsjausen und natürlich das Keksebacken mit zwei Mamis waren schöne Höhepunkte in dieser besinnlichen Zeit.

Am 23.12.16 luden wir die Eltern zu einer Weihnachtsfeier ein. Die Kinder begrüßten die Gäste mit einem Gedicht und einem Lied, und dann ging es in die Weihnachtswerkstatt, wo jedes Englein fleißig arbeitete, damit die Weihnachtsgeschenke ja rechtzeitig fertig wurden. Da sah man die Englein mit vollem Einsatz sägen, bohren, hämmern, hobeln, malen und basteln ...

Weil bei der Holzarbeit auch Späne anfallen, musste ein Engel zum Schluss alles sauber zusammenkehren. Der „Oberkontrolleur-Engel“ machte es sich auf einem weichen Kissen bequem und wachte bei Keksen und Saft darüber, dass auch ja alle Englein ihre Arbeit gewissenhaft machten. Seine Arbeit war natürlich mit Abstand die schwierigste ...

Mit einem Engelstanz und guten Wünschen für die Weihnachtszeit schlossen die Kinder ihre Darbietung ab. Bei einer gemeinsamen Jause ließen wir die Feier ausklingen. Ich kann euch sagen, die selbstgebackenen Kekse mit den Zuckerstreuseln mundeten herrlich ...



Lina Lechner beim Keksbacken



Die Weihnachtsengel: Jana Knapp, Christof Kofler, Greta Kofler, Moritz Wenger, Jannik Mölgg, Alex Enzi, Max Enzi (hintere Reihe von links) Sophia Bruzzesi, Fabian Mölgg, Astrid Steger (vordere Reihe von links), es fehlt Lina Lechner

Und zum Abschluss noch etwas aus dem Kindermund:

„Mio ischt Tee in di Nouse girunn und itz isch a in Gehirn ...“

Jausezeit: Die Kleinen kennen sich bei den Apfelsorten schon richtig gut aus:
„Es gib Golddelicious – di sebm san güt!!! Und na gibs di Silbodelicious ...“

Ich habe die Namen zweier Kinder verwechselt.
Prompt kommt die Antwort. „Du vomischlscht inns.“

Gespräch um die Weihnachtszeit: „Wio hobm dahuame a an Engl,
do se sing olbm ba do Grippe ...“ (gemeint war natürlich die Krippe)

Die Kinder spielen Bar.
Die Beschreibung vom „Radla“ lautet: „Dos ischt Zitronenbio“.

Es hat geregnet. Ein Kind erzählt: „Af do Strouße ischt a Locke giwesn.
Na honnise af di Seite gito, ... donna bin i schu fikemm ...“

Ein Kind war im Reischacher Schwimmbad und erzählt von der Wasserrutsche:
„Dei Rutsche geht gourawi gitriibig ...“

Es wird vom Heiraten gesprochen, wer mit wem heiraten darf und wer nicht.
Sicher waren sich die Kinder bei folgendem: „Die gleiche Augnforbe geht net ...“

Urlaubsgespräche im Juni: „Fouscht du a in Urlaub?“
„I? I wuaß net wou do Urlaub ischt ...“

Dass man im Umgang mit wohlbeleibten Menschen vorsichtig sein muss,
wissen auch die Kinder: „Fett sog man net zi di Fettn. Sebm sog man knöpfat.“

Für den Kindergarten Prettau · Christina Griessmair

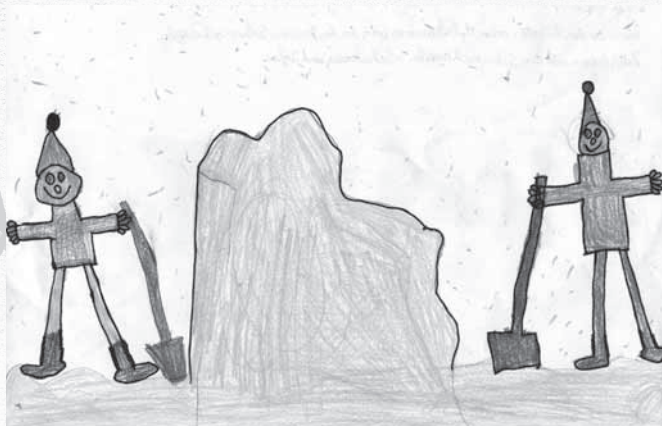
Grundschule Pretttau • Bewegte Schule

Im Schuljahr 2016/17 steht die Grundschule Pretttau unter dem Motto „Bewegte Schule – Bewegte Pause“.

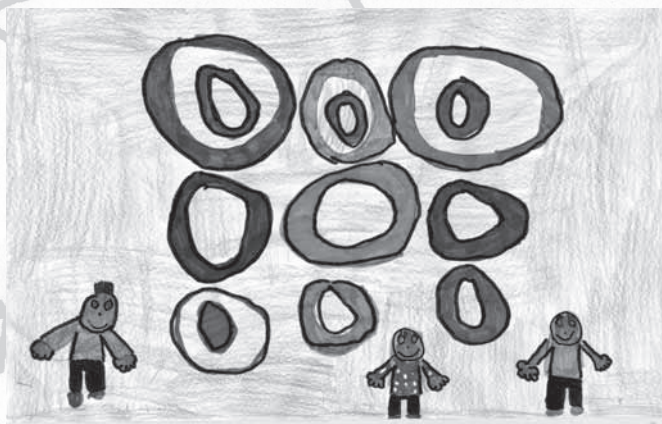
Durch Bewegung soll das ganzheitliche Lernen gefördert werden. Zwischen den Unterrichtseinheiten werden mit den Schüler/-innen kurze Bewegungspausen gemacht.

Auch in der großen Pause soll durch vielfältiges Spielmaterial die Bewegungsfreude gesteigert werden. Außerdem wird Bewegung und Sport im Wahlpflichtfach das ganze Jahr über fix angeboten. Dabei wird die Turnhalle genutzt, aber auch im Freien können sich die Kinder austoben.

Zeichnungen zum Thema „Bewegung und Sport“ der 4. Klasse.



Mir gefällt, dass wir in der Pause viele Spielsachen bekommen! Wenn es im Winter schneit, bekommen wir in der großen Pause Schneeschaukeln. Wir bauen damit Schneehaufen und Iglus.



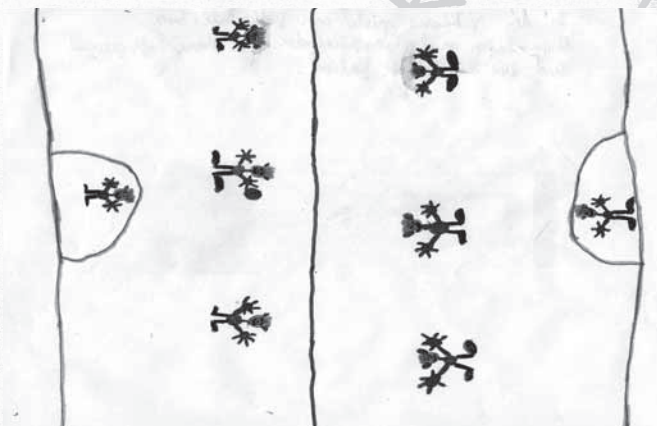
Bewegung brauchen wir. In der Schule machen wir oft Bewegungspausen. Einmal haben wir in der Turnhalle das Spiel „Tic Tac Toe“ gespielt, meine Gruppe hat gewonnen!

Bewegung ist gesund und toll.
Eislaufen macht uns viel Freude.
Wir gehen gerne mit Freunden wandern.
Ein Fußballspiel jeden Tag würde uns gefallen.
Gesund und munter ist man, wenn man Sport treibt.
Turnen ist unser Lieblingsfach.
Eichhörnchen machen auch Sport, oder?
Sport ist toll.
CD-Pläher beim Turnen hören macht gute Laune.
Heuer turnen wir besonders viel.
Umhertoben macht allen Kindern Spaß.
LIEBE PRETTAUER WIR WÜNSCHEN
EUCH EIN BEWEGTES JAHR 2017
1.12.13. Klasse



Mir gefällt an der großen Pause, dass wir an der frischen Luft sind und spielen dürfen. Das macht großen Spaß! Im Winter kann man auch einen Schneemann bauen!

Pavillon



In der 4. Klasse spielen wir Völkerball. Zwei Mannschaften spielen gegeneinander. Eine Mannschaft gewinnt und eine Mannschaft verliert.



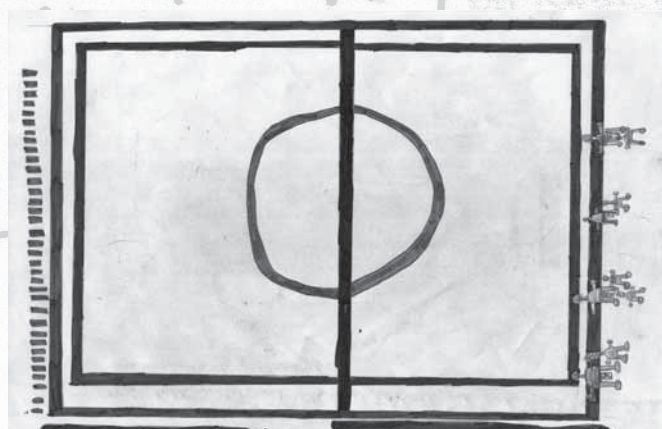
Bewegung ist wichtig, dass man fit bleibt. Am besten gefällt mir Fußball.



Fußball ist sehr wichtig, denn dann werden die Füße ganz stark! Wir spielen immer bei der großen Pause im Pavillon (20 min.).



Mir gefällt, dass wir in der großen Pause Fußball spielen dürfen. Bewegung ist wichtig, dass man nicht dick wird!



Turnen ist toll. An Turnen gefällt mir alles! Meine Lieblingsspiele sind: Völkerball, Fußball, „Tic Tac Toe“ und das Spiel „Karten – Rennen“. Unsere Turnhalle ist groß und schön.



Mir gefällt am besten eislaufen. Ich liebe eislaufen sehr. Manchmal gehe ich mit meiner Freundin auf den Eislaufplatz von Prettau.



1. Klasse
Heidi Wenger,
Marco Viviani

Scuola in movimento.
Con la maestra giochiamo tanti giochi.
Uscire dalla scuola è interessante.
Odiamo scrivere tutto il giorno.
La maestra è sportiva.
Andiamo a pattinare vicino al campo sportivo.

i bambini sono contenti.
noi corriamo tanto.

mangiamo la merenda alla pausa.
Ora scriviamo, leggiamo, ascoltiamo.
Vogliamo fare tanta ginnastica.
In inverno giochiamo nella neve.
movimento è divertente.
entriamo e parliamo.
noi abbiamo fatto un igloo.
tutti i giorni facciamo una pausa di ginnastica.
ottima la scuola in movimento.

5. classe
Leon Florian Selina Julian
 Johanna Alessandro



2. Klasse
Sara Niederwolfsgruber,
Lukas Kammerlander



3. Klasse
Jonas Grießmair, Julian Kofler, Lea Bacher,
Elias Knapp, Fabian Kofler (hinten)
Philipp Innerbichler, David Walter Benedikter,
Miriam Astner, Lena Maria Kofler
(vorne – es fehlt Jakob Grießmair)

Pavillon



sudare
conosci veloci mente, conoscere giochi nuovi
un po' faticoso
ora rilassiamo i muscoli
lentamente riscaldiamo i muscoli, libertà di movimento
andare in fretta

4. Klasse
Tamara Berger, Marian Stolzlechner (hinten)
Simon Kottersteger, Andreas Mölgg,
Theo Jona Stolzlechner (Mitte)
Isabell Notdurfter, Jan Griebmair, Niklas Lechner,
Daniel Griessmair (vorne)

interessante
noi giochiamo



muoversi, muscoli
orario
variato
in palestra
molto divertimento
essere senza fiato
noi corriamo
tanto brivido
ottimo

katharina
aaron
viktoria
Martin
5. classe
carmen

5. Klasse
Aaron Kottersteger, Martin Pipperger,
Leon Astner, Florian Benedikter (hinten)
Katharina Kofler, Johanna Griebmair,
Selina Niederwolfsgruber, Carmen Steger (Mitte)
Julian Griessmair, Alexandra Hofer,
Viktoria Zimmerhofer (vorne)

Mittelschule St. Johann

Im Juni 2016, während der Prüfungshandlungen in der Mittelschule, sollte es mit der Sanierung der Turnhalle endlich losgehen. Die Schulwarte hatten bereits die kleineren und großen Gerätschaften aus der Turnhalle geräumt und in jedem freien Winkel der Schule verstaut. Da sich der Baubeginn dann doch um längere Zeit verzögert hat, musste die ursprünglich geplante Fertigstellung auf Ende Jänner 2017 verschoben werden.

Ein großes Lob gilt den beiden Lehrpersonen v. Mersi Verena und Moling Davide. Sie haben mit viel Eifer, Einsatz und Phantasie während des gesamten ersten Semesters den Turnunterricht

gemäß modernisiert. Die Wände sind sehr anschaulich mit Holz verkleidet, die sanitären Anlagen und Umkleidekabinen wurden völlig neu gestaltet. Die wesentlich verbesserte Akustik wird Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern besonders zugutekommen, weil sie den Sportunterricht in der neu gestalteten Halle deutlich angenehmer machen wird. Zusätzlich gibt es einen sehr schönen Vorraum, der für Vorträge und Veranstaltungen jeder Art genutzt werden kann, sei es von der Schule, als auch für außerschulische Bedürfnisse.

Die gesamte Schulgemeinschaft – und somit auch die Prettauere Mittelschüler/-innen – fiebert auf den Tag hin, wo alle Arbeiter



Die neue Turnhalle

dennoch aufrecht erhalten und auch ohne Turnhalle wertvolle sportliche Aktivitäten mit den Schüler/-innen durchgeführt. Diese gingen vom Sport im Freien, sofern es Wetter und Temperaturen erlaubten, bis zu allen in der Aula möglichen Sportarten wie Sitzhandball, Seilspringen und Staffette im Stiegenhaus. Auch Handball in der Turnhalle des Schulzentrums Sand, Eislaufen in Luttach und Klettern in Bruneck gab es im Angebot. Doch nun sind die Arbeiten zum Großteil abgeschlossen. Der Boden ist verlegt und die Kletterwand den Anforderungen

und Lieferwägen das Schulgelände verlassen haben, der Putztrupp die Halle auf Hochglanz gebracht hat und die Benutzung der neuen Turnhalle auch von den Behörden offiziell freigegeben wird. Hoffen wir sehr, dass sich dieser Termin nicht mehr verzögert, die Notlösung „improvisierter Turnunterricht“ bald ein Ende findet und der reguläre Unterricht in der Halle starten kann.

*Für die Mittelschule St. Johann
Direktorin Schulsprengel Ahrntal · Elisabeth Wieser*



Während der Sanierungsarbeiten der Turnhalle



*Hanna Notdurfter, Lena Benedikter, Laura Bacher, Jasmin Plankensteiner, Daniel Hofer, Philipp Hofer, Marcel Gruber (1. Reihe von links)
Verena Hofer, Lena Marie Hofer, Sonja Weger, Stefan Max Stolzlechner, Franz Oberleiter, Felix Innerhofer (2. Reihe von links)
Marion Astner, Anna Benedikter, Julian König, Manuel Berger, Tanja Niederkofler (3. Reihe von links)*

Das Testament früher – einfach und klar

Paul Johann Leiter über eine weitere interessante Quelle für die Ahnenforschung



Liebe Interessierte an der Rubrik „Blick in die Vergangenheit“!

Auch heuer möchte ich Euch wieder einen kleinen Einblick in eine für die Ahnenforschung interessante und aufschlussreiche Quelle geben, nämlich in die Gestaltung von Testamenten in früherer Zeit.

Dabei hat sich an der grundsätzlichen Logik im Vergleich zu der

heutigen modernen Zeit nicht viel geändert – oder doch? Wenn inhaltlich heute der „Bürokratius“ überwiegt, so prägte damals der „Hausverstand“ den Inhalt eines Testamentes. Der Schreiber musste bezahlt werden und so wurde auf (aus damaliger Sicht) überflüssigen Text verzichtet. Kurz und prägnant wurde der letzte Wille des Testament-Gebers schriftlich verfasst und in Zeugengegenwart unterschrieben, sofern der Testament-Geber des Schreibens mächtig war; ansonsten setzte er üblicherweise sein Handzeichen (in Form eines „Kreuzes“) unter den Text. Die nachfolgenden Testament-Beispiele geben einen entsprechenden Einblick in die Denkweise unserer Vorfahren. Sie sind aus den sog. Verfachbüchern des Landgerichtes Taufers entnommen, welche im Südtiroler Landesarchiv in Bozen aufliegen.

Testament des Georg Pursteiner (Eggebruggenhaus I) aus dem Jahre 1864

Testament des Georg Pursteiner vom 13. März 1864 (fol. 501): Im Namen des dreieinigen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes Amen.

Da der Tod gewiß, ungewiß aber der Tag und die Stunde desselben ist, so will ich bei gesundem Verstande folgendes, was nach meinem Absterben zu geschehen hat, verordnen und zwar wie folgt:

Mein Haus bei der Eggebruggen überlasse ich meinem älteren Sohn Josef samt der ganzen Fahrnütz zum Eigenthum mit der Bemerkung daß er seinen 2 Geschwisterten Anton und Agnes Pursteiner ein Kapital von dreihundert Gulden in Reichswährung jedem zu entrichten habe; dagegen hat derselbe alle Ausgaben zu entrichten, die während meiner Krankheit und desgleichen durch den Todfall aufgehen zu bestreiten, so zwar daß den zwei Weichenden ihr Kapital per 300 fl R(eichs) W(ährung) oder 262½ fl Österr(eichische) Währung jedem ungeschmälert

verbleibe. Auf Erblässers Bitte wurde dieses zu Papier gebracht und ihm dann vorgelesen, welches er auch guthieß, und da er des Schreibens nicht mächtig ist durch ein Kreuz bestätigt hat. Wir bekräftigen solches auch durch unsere Unterschrift.

+ Georg Pursteiner

Michael Bacher als Zeuge

Jakob Wasserer als Zeuge

Joseph Pursteiner als Zeuge

Johann Nothdurfter als Namensfertiger und Zeuge.

Testament des Georg Brugger (Kerschbaumerhaus I) aus dem Jahre 1839

Prettau den 27. Julj 1839

Verordnet Georg Brugger Ahrnerhandls Tischler in Prettau, bey guten Verstande, was mit seiner Habsach nach seinem Tode geschehen soll.

1. Schaft er seinem Sohn Anton 2 Federbött, 2 Leilach, einen Bolster, ein Pöttstadt, ein Gewandtruche und v(on) Handwerckzeug, wenn er zu seiner eugen Arweit (aber nicht zu Verhandl) etwas braucht, hat er es in Voraus zu sich zu nemmen.

2. Den Sohn Michael überlaß ich die Soldbehausung, sammt der übrigen Fahrnütz um einen Preis per sechs hundert Gulden, wiederhole

per 600 fl.

Für den heirigen Feldnutzen ist der Zinß bereits gelegt, das Korn und das er übrigte Kapital haben alle drey Brüder zu theilen.

Thomas Purstainer als Zeug

Thomas Weger

Testament des Bartlmä Mair (Prastmann und Holzeranger) aus dem Jahre 1811

fol. 240 – 242 – Testament vom 23. April 1811 des Bartlmä Mair Prastman in Pretau:

Dato erschienen Bartlmä Mair Prastman in Pretau vor Gericht mit der Bitte seine wohl überlegte

letzte Willens Meinung

zu Protokoll zu nehmen.

Dieser gemäs

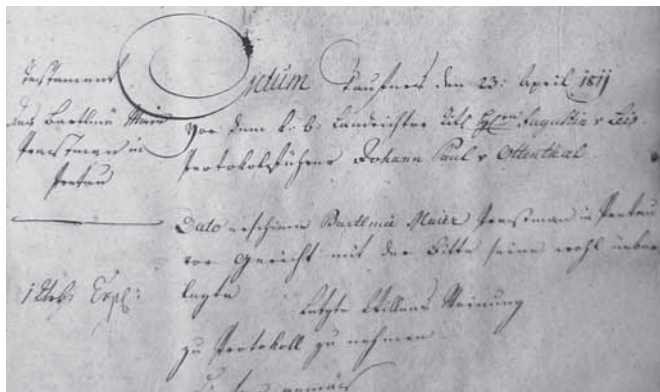
1: Bestimmet er hiemit ausdrücklich, daß nach seinen über kurz

oder lang erfolgenden Absterben die Baurecht des Guts genant der Holzeranger, wie er solches unter den 6ten dies Monats an sich erkaufte, seiner Gattin und damaligen Wittwe Magdalena Voppichler um den hiemit festgesetzten Preis p(er) 1550 fl zu kommen und für eigen eingeraumt werden solle;

2do Sind der Voppichlerin in Hinsicht ihrer sparsamen, und mit aller Zufriedenheit leistenden Haushaltung, da sie selbst nur mit einen Vermögen von ungefähr 200 fl vorgesehen ist, von dem Vermögen des Testators siebenhundert fünf und siebenzig Gulden sage 775 fl als Eigenthum zuzumitlen, dagegen aber

3tio Habe Voppichlerin all fernere wittibliche Ansprüche zu geschweigen, und ihre aus dieser Ehe vorhandene Kinder bis zum erfüllten 18ten Jahr unklagbar und standmaessig zu verpflegen; für diese Verpflegung ist ihr auch der Genus des Vermögens, welches dem Kinde durch des Testators Hintritt anfällt, solange nemlich bis das Kind das 18te Jahr erfüllet hat, eingewantwortet. Nach dem Ablesen, und gemachten Erklären hat Testator Bartlmee Mair dies ächt und seinen Willen gemäs protokolliert befunden, verpfändet hierumen sein Vermögen hiemit gerichtlich, und hat zur Festhaltung das oberkeitliche Handanloben erstattet, und das Protokoll nebst den Zeugen eigenhändig unterschrieben.

Bartlmä Mair
v(on) Ottenthal Zeug
Prunner m.p. Zeug
Michael Leitner Zeug



Testament des Andrä Bacher (1/3 Möserhaus) aus dem Jahre 1807

Testament für Johann Bach(er) vo(n) seinen Vatter Andre Pacher wie hierin steth.

Actum Prettau den 28sten Jenner 1807

Im Nahmen der H. drey Valtigkeit hat Andre Bacher seinen lözten Willen zu Bappier pringen laßen wie folgt
als

Erstens will Er Vatter seinen Sohn Johann Pacher Ärtz Knappen sein ganz und völliges Vermögen jberlassen welches Besteth im deme Erkauften Stuckh Erdreich von des Kaserer Gueths der so genanthe Lange Ackher und einer 1/2 Soldbehausung das Möser Haus genanth sambt aller Ge Rechtigkeit nichts davon ausgenommen auch aller dar auf haftenden Beschwerden weiters auch aller tott und lebendigen Fahrnüs Posten gegen deme das der Sohn Johann Pacher seinen 3 way weichenden Schböstern (= Schwestern) aus Ehr[s]teren Ehe Margreth und Maria Pacherrin indwöder deren ainhundert achtzig Gulden als ain Erb hinn aus Zue Bezallen schuldig.

Andertens soll der Sohne seiner muether für ainen frucht Genuß hinnauß Zue Zallen Ver Bunden seinn dreißig Gulden mit welch die muether Magtallena Eglsbacher in Vergniegt geweßen.

Dritens soll der Sohn Johann Pacher seiner muether wan sie von Ihm abziehen müeßte aus der Inventur um dreißig Gulden heraußgeben auf Inventärische Tax was Ihr belieben würde und Ime nicht Zue bezallen ist.

Viertens soll der Sohn der Jüngerer Schböster Maria das pöste Pött unter dreyen ohne Bezallung heraußgeben.

Fünftens soll der Sohn für den Vatter als Ein Legat zwanzig Gulden nemblich zöchen (= zehn) Gulden zur H. müssen und zöchen Gulden den armeren leithen für ain Albmossen abführen. Söchstens die totfalls um Cösten unt Inventurs um Cösten soll auch der Sohn Bezallen.

Sibentens die Abhandlungs um Cösten sollen sie mit Einander nach Erbs Bortion Bezallen.

Achtens alle die auf diesen Werch haftenden Schulden als Capittall Interess oder was Imer für Nähmenes hat soll auch der Sohn abzueführen haben.

Gezeigen sein zue gegen gewössen Franz Kammerlander Hörman Joseph Lechner Ärtz Knapp und Georg Marcher Hofer und Anwalt welche sich Eigenhendig unterschreiben.

Franz Kammerlander Hörman
Georg Marcher
Joseph Lechner

Testament des Thomas Steger (Stegerhof) aus dem Jahre 1798

Testament des fürnemen Thoman Steegers, am Steegerguth in Prettau

Actum Prettau den 18ten Octobers, sibenzehen hundert, acht und neinzig.

Vor dem gerichtsvpflichten, alldorten dem fürnemen Georg Steeger.

Zugegen Johan Steeger, und Simon Prugger Beyde hier ansessig.

Nachdem sich Thoman Steeger entschlossen seinen letzten Willen, anoch bey gesunder Vernunft, Kräften, und Überlegung rechtskräftig festzusetzen, als hat solcher den gerichtsverpflichten in Pretau Georg Steeger, und die zwo Nachbahren Johan Steeger und Simon Prugger zu sich erbeten, und in deren Gegenwart zu protokoliren gebeten nachstehende

Letztwillige Verordnung

1mo Wenn immer es dem allmächtig(en) Gott gefallen wird, Ihn testirenden Steeger von dieser Zergänglichkeit abzurufen, ist dessen ausdrücklicher Wille, standmäßig beerdiget zu werden, mit Abhaltung der heiligen Gottesdiensten, dabey ein gebrauchiges Almosen unter die Arme vertheilt werden soll, zu Trost seiner Seele.

2do Als wirkliche Erben zu seiner Verlassenschaft bestimmt Er Steeger seine fünf Kinder benänthlich Thoman, Gregor, Maria, Margreth, und Gertraud, welche das Väterliche Vermögen mit Vorbehalt nach folgenden Punkten, und Legaten, gleich zu theilen haben.

3tio Dem Jüngeren Sohn Gregor vermache ich den Besitz des Steegerguts in Pretau, mit all lebendig, und todter Fahrnütz, und vorrätiger Baarschaft und Kleydung im Tax von Sibendausend Gulden mit anklebender Schuldigkeit, daß

a Besitzer seinem älterem Bruder Thoman als eine Erkänthlichkeit für erhaltenem Besitz, zwo hundert Gulden unendgeldlich der anderen Geschwistert hinauszahle.

b all ergehende Todtfall, und Abhandlungskosten ganz allein aus seiner Erbs Portion, so wie den Armen

c 50 fl sage fünfzig Gulden unendgeldlich der übrigen Erben abführe.

d Endlich der vorfindigen Wittwe aus der Fahrnütz 2 Staar Weizen, 2 Staar Roggen, 10 Pfund Schmalz, 6 Pfund gedigenes Fleisch, 3 Pfund Pferb (Speck), und 2 Pfandlen ohne Vergütung hinaus gebe.

4tens Legire ich dem ältesten Sohn Thoman aus meiner ganzen Verlassenschaft, /: über jene 200 fl welche Ihme sein Bruder Gregor aus Eigenem zu geben hat :/ zwohundert Gulden zum Voraus.

5tens Meinem lieben Eheweib, und hinterlassenden Wittwe, zu Betreüung ihrer erzeugten Liebe, und Fleißes, während unserer Ehe vermach Ich, nebst jenen Lebensmitteln, welche ihr der Sohn Gregor zu geben verbunden ist aus meiner Verlassenschaft als Legat und Eigentum sibem hundert Gulden mit welchem Sie aber sich gänzlich zu befriedigen, und über, und ausgenommen ihres erweislichen Einbringens, ohne weitere Ansprüche hinausgefertiget seyn solle. Hiemit will demnach Testator Steeger seine letztwillige Verordnung im Namen Gottes geschlossen, und Lobliche Landgerichtsob(rig)k(ei)t gehorsamst gebeten haben, diese ihrem Innhalt, und Sinne nach, daß Sie von den Erben befolget werde, zu sorgen.

Zu Bekräftigung vorstehenden Testaments hat Testamentseichter Thoman Steeger, dem gerichtsverpflichten Georg Steeger nicht nur das Handglübt an gerichtsstat gethan, sondern nebst anwesig erbetteten Gezeugen sich allda eigenhändig unterschrib(en).

Thoman Steeger

Mathies Jungmann Anwald zu St. Jakob

Georg Marcher

Georg Steger

Vorstehende Willensmeinung wurde an mich Landrichter den 26. De(zem)b(er) [1]798 in Pretau am Stegerhofe durch Handglübt bestätigt.

Anton Violander m.p.

Testament des Hans Egger (½ Außerbichler) aus dem Jahre 1796

Testament von Hanßen Egger Außerbichler:

Actum den 12. November 1796

Hat der Ehrsame Hanß Egger, gewester ½ Außerbichler, seinen Sohn Peter Egger dermahlen Ausserbichler im Pretau, in Ansehung der bißhero genossen(en) Lieb und Freundlichkeit, so er auch annoch von ihme Sohn verhoffet, bey gesunden Leib, auch guten Verstand, in Voraus geschänkt p(e)r 100 fl. Item ein Gewandt Thruchen mit Schloß und Bandt.

Auch schänkt und verschafft er Vatter Hans Egger, sein(en) ältern Sohn Hansen Egger ½ Schatseit Götsch in bemelten Pretau, ein Bett in Voraus.

Und bittet Testierer, eine Lobl(iche) Oberkeit ect wölle solches Testament böstens manuteniern.

Zeugen nebst den Anwalden Georg Marcher Hof(er), als Testamentsübernehmer, Joseph Oberholenzer in Pretau, und Joseph Geyregger.

Testament des Thoman Mayr Unterderegg (beim Kaserer – war nicht Besitzer des Kaserergutes) aus dem Jahre 1779

fol. 294 – Testament vom 17. August 1779 von Thoman Mayr Unterderegg beym Kaserer in Prettau:

Daselbs ist in Gehorsam von sich selbs Beygekommen, und erschienen Thoman Mayr Unterderegg beym Kaaserer in Pretau und hat aus seinen zu Gemüth geführten Beweg Gründen sein(en) geliebten Vetter Peter Mayrginter auch beym Kaaserer alldort 200 fl doch ungeschmaelert seiner übrigen Erbs Rechte, und erst nach seinen ableib(en) gemeynt hiemit vertestirt, und

des wegen zur kraft lobl(iche)r Ob(rig)k(ei)t ect globt, der Peter Mayrginter hingeg(en) sich fr(eun)d(ich)en bedankt.
Testes Martin Tasser Widenhof(er) und Caspar Hueb(er) Schr(ei)b(er).

Testament des Hans Pipperger (Kofler) aus dem Jahre 1773

fol. 342 – 343' – Testament vom 14. Junyr 1773 so der firneme Hanns Pipperger Kofler in Prettau erricht (Actum beim Khaßerer in Prettau):

Da Lobl(ich)e Landg(eric)hts Obr(igkei)t ect and(er)er g(eric)htl(ich)en Geschaefften halber sich ohnedeme alda Einfande, Ist vor wohl selber von sich selbs Erschienen der firneme Hanns Pipperger Kofler und resigniert(er) Anwald alda mit Bitt ad Prothocolle zubring(en) diese seine fest zu sey(en) jntentioniert

Lötstwillige Anordn(ung):

Nembl(ichen) und Erstens gedencket d(er)selbe weg(en) sein(en) Seelen Hail weit(er)e Dispositiones zumach(en), und das zeitl(ich)e Betröffend

2.do Will Er zu Einsmallig(er) Richtigkeit hiemit folgendes v(er)schaff(en) haben, daß gleichwie Er d(a)s Kofl(er) Gueth nur uxorio Nomine (= im Namen der Ehefrau) Besizet, zum fahl d(er) Einzig v(er)handene Sohn und Yb(er)nemer dies(er) Muett(er) l(ich)en Effett(en) (= Besitztümer, Liegenschaften) Bartlme Pipperger hierweg(en) wid(er) v(er)hoff(en) an Preis gestaigert wird(en) wolte, Mithin Er Sohn dieses Gueth hech(er) als Es d(er) Muett(er) zusteh(en) gekom(en) ybernem(en) Mieste, dies(er) hechere und gestaigerte Preis von sein testierers Eigen(en) Mittl(en) Erstiyet wird(en) solle;

Indess(en)

3.tio Da Er Kofl(er) an der Behaus(ung) sowohl als guett(ern) Namhaffte reparaciones Pau(er), und Besser(ung)en hineingestöcket, als soll(en) auch diese in Fuesstapf(en) sein testierend(en) Vatters dem Sohn angebihrig sein, und von deme fir sich selbs angesproch(en) wird(en) kenn(en), Er Sohn mag an Mietterl(ich)en Gueth gesteigert werd(en) Ja od(er) nicht, yber dies

4.to ist sein Koflers Ernstl(ich)er Will(en) daß dem Sohn Bartlme ohne mindest(er) Condition Es mag mithin die Staiger(ung) Ebenfahls Beschöch(en) od(er) nit 200 fl als Ein vetterl(ich) (= väterlich) freyer voraus zuezumittl(en), alles ab(er)

6.to [sic!] Unnd was d(er) Sohn durch sowohl in Erst(er) als keintwed(ern) fahl vo(n) den Vatt(er) durch diese heintige V(er)mechnus yb(er)komen, solle deme an d(er) weit(eren) gleich theilbahr vetterl(ich)en Erbschafft, und Landes yebl(ichen) Mannß Vortheil nicht in Mindest(en) nachtheilig, sond(ern) Ein so and(er)es Böstens vorbehalt(en) sein. Lötstl(ich)en und

7.mo Behaltet sich d(er) testierende Hanns Pipperg(er) Bevor dieses Testament allmahl(en) v(er)mehr(en), v(er)mind(ern),

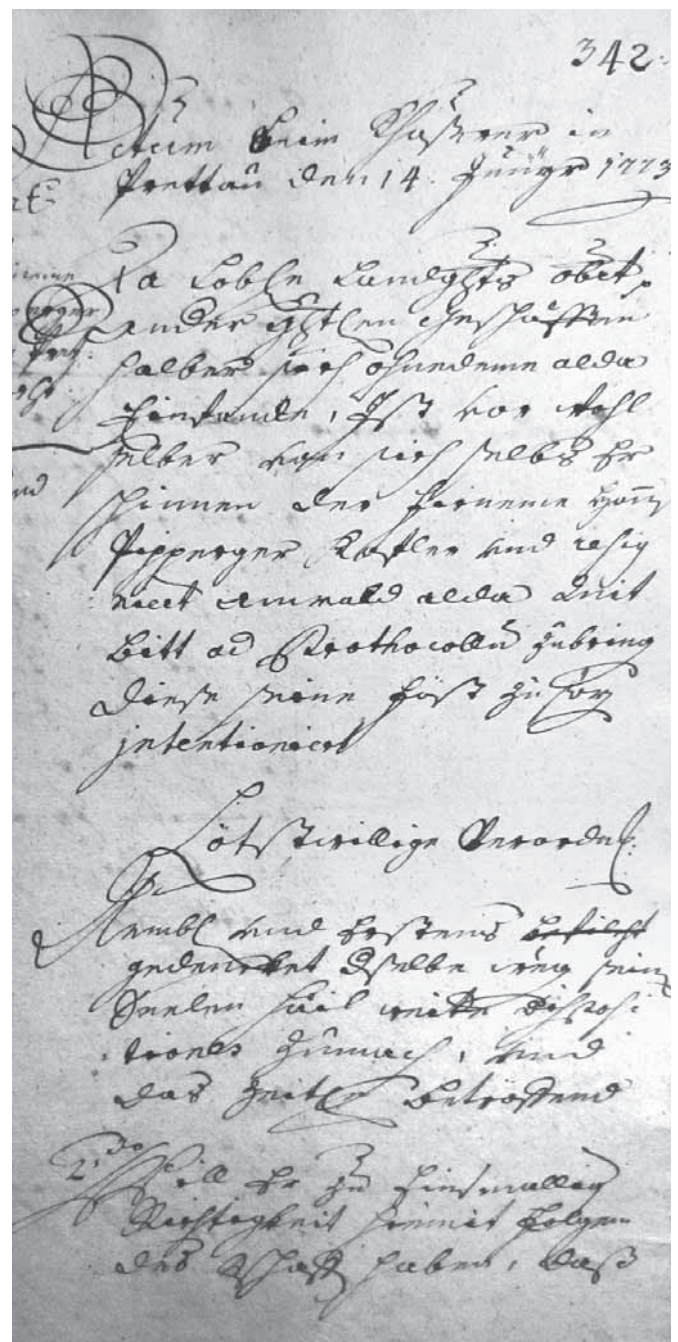
od(er) gar cassier(en) zukenn(en).

Wie Er dann

Zur Bechröfftig(ung) alles vorig(en) auch Lobl(ich)er Obr(igkei)t ect gelobt hat.

Testes Anton Auer Anwald, und Jacob Friessenbichl(er) Schr(ei)b(er).

Hinweis: Johann Pipperger war lange Zeit Anwald in Prettau und ist am 23. März 1780 (75 Jahre alt) gestorben.



Paul Johann Leiter

Fernweh – und doch gerne daheim

Stefanie Leiter: Die Verwirklichung eines Traumes

Stefanie Leiter, die „*Sunn Steffi*“ aus Prettau, eine sympathische, tierliebende junge Frau, arbeitet derzeit als Näherin in einem Ahrntaler Betrieb. Sie hält viel von alten Traditionen und hat vor kurzem das Spinnen von Schafwolle erlernt. Die Einfachheit, das Zurück zur Natur, das Leben ohne Hektik und Stress, das Wandern, das Übernachten in Zelten und Fotografieren, die Berge hier bei uns, aber auch das Reisen in die weite Welt machen sie glücklich und zufrieden.



Steffi, du hast dir letztes Jahr eine Auszeit von ca. einem halben Jahr gegönnt und bist mit einer guten Freundin nach Neuseeland gereist. Was hat dich dazu bewogen?

Neuseeland war schon seit langem ein weit entfernter Traum. Nach bestandener Matura beschloss ich, mir diesen zu erfüllen, auch wenn meine Mutter alles andere als begeistert war. Ich erklärte meinen Eltern, dass man das Visum für Neuseeland nur einmal im Leben, im Alter zwischen 18 und 30 Jahren, für ein Jahr bekommt. Ich bereue keinen einzigen Tag in Neuseeland.

Ich würde sofort wieder hin fahren und kann es jedem weiterempfehlen, der Abenteuer, lange Nächte unter dem Sternenhimmel, Menschen aus anderen Kulturen und die Natur liebt.

Nach Neuseeland reisen ist kein Katzensprung.

Wie lange warst du unterwegs?

Mit einer reinen Flugzeit von 23 Stunden ist Auckland (einer der Flughäfen Neuseelands) der am weitesten entfernte Flughafen überhaupt, von Mitteleuropa aus gesehen. Durch die



Roys Peak bei Lake Wanaka



Mt. Cook oder Aoraki, National Park, höchster Berg Neuseelands

Zeitverschiebung von ca. zwölf Stunden sind Tag und Nacht und auch die Jahreszeiten genau verdreht, da Neuseeland auf der südlichen Halbkugel liegt. Schneit es normalerweise um Weihnachten bei uns, kann man dort am Heiligabend gemütlich am Strand beim Lagerfeuer sitzen und sich ab und zu im Meer abkühlen.

Also liegt Neuseeland am „Ende der Welt“?

Ja, oft wird Neuseeland als „Das schönste Ende der Welt

bezeichnet“. Dies kann ich weder bestreiten noch bejahen, denn Prettau liegt wohl auch am Ende der Welt (lacht) und zählt mit Sicherheit auch zu einem der schönsten Flecken dieser Erde, den einige von uns bestimmt viel zu wenig schätzen und als zu selbstverständlich ansehen.

Als ich von Neuseeland und dem anschließenden Abstecher nach Thailand wieder nach Hause kam, wurde mir erst richtig bewusst, wie wunderschön unser kleines Bergdorf doch ist, die grünen Wiesen, die hohen Berge, die dichten Wälder. Alles, was mir sonst so normal erschien, erlangte plötzlich eine völlig neue Bedeutung.

Prettau ist dünn besiedelt und hat wenig Einwohner. Wie groß ist die Besiedelungsdichte in Neuseeland?



Wanaka auf der Südinsel

Neuseeland ist mit 4 Mio. Einwohnern sehr schwach besiedelt, wenn man denkt, dass die Fläche Neuseelands ca. der von Italien mit rund 60 Mio. Einwohnern entspricht. Jedoch leben in Neuseeland rund zehn Mal so viele Schafe wie Menschen.

In Neuseeland gibt es immer mehr „Backpacker“, also Rucksacktouristen. Ist man dort darauf eingestellt?

Ja, darauf ist man bestens eingestellt. Überall findet man öffentliche Bibliotheken, meistens auch mit Computern und unzähligen Steckdosen ausgestattet für die Reisenden: zum Aufladen ihrer Handys, Computer oder Kameras.

Auch gibt es in jedem noch so kleinen Ort und auf allen Campingplätzen öffentliche Toiletten für die vielen Touristen, da viele nur mit einem Auto unterwegs sind, in dem sie auch schlafen. Auch öffentliche Duschen findet man überall. Meistens zwar nur mit kaltem Wasser, aber daran muss man sich nun mal gewöhnen. Findet man keine Dusche, springt man eben kurz in den nahegelegenen Fluss, bevor man wieder weiter fährt.

Du bist sehr tierlieb, naturverbunden, kontaktfreudig, ehrlich und bodenständig. Hast du dein Prettauer Leben in Neuseeland vermisst?

Die Einfachheit und Offenheit erfährt man in Neuseeland jeden Tag. Barfuß laufen z. B. wird fast schon als normal angesehen, auch in den Städten. Die Einwohner sind überzeugt, dass ihre Kinder aus der Erfahrung lernen. Wer zufällig in Glasscherben tritt und sich dabei verletzt, lernt schnell, dass man Glasflaschen nicht auf die Straße werfen soll.

Sogar in Supermärkten trifft man viele Barfußläufer an. Auch auf Kleidung und das Erscheinungsbild legen die Neuseeländer keinen großen Wert. Einen Rechtsanwalt und einen Bauarbeiter kann man in ihrer Freizeit nicht unterscheiden. Es wird niemand schief angestarrt, wenn er mal ein T-Shirt und eine Hose trägt, die farblich rein gar nicht zusammen passen. Die Neuseeländer halten nichts von Vorurteilen und machen keine Unterschiede in der Gesellschaft.

Ihr seid nie lange am selben Ort geblieben. Habt ihr die meiste Zeit im Auto gelebt?

Von den insgesamt ca. sechs Monaten lebten wir etwa die Hälfte in unserem Auto. Wir hatten unser Auto so eingerichtet, dass hinten unter der Matratze, auf der wir schliefen, genug Platz für Lebensmittel war. Meistens wurden die ja dann eh am Abend verkocht. Wir besorgten uns einen Gaskocher, der uns stets begleitete und mit dem wir uns immer ein warmes Abendessen zubereiten konnten.

Oft saßen wir bis spät in den Abend an unseren Klappstischen vor dem Auto, aßen, redeten über dies und jenes und mussten anschließend den Abwasch mit Stirnlampe machen, da es schon so dunkel war. Morgens wurden wir dann von den



Uretiti Camping-Platz, erste Nacht im Auto

ersten Sonnenstrahlen geweckt, die durch die Autoscheibe fielen, denn Vorhänge hatten wir keine. Den Rest unseres Aufenthalts verbrachten wir in einer Wohnung in der Hauptstadt Wellington, wo uns ein paar Franzosen liebevoll in ihre WG aufnahmen. Die WG hatte drei Zimmer, doch teilweise lebten wir dort zu siebt oder zu acht. Einige schliefen auf der Couch, andere auf in der Wohnung verteilten Matratzen. Außerdem waren wir etwa vier Wochen bei Familien untergebracht, denen wir



Internationales Antarktik Museum in Christchurch



Mt. Maunganui



Tongariro Crossing Wanderung



Hokitika, aus den angeschwemmten Ästen wurden kreative Figuren gemacht, so auch der Name der Ortes

im Garten oder im Haushalt halfen. Dafür gab es ein Dach über dem Kopf, frisches Essen, warme Duschen und viele liebevolle, unvergessliche Momente.



Bay of Island, Schafe beim Weiden

Wie hast du die Neuseeländer erlebt?

Ich habe die Neuseeländer als sehr einfache Leute kennen gelernt und schätze sie. Gastfreundschaft steht bei ihnen an erster Stelle. Zwei unserer Freunde wurden bereits am zweiten Tag nach ihrer Ankunft vor einem Supermarkt von einem älteren neuseeländischen Ehepaar angesprochen, ob sie denn schon wüssten, wo sie heute übernachten werden und ob sie etwas Warmes gegessen hätten.

Ohne weitere Diskussionen nahm das Ehepaar die Zwei mit, kochte abends für sie und bot ihnen ihr Gästezimmer an. Die Beiden blieben eine ganze Woche dort, ohne dass das Ehepaar eine Gegenleistung verlangte. Sie freuen sich ehrlich, als Gastgeber jemandem helfen zu können und neue Leute kennenzulernen. Italiener sind in Neuseeland sowieso sehr gern gesehen, da ihnen die italienische Mentalität – sprich die Liebe zur Familie – so gefällt. Gäste werden dort untergebracht, wo gerade Platz ist. Nicht etwa dort, wo es gerade am saubersten und schönsten ist. Meine Freundin und ich wurden für zwei Wochen bei einer Familie in einem alten fahruntüchtigen Bus untergebracht, der im Innenraum hinten mit einem Bett ausgestattet war. So etwas wäre hier bei uns wohl undenkbar.

Also setzen die Neuseeländer großes Vertrauen in die Reisenden?

Das stimmt. Sie erachten es auch als überflüssig, ihre Haustür abzusperrern, selbst wenn niemand zu Hause ist. Viele benützen die Balkontür als Eingang, manche Häuser haben nicht einmal ein Türschloss, geschweige denn eine Türklingel oder ein Namensschild. Sowas findet man nur an den Türen von deutschsprachigen Einwanderern.

Unterscheiden sich die Behausungen der Neuseeländer von unseren durchschnittlichen Wohnungen?

Sie leben eher spartanisch und halten nichts von Luxus. Was ihnen nicht wichtig erscheint, empfinden sie als überflüssig. So findet man nur selten einen Flur vor, den sehen die Neuseeländer nämlich als Raumverlust an. Auch Garderoben gibt es kaum. Sie sind der Meinung, nur wer keine Stuhllehnen kennt, benötigt eine Garderobe. Auffällig sind aber die Briefkästen bei jeder Haustür. Je bunter und schräger, umso besser. Oft werden sie jedoch nur noch als Hausschmuck benutzt.

Wie verläuft der Alltag bei den Einheimischen?

Ruhig. Ihre Ruhe spürt man auch auf den Straßen. Die Autos fahren langsam und ohne Hektik, vor allem an den Wochenenden stresst sich dort keiner. Wahrscheinlich fiel es mir gerade deshalb auch relativ leicht, als Führerscheinneuling den Linksverkehr ohne Probleme zu bewältigen.



Mt. Ngauruhoe Summit 2291 m

Auch bei der Arbeit gehen es die Neuseeländer eher gemütlich an. Sie stellen lieber ein paar Leute mehr ein, als sich stressen zu lassen. So habe ich es auf jeden Fall erfahren.

Davon könnten wir Südtiroler uns bestimmt eine Scheibe abschneiden. Man muss es ja nicht gleich übertreiben, jedoch sollten wir uns manchmal etwas mehr Zeit für uns nehmen. Die Arbeit auch einmal ausblenden und den freien Moment vollkommen genießen, ohne im Hinterkopf schon zu überlegen, was denn noch alles zu erledigen wäre. Solche kurze Auszeiten täten jedem von uns gut.

Du wanderst und fotografierst gerne und freust dich an der schönen Landschaft. Wie naturverbunden sind die Leute in Neuseeland?

Die Einwohner in Neuseeland lieben ihr Land, sie achten und ehren es. Sie schätzen die Vielfalt der Natur und tun alles, um sie zu erhalten. Über sumpfige Gebiete führen als Schutz für den Boden gepflasterte Wege.

Auf die Gletscher Neuseelands dürfen nur geführte Touren unternommen werden. Man kommt über breite Wege nur bis zum Beginn der Gletscher, dann sind sie abgegrenzt. Vergleichbar

wäre das mit der Birnlückenhütte, die dann als Aussichtspunkt Richtung Dreiherrnspitze dienen würde. Niemand dürfte weiter gehen als bis zur Hütte, alles wäre abgesperrt und mit Warnschildern versehen. Dadurch werden Massenanstürme auf die Gletscher vermieden und die Naturparke geschützt. Es darf kein Alpinismus ausgeübt werden.

Andererseits ist es aber erlaubt, in die unzähligen Flüsse Neuseelands zu springen. Führt man mit dem Auto an einer höheren Brücke vorbei, sieht man oft links und rechts Jugendliche am Brückenrand. Es wird regelmäßig geprüft, ob das Wasser tief genug und die Strömung ungefährlich ist. An gefährlichen Stellen werden Warnschilder aufgestellt. So auch an einigen Stellen mit Unterströmungen nahe am Meer, da diese für einen unerfahrenen Touristen nicht erkennbar sind.

Was haben Prettau und Neuseeland gemeinsam?

Prettau und Neuseeland haben einige Gemeinsamkeiten, so z. B. die gute saubere Luft, da es in Neuseeland kaum große Industrien gibt und die Meereswinde den wenigen Staub sofort wieder hinaus aufs Meer tragen.

Nicht umsonst gibt es dort einen internationalen Naturschutzpark für den Sternenhimmel; Fotografen aus aller Welt kommen hierher, um die Milchstraße zu fotografieren.

Dort gibt es, wie bei uns, viele Kühe und Ziegen, jedoch wird der Großteil der Milcherzeugnisse exportiert und teils wieder aus anderen Ländern importiert, weshalb die Milchpreise in Neuseeland sehr hoch sind.



Lake Matheson Sonnenaufgang

Gibt es auch etwas, was auf dich negativ in Neuseeland gewirkt hat?

Die Neuseeländer halten nicht viel von der Einsparung von Nylontaschen. Geht man im Supermarkt einkaufen, bekommt man pro Sache eine Tasche.

Auch Recyclingtaschen kennt man dort – glaube ich – noch nicht, darin sind wir zum Glück schon weit voraus. Auch in Asien nehmen sie es mit der Mülleinsparung nicht so genau, alles wird extra und doppelt verpackt.

Neuseeland wird, im Gegensatz zu Prettau, gerne von Erdbeben heimgesucht. Spürt man diese Auswirkungen als Tourist?

Die Folgen des starken Erdbebens von 2011 sind noch immer sichtbar. Die Stadt Christchurch auf der Südinse ist erst teilweise wieder aufgebaut. Viele Menschen leben in sogenannten „Containerhäusern“. Das sind alte, liebevoll eingerichtete Baucontainer. Auch in diesem Jahr gab es wieder ein Erdbeben mit anschließendem Unwetter, wobei unzählige Häuser zerstört und in der Folge unbewohnbar wurden. Solche Situationen kennt man bei uns in Prettau zum Glück nicht. Wir sind sicher vor derartigen Katastrophen. Auch um die Lawinenabgänge in unserem Dorf müssen wir uns dank der Verbauungen keine Sorgen mehr machen. Wir sind also weitgehend in Sicherheit. Dafür sollten wir sehr dankbar sein.



Erdpyramiden, Putangirua Pinnacles, South Wairarapa

Könntest du dir vorstellen, in Neuseeland zu leben?

Das einfache Leben, ohne Hektik und Stress, ohne unnötige Gedanken an das Outfit verschwenden zu müssen, die Natur, das Land und die vielen abenteuerlichen Erlebnisse haben mich sehr beeindruckt.

Aber ich habe mich nach der langen Reise schon sehr auf mein schönes Zuhause gefreut. Prettau wird immer der Ort bleiben, an den ich nach den Reisen gerne zurückkehre.

Hat sich dein Leben seit dieser Reise verändert?

Ich habe auf dieser Reise unzählige neue Eindrücke gewonnen, Land und Leute kennen gelernt und kann sagen, dass sich meine Ansichten auf gewisse Dinge schon geändert haben. Sei es die Wichtigkeit kleiner Taten und Gesten, die Dankbarkeit für jeden neuen Tag, an dem man morgens gesund aufwacht, und allein die Bedeutsamkeit kleiner Worte wie „Bitte“ und „Danke“.

Ab und zu sollte man sich bewusst werden, dass nichts hier selbstverständlich ist und alles innerhalb eines kurzen Moments anders sein kann.

Gespräch · Cilli Außerhofer Kottersteger

„Ich bin stolz, ein Prettauener zu sein!“

Cristiano Liuzzo: Gekommen, um zu bleiben

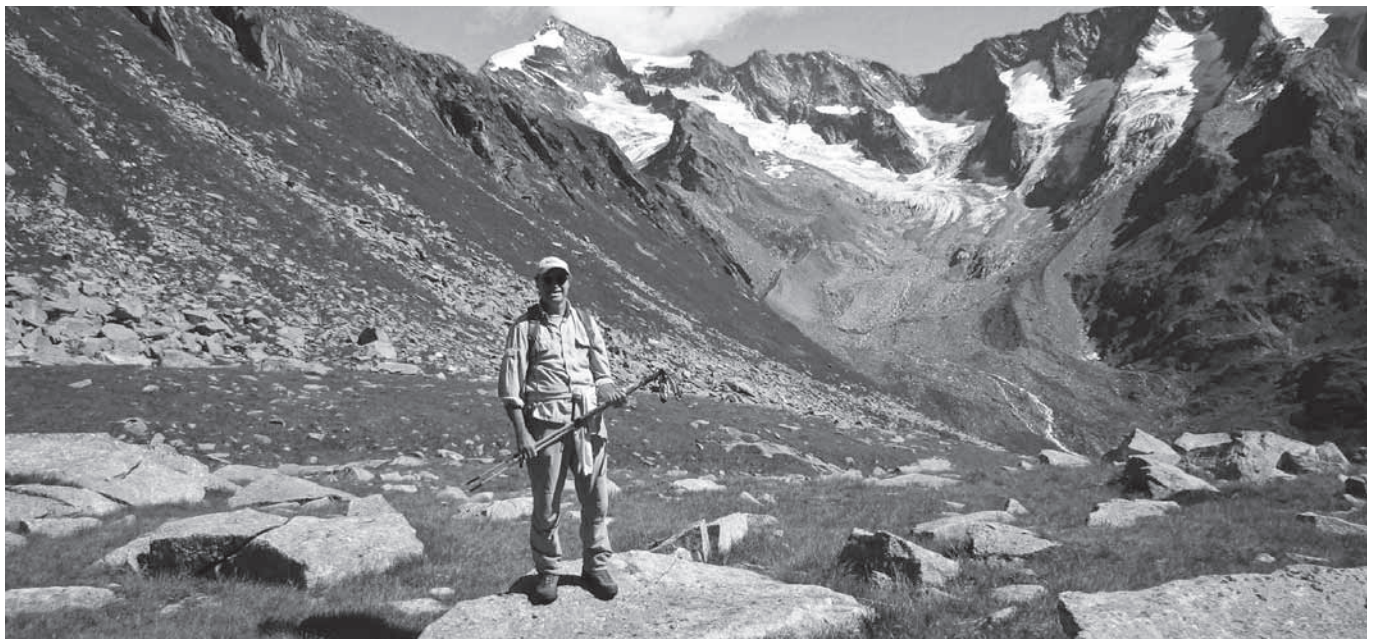


Herr Cristiano Liuzzo – Jahrgang 1960 und in Rom geboren – erlebte das erste Mal bewusst und intensiv das Ahrntal und Prettau mit acht Jahren bei einem Ausflug zum Heilig-Geist-Kirchlein. Die Jahre vergingen, es folgten Abitur, Universität, Arbeit, Umzug, Hochzeit, Kinder, Familie. Und in der Folge gab es nur noch kurze

Urlaube, aber der wichtigste Zielort war immer das Ahrntal, vor allem aber Prettau. Im Jahr 2015 fasste Cristiano den Entschluss, in Prettau ansässig zu werden.

echt. Hier ist der Zufluchtsort für meine Seele, hier ist mein Heimatland – hier lebe ich.

Jedes Mal, wenn ich den ‚Paradies-Weg‘ von Kasern nach Heilig Geist und weiter gehe, spüre ich ganz stark die Wurzeln meiner Kindertage. Durch eine glückliche Fügung durfte ich schon als kleines Kind diesen einzigartigen Talschluss kennenlernen und erleben. Und jetzt, als erwachsener Mann, lebe ich hier ganz mit mir selbst, mit den anderen, mit der Natur und mit Gott. Ich bin denjenigen dankbar, die die Geschichte dieser Gegend bewahren, die Geschichte des Alltags auf den Bauernhöfen; ich bin denen dankbar, die dazu beitragen, die Traditionen zu erhalten; denen, die von den jahrhundertealten Anstrengungen der Bergknappen erzählen. Prettau ist nicht nur paradiesische Natur, Prettau ist Geschichte, die es zu erfahren gilt.



Cristiano inmitten der Bergkette

Und er beschreibt seine neue Heimat so: „Prettau ist meine natürliche und geistige Heimat. Mit diesem einzigartigen Ort verbinde ich meine schönsten Erinnerungen seit Kindertagen, an diesem Ende der Welt, wo das Paradies beginnt. Hier lebe ich gut, dies gehört zu mir, es ist ein Teil von mir. Hier will ich leben, hier will ich sterben, hier werde ich meine ewige Ruhe finden.

Ich habe die Welt bereist, Großstädte und viele schöne Orte besichtigt, aber am Ende ist mein Haus, mein Intimstes hier in Prettau. Hier ist alles magisch, sagenhaft, übersinnlich und

So sieht die Kraft von tiefgehenden Wurzeln aus, die eine Existenz – meine Existenz – ausmachen und durchdringen. In Prettau fühle ich mich als Teil einer Gemeinschaft, hier bin ich der ‚Kasra Christian‘, so wie mich Reinhold Bacher getauft hat. Wer hier, so wie ich, über ein bisschen Kreativität, Vorstellungskraft und Beobachtungsgeist verfügt, kann Geschichten und Gedichte schreiben und an neuen Ideen basteln.

In der Gemeinschaft mit den Prettauener/-innen, mit den Bergen ringsum und der für mich ‚heiligen‘ Ahr fühle ich mich geschützt

und umarmt. Nie fühle ich mich allein, auch wenn ich alleine bin. Hier ist mir bewusst geworden, welch Glück es sein kann, auf diesem – von Gott geküsstem – Fleckchen Erde leben und weitergehen zu dürfen. *Sono felice di risiedere a Predoi, sono*

orgoglioso di essere un ‚Prettauero‘ – Ich bin glücklich, hier meinen Wohnsitz zu haben, ich bin stolz, ein Prettauero zu sein!“

Zugehört und übersetzt hat · Frida Volgger Griessmair



Manni Group – building future



Besuch Bergwerk Prettau



Am Bergwerksgelände



Besichtigung Prettau Energie

Cristiano Liuzzo und Chiara Veneri mittendrin

Die Motivationstrainer, Herr Cristiano Liuzzo und seine Gemahlin, Frau Chiara Veneri, luden im Jahr 2016 sechs Mal nach Prettau.

Insgesamt folgten 65 Manager/-innen der Firma "Manni Group – building future" den Einladungen. "Leadership" und "teambuilding" waren die Themen der jeweils zweitägigen Weiterbildungen.

Den Rahmen bildete die Natur, die Kehler- oder die Fuxalm, der Gesundheitsweg oder die magischen Plätze mitten im Wald. Alle Beteiligten bewunderten die Naturschönheit dieses Taleschlusses, stärkten sich am Wasser oder beim Barfußlauf. Einige

von ihnen kehrten bereits mehrmals nach Prettau zurück, um mit ihrer Familie einige Ferientage zu verbringen.

Cristiano's Frau Chiara, seine Kinder Giovanni und Costanza lieben auch Prettau. Aber ganz verstehen können sie nicht, warum die Bindung zu diesem Stück Erde so stark sein kann. Und Cristiano kann es rational auch nicht erklären, es ist einfach da, dieses Gefühl und zum Abschied sagt er mir noch: „Jedes Mal, wirklich jedes Mal, wenn ich von hier aufbrechen muss, spüre ich ein Gefühl von Trübsinn und Trennung. Mir scheint, als ob eine Träne vom Himmel fällt, die mich zurückhalten möchte. Und ich fühle mich zurückgehalten und möchte umkehren. Die Wurzeln wachsen in der Seele und halten dich mit aller Kraft – aber auch mit Zuneigung – fest.“

Das neue Leben mitten in den Bergen

Familie Viviani: „Wir lieben die Natur – Prettau ist die Natur.“

Graziano Viviani, Paola Frola und Sohn Marco leben seit knapp drei Jahren in Prettau und die klassische Reaktion aller, die sie kennen und neu kennen lernen, ist: „Warum Prettau?“ Und Familie Viviani antwortet: „Ja warum nicht?“

Wir stammen aus der Toscana, unsere Wurzeln sind nahe am Meer. Beide sind wir Diplom-Landwirte mit Schwerpunkt Tierhaltung, Tierkrankheit, Tierernährung und Veredelung der landwirtschaftlichen Produkte. Leider haben wir keine Arbeit – dem Studium entsprechend – gefunden und so begann Graziano



Familie Viviani in Tiroler Tracht



Paola mit einem geliebten Schaf

Paola Frola erzählte mir – stellvertretend für ihre Familie – aus ihrem neuen Leben:

„Hier leben wir wie im Paradies. Es ist die atemberaubende Landschaft und hier dürfen wir unsere Leidenschaften ausleben. Das sind die Herstellung der naturbelassenen Produkte und der Sport. Wir waren immer schon bergverrückt und unser Traum war es, inmitten der Natur und einfach leben zu dürfen.

eine Arbeit bei der italienischen Post. Und irgendwann bei einer Stellenwahl wurde ein Arbeitsplatz in der Provinz Bozen angeboten. Und so wurden wir vor eine drastische Wahl gestellt: riskieren oder nicht riskieren? Und wir haben alles riskiert und hinter uns gelassen: die Arbeit, das Eigenheim und vor allem unsere Familien. Wir, unsere Lieben und unser Heimatort in der Provinz Massa-Carrara weinten am Tag des Abschieds.

Unser neues Zuhause sollte mitten in den Bergen sein, mitten in der Ruhe. Wir hatten Kontakt mit Herrn Eduard Benedikter und dieser bot uns für die erste Zeit sein Haus an. Und so konnten wir unseren Umzug wagen. Und wir wussten gleich, da wollen wir leben.

Eigentlich hat uns der kleine Ort Prettau ausgewählt und wir sind sehr glücklich darüber. Jeden Tag gelingt uns durch das höfliche Entgegenkommen aller hier Lebenden die Integration ein bisschen mehr. Hier dürfen wir einen gesunden Rhythmus



Familie Viviani in den geliebten Bergen

leben, atmen saubere Luft ein und lernen eine neue Sprache. Marco hilft uns dabei sehr. Wir danken allen hier lebenden Personen herzlich für die Zuwendung, die sie uns entgegen gebracht haben und immer noch entgegen bringen.



Brot selbst hergestellt

Und unser Sohn Marco darf unter sehr netten Kindern und in einer der schönsten Umgebungen der Welt aufwachsen. Wir sind sehr dankbar dafür. Damit verbunden ist auch die Hoffnung, dass unser Kind eine gesunde Aufgeschlossenheit entwickeln kann und verstehen wird, was es wirklich braucht, um ein glückliches Leben führen zu können. Unsere Werte, die wir unserem Kind vorleben, sind die Einfachheit und die Achtsamkeit.

Südtirol kannten wir – bevor wir hierher gezogen sind, schon seit über 30 Jahren, allerdings als Touristen. Schon mit drei Jahren waren wir das erste Mal in Prettau und von da an haben uns der Geruch des frisch gemähten Heus, der warme Apfelstrudel, die Ställe und die darin lebenden Tiere fasziniert und nicht mehr los gelassen.

Und vielleicht deswegen fühlen wir uns hier endlich zu Hause – wir empfinden eine starke Bindung zu diesem Stück Erde. Nachts schlafen wir bei offenem Fenster, abends vergessen wir manchmal das Haustor abzusperrern und als Dazugekommene



Läufer Graziano

wurden wir herzlich aufgenommen. Welch ein Glück!" Und am Ende unseres Treffens gerät Paola schon wieder ins Schwärmen: „Die Landschaft – mancherorts rauh, aber auch samtig – ist eine Landschaft von Felsen, Tälern, Schnee und von bizzarrer Schönheit. Das Panorama und die Lichter dieser Erde ziehen an.“

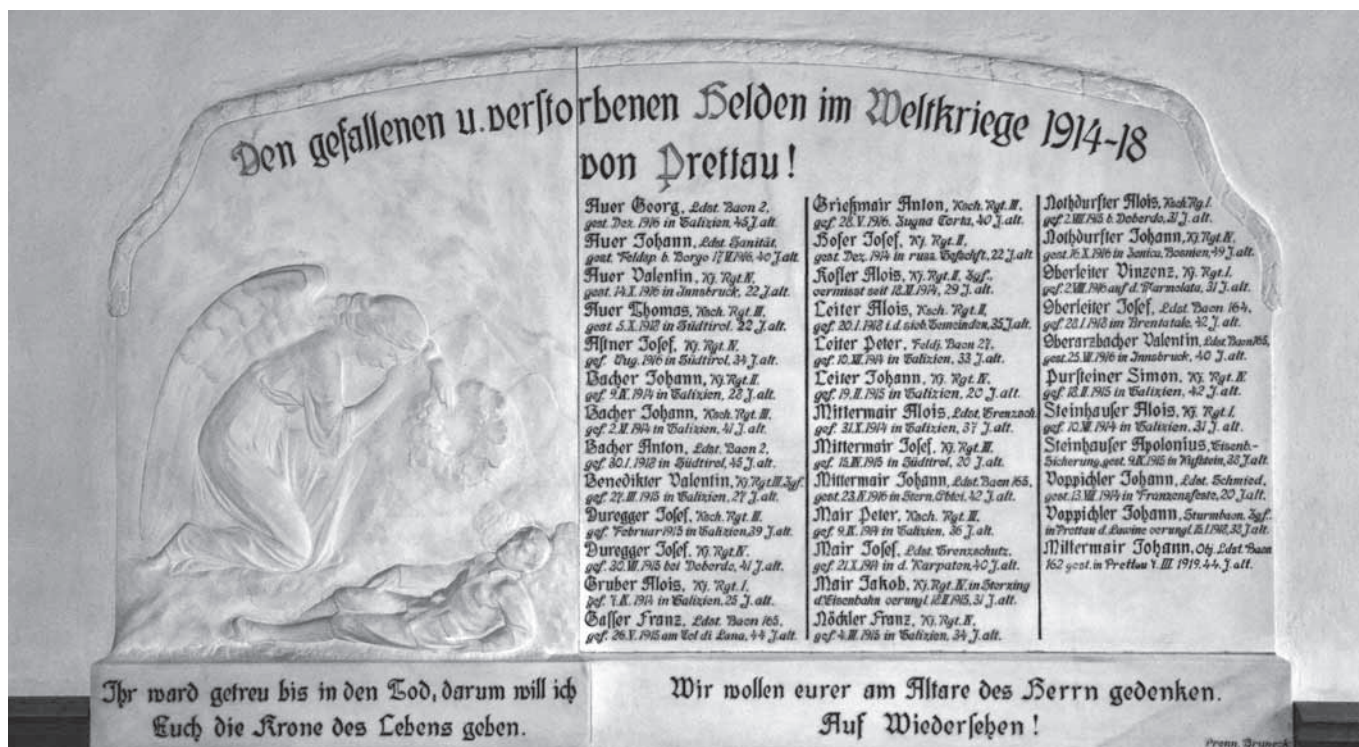
Zugehört und übersetzt hat · Frida Volgger Griessmair

„An allem war Not, nur an Not nicht!“

Prettau im Kriegsjahr 1916: „Um nicht das Nötigste zu unterlassen, wurden gefangene Russen h

Auch das aktuelle „Tauernfenster“ soll einen Blick auf Prettau zur Zeit des Ersten Weltkrieges eröffnen, diesmal im Besonderen auf das Kriegsjahr 1916. Ausgangspunkt ist einmal mehr das Gefallenemahnmal in der Pfarrkirche. Und wieder wird die Rückschau vom damaligen Kooperator Konrad Atzwanger begleitet, der in der Prettauer Pfarrchronik eine ebenso ausführliche wie bewegende Schilderung der Ereignisse und Stimmungen im Dorf vor 100 Jahren hinterließ.

im Osten. Dort starten die Russen im Juni 1916 unter General Brussilow eine Offensive mit (zwischenzeitlich) derart großen Gebietsgewinnen, dass die mehrmals vernichtend geschlagene Donaumonarchie ganz nahe an den Zusammenbruch gerät. Erst kurz vor Weihnachten 1916 vermögen die k.u.k. Truppen den russischen Angriff zu stoppen. Dafür wartet in den Bergen an der Südfront ein neuer Feind, der tausendfachen Tod bringt: Lawinen fordern im Winter 1916/17 zehntausende Opfer – 5.000 allein am 13. Dezember 1916, einem Mittwoch, der



„Mittendrin“ ist der Erste Weltkrieg im Jahr 1916. Nur Halbzeit gibt es keine! Im Gegenteil: Anstatt einer Verschnaufpause bringt das dritte Kriegsjahr eine technische Aufrüstung bisher ungeahnten Ausmaßes. Artilleriegeschütze, Panzer, Kampfflieger, U-Boote, Giftgas – die allermeisten dieser Massenvernichtungswaffen waren bei Kriegsausbruch noch gar nicht erfunden. Das ändert auch die Kriegstaktik: Nicht mehr Eroberungsfeldzüge sind das Handwerk der Soldaten, sondern „Abnützungsschlachten bis zum Ausbluten“, jahrelange Stellungskriege ohne nennenswerte Gebietsgewinne, dafür aber mit Millionen von Toten, Vermissten, Verkrüppelten und Kriegsgefangenen auf allen Seiten: 1,6 Millionen Tote in Verdun und an der Somme im Westen, eine halbe Million in den Bergen und am Isonzo im Süden und noch einmal 1,6 Millionen Gefallene

kurioserweise als „Weißer Freitag“ in die Geschichte eingeht. Eine einzige Lawine, die sich von der Marmolata löst, reißt bis zu 332 Soldaten in den Tod.

Von all dem erzählt auch die marmorne Gedenktafel im hinteren Teil der Prettauer Pfarrkirche, wenn man sich nur die Mühe macht, den Toten zuzuhören, deren Namen dort seit 100 Jahren zu einem „Nie wieder!“ mahnen. Namen von 37 Männern aus dem Dorf, die nicht wiederkehrten. Elf davon blieben in den ersten fünf Kriegsmonaten des Jahres 1914 im Feld und noch einmal elf waren es 1915. Und genau elf Mal erreicht eine Todesnachricht das Dorf auch 1916. Aber schon ein zweiter Blick offenbart, wie sehr sich der Krieg gewandelt hat: Die meisten der Prettauer Gefallenen des Jahres 1914 sind keine dreißig

„herangezogen“ – Und wieder kam von elf Männern nur mehr eine Todesnachricht heim

Jahre alt und alle fallen an der Ostfront gegen Russland – mit einer einzigen Ausnahme: Der 20-jährige Johann Voppichler vom Schmiedhaus verstirbt bereits auf dem Weg zum Schlachtfeld drei Wochen nach Kriegsausbruch im „Morodenhaus“ von Franzensfeste. Ganz anders bereits zwei Jahre später: Nur einer der Gefallenen des Jahres 1916 ist jünger als 40 Jahre und neun von elf lassen ihr Leben an der Südfront gegen Italien. Wenn man bedenkt, dass bei der Generalmobilmachung 1914 nur Männer bis zum 42. Lebensjahr zu den Waffen gerufen wurden,

derselbe Franz Gasser, der elf Jahre zuvor, am 16. Juli 1905, eine Bergsteigergruppe um Ettore Tolomei auf den Glockerkarkopf geführt und dabei mitgeholfen hat, ein großes „I“ in eine Steinplatte zu meißein. Angeblich sollte es sich dabei um die Initialen von Ilda Tommasi aus Trient, einer Begleiterin Tolomeis, handeln. Später lässt sich Tolomei als Erstbesteiger des (nachweislich bereits 1895 bestiegenen) Berges feiern und er führt jenes „I“ als Beleg dafür an, dass besagter Gipfel seit jeher als nördlichster Punkt Italiens, also als „Vetta d'Italia“, gegolten habe.



Franz Gasser, der als Bergführer 1905 Ettore Tolomei auf den Glockerkarkopf geholfen hat, stirbt bei einem Unglück in den Dolomiten im Mai 1916. 15 Monate zuvor, im Februar 1915, war der einzige Sohn Gassers bei der Geburt gestorben. Das Bild zeigt den Gefallenen und seine Frau Rosina Oberleiter, die im Jahr des Kriegsausbruchs geheiratet haben.

so gehören die Toten des Jahres 1916 bereits zum buchstäblich letzten Aufgebot aus Standschützen und Landsturm. Der älteste von ihnen – der Standstütze Peter Klammer *van Gëtsch*, ein lediger Tagelöhner – ist 53 Jahre alt, als er am 19. April 1916 am Monte Piano sein Leben lässt. Mit 53 Jahren ist ein einfacher Soldat vor 100 Jahren ural! Vier Tage später erliegt in der Sanitätsanstalt von Stern in Abtei der Kleinbauer Johann Mittermair *van Fliegla*, ein sechsfacher Familienvater, den schweren Verwundungen, die ihm am Col di Lana zugefügt wurden. Das dritte Prettau Opfer jenes Jahres fällt ebenfalls am Col di Lana: Am 26. Mai 1916 stirbt dort bei einer Sprengung der 44-jährige Bergführer Franz Gasser *van Böttna* in Kasern. Es ist



„An allem war Not, nur an Not nicht!“ Sein Ausspruch ist in Prettau zum geflügelten Wort geworden – Alois Brugger, Kleinbauer und Weber van Hölzahaislan, geb. am 20. März 1851, gestorben am 1. Juli 1939, Prettau Gemeindevorsteher in den 1880er Jahren. (Atelieraufnahme um 1890)

In Prettau scheint man sich indes an die Todesnachrichten gewöhnt zu haben. Diesen Schluss legen zumindest die Aufzeichnungen des Chronisten nahe, der im Unterschied zu den ersten Kriegsmonaten den Gefallenen des Dorfes kaum mehr Beachtung schenkt. Immer eindringlicher dagegen schildert Kooperator Atzwanger die Not, unter der auch Prettau ab dem



Angesichts des zunehmenden Rohstoffmangels nahm sich das Militär seit März 1916 auch des verlassenen Bergwerks an: Im Schnitt arbeiteten dort 15 Knappen – Soldaten und Zivilpersonen, darunter auch drei Prettauer.

Herbst 1915 zunehmend leidet. „An allem war Not, nur an Not nicht“, zitiert er in *oltn Hölzahaista*, den damals 65-jährigen ehemaligen Gemeindevorsteher Alois Brugger. Atzwanger berichtet zuerst von einem Umstand, der „*einige Erleichterung im Kriegselend bot*“: Für die Soldaten, die in der Heimat gegen die Italiener kämpften, war nämlich „*die Briefverbindung leichter und auch auf Urlaubkommen öfter. Ziemlich einige waren für Senner u. Fütterer auf Monate daheim. Die Unterstützungen der Zurückgebliebenen verhinderten die größte Not, ja behob bei vielen den Mangel an Geld, da Vieles zu kaufen nicht vorhanden war.*“

Russen

Doch die Beurlaubungen reichten zur Arbeit lange nicht aus, viel blieb liegen. Um nicht das Nötigste zu unterlassen, entschied man sich auch in Prettau, die gefangenen Russen heranzuziehen. Einige Neugierige gingen zuerst nach St. Peter, sich diese Art Menschen anzuschauen. In der Osterwoche 1916 kamen die ersten 10-12 zum Anbau. Hernach gingen sie wieder. Zur Heuarbeit kamen neue, blieben dann ununterbrochen, wurden aber oft ausgewechselt. Ein Krautwelscher war zur Aufsicht bestellt, später der Lechnerbauer. Sie waren im Hause wie

Knechte gehalten, hatten zum Teil eigenen Mehlbezug, waren meist gutmütig, manche gut zur Arbeit. Es wurde auch kein Fall bekannt, daß ein Mädchen verführt wurde.

Bergwerk

Seit 1916 März nahm sich das Militär auch um das verlassene Bergwerk an. Zuerst waren einige Wenige beschäftigt mit Räumungs- und Wiederherstellungsarbeiten, 1 Kommandant und 6-7 Mann. [...] Später arbeiteten durchschnittlich 15 Knappen, darunter 3 Prettauer. Außer diesen blieb Prettau von Militärischer Einquartierung verschont. Doch diese wenigen waren in sittlicher Beziehung für die Heimischen schlechter als die Russen.

Not

1915 im Herbst wurden die ‚Mehlbüchlen‘ eingeführt, im Jahr 16 auch Zucker-, Seife- und Kaffee-Karten und die Karten für Tabak. Wie überall blieb es auch in Prettau öfters bei diesem Papier. Bei den Mehlbüchlen trat öfters eine sogenannte ‚Nichtwoche‘ ein. 1916/17 war ein außerordentlicher Schneefall, so dass Ende April noch 1 m und mehr Schnee lag. Man fürchtete die Lawine, aber es geschah kein Unglück. Wohl aber hörte man anderwärts, besonders von der Front, von solchen Unglücken. In der Kirche betete man nach jeder hl. Messe nach Anordnung des Bischofs: ‚Von Lawinengefahr erlöse uns, o Herr.‘ [...] Das Mehl musste einige Wochen über die Lawine getragen werden.“

Ganz ähnlich berichten auch die Zeitungen jener Tage von den Sorgen und Nöten der Menschen an der damals so genannten Heimatfront. Als Beispiel sei ein Ausschnitt aus dem „Tiroler Volksboten“ vom Mittwoch, 5. April 1916, Seite 7, angeführt. Darin wird, ausgehend vom unerwarteten Tod einer Soldatenmutter, über die Not mit zu viel Schnee und zu wenig Mehl berichtet: „Prettau, Pustertal: An Herzschlag gestorben ist ganz unerwartet schnell die ‚alte Unterhauserin‘. 5 Söhne und 2 Schwiegersöhne sind bei der Mobilisierung eingerückt, 2 davon sind für das Vaterland gestorben, einer ist als Invalid zu Hause, die anderen kämpfen noch tapfer für Gott, Kaiser und Vaterland. – Eine sehr große Lawine ist beim sogenannten ‚Eissteg‘ zu Tal gefahren; dieselbe ist einen halben Kilometer breit, 12 bis 15 Meter tief. Wie man hört, sollen Gefangene kommen, um einen Tunnel durch die Lawine zu machen. Gott sei Dank hat es heuer noch kein größeres Unglück gegeben durch Lawinen. – Mehlnot ist in Prettau auch sehr bemerkbar, wie auch an vielen anderen Orten, besonders jetzt, weil die Straße an einigen Stellen durch die Lawinen unfahrbar geworden ist. Auch in der Klamm und außer dem Hoferhaus. Gott gebe uns baldigen siegreichen Ausgang des Krieges.“

Eduard Tasser

Im Folgenden nun die Namen und Daten der im Jahr 1916 gefallenen Prettauener – aufgelistet nach dem Zeitpunkt ihres Todes. Die abgedruckten Sterbebildchen und ein Teil der personenbezogenen Angaben sind dem „Tiroler Ehrenbuch“ entnommen. Weitere Daten stammen aus der Sammlung von Paul Johann Leiter, dem an dieser Stelle einmal mehr für seine Beratung und Unterstützung bei der Erstellung dieses Beitrags gedankt sei.

Am 19. April 1916 im Alter von 53 Jahren:

Peter Klammer

Sonnseitgötsch (heute Gëtsch) – Tagelöhner,
geboren am 22. Juni 1863,
Eltern Peter Klammer und Anna Nöckler,
sieben Geschwister und drei Halbgeschwister
(aus zweiter Ehe des Peter Klammer mit Anna Hainz),
ledig,
gefallen als Standschütze am Monte Piano gegen Italien.
Er war der älteste gefallene Kriegsteilnehmer aus Prettau,
ist an der Gedenktafel in der Kirche aber nicht angeführt.

Am 23. April 1916 im Alter von 42 Jahren:

Johann Mittermair

Brunnhaus/Fliegla – Kleinbauer, Tagelöhner,
geboren am 9. März 1874,
Eltern Johann Mittermair und Margareth Hofer,
zehn Geschwister,
verheiratet mit Maria Voppichler (seit 5. Februar 1906),
Vater von sechs Kindern,
eingesetzt im Mai 1915 als Landsturmmann,
verstorben in der Sanitätsanstalt von Stern/Abtei
infolge einer schweren Verwundung am Col di Lana gegen Italien.
In den Tiroler Ehrenbüchern ist fälschlicherweise der 7. März 1916 als Todestag
angegeben.

Am 26. Mai 1916 im Alter von 44 Jahren:

Franz Gasser

Rußhaus II (heute Böttna in Kasern) – Kleinhäusler, Bergführer,
geboren am 2. Februar 1872,
Eltern Matthäus Gasser und Margareth Oberleiter,
sieben Geschwister,
verheiratet mit Rosina Oberleiter (seit 10. April 1914),
Vater eines bei der Geburt verstorbenen Sohnes,
gefallen als Landsturmmann bei einer Sprengung am Col di Lana.

Am 28. Mai 1916 im Alter von 40 Jahren:

Anton Griebmair

Kasererunterhaus (heute Woschtila) – Holzarbeiter,
geboren am 1. Juni 1876,
Eltern Peter Griebmair und Anna Bacher,
13 Geschwister,
verheiratet mit Juliana Fankhauser (Hochzeit am 24. Mai 1909 in Absam),
ein Sohn
gefallen als Unterjäger der Kaiserschützen an der Zugna Torta gegen Italien.
Der auf dem Sterbebildchen angegebene Geburtstag (13. Juli 1876) entspricht
nicht der Eintragung im Taufbuch der Pfarrei Prettau.

Am 17. Juni 1916 im Alter von 40 Jahren:

Johann Auer

Prastmann – Fütterer,
geboren am 19. August 1876,
Eltern Georg Auer und Anna Stolzlechner,
elf Geschwister,
verheiratet mit Anna Wilhelmina Wemhöner (Hochzeit am 24. November 1908
in Rothhausen, Erzbistum Paderborn),
Kinder scheinen in den Prettauener Kirchenbüchern keine auf,
gestorben als Landsturm-Sanitäter im Feldspital bei Borgo Valsugana.
Bruder von Georg Auer, gefallen im Dezember des gleichen Jahres.

Am 25. Juli 1916 im Alter von 40 Jahren:

Valentin Oberarzbacher

Antrat (heute Noggl) – Kleinhäusler, Zimmermann,
geboren am 14. Februar 1876,
Eltern Anton Oberarzbacher und Anna Bacher,

zwei Geschwister,

ledig,

gestorben als Unterjäger beim Landsturm in Innsbruck
nach einer schweren Verwundung am Col di Lana gegen Italien.

Er war – dem Sterbebild zufolge – das Muster eines Jünglings und viele Jahre
Vorsteher des Jünglingsbundes der Gemeinde Prettau.

Am 2. August 1916 im Alter von 31 Jahren:

Vinzenz Oberleiter

Schererhaus (heute Rauta) – Dienstknecht,
geboren am 19. August 1885,
Eltern Josef Oberleiter und Katharina Leiter,
sieben Geschwister,
ledig,
gefallen als Kaiserjäger auf der Marmolata gegen Italien.
Vinzenz Oberleiter betreffend finden sich mehrfach widersprüchliche Angaben:
Laut Tiroler Ehrenbüchern fiel er am 13. Juli 1916; dem Sterbebild zufolge starb
er „im Kampfe gegen die Italiener in der Nähe des Pasubio im Mai 1916 den
Heldentod für das Vaterland.“

Am 9. Juli 1916 im Alter von 35 Jahren:

Josef Astner

Neumannhäusl (St. Jakob) – Bauer, Sagschneider,
geboren in Prettau am 17. März 1882,
Eltern Josef Astner und Philomena Bacher,
elf Geschwister,
verheiratet mit Agnes Niederkofler (seit 15. April 1912),
Vater von zwei Kindern,
gefallen als Tiroler Kaiserjäger im Tofanagebiet gegen Italien.
Das in den Tiroler Ehrenbüchern angeführte Geburtsdatum (17. März 1881) ent-
spricht nicht dem Eintrag im Taufbuch von Prettau. Laut Angaben auf der Ge-
denktafel in der Kirche fiel Josef Astner im August 1916.

Am 14. Oktober 1916 im Alter von 23 Jahren:

Valentin Auer

Leiterhäusl (heute Webola) – Kleinhäusler, Schneidermeister,
geboren am 3. Jänner 1893,
Eltern Stanislaus Auer und Maria Duregger,
vier Geschwister,
ledig,
gestorben als Kaiserjäger nach langer schwerer Krankheit
im Garnisonsspital in Innsbruck.
Gestorben laut Eintrag in den Tiroler Ehrenbüchern am 13. Oktober 1916.

Am 16. Oktober 1916 im Alter von 49 Jahren:

Johann Nothdurfter

Pächter beim Baumann (Kastenhaus/Ahrner Handel),
geboren am 8. Jänner 1867,
Eltern Georg Nothdurfter und Josefa Gruber,
16 Geschwister,
verheiratet mit Maria Nothdurfter (Hochzeit am 14. September 1909 in Absam),
in Prettau sind keine Kinder aktenkundig,
starb infolge der Kriegsstrapazen als Landsturmjäger in Zenika, Bosnien.
Er kam mit einer Arbeiterkompanie nach Serbien und Bosnien, erkrankte dort an
Malaria und verstarb.

Im Dezember 1916 im Alter von 45 Jahren:

Georg Auer

Prastmann,
geboren am 19. April 1871,
Eltern Georg Auer und Anna Stolzlechner,
elf Geschwister,
ledig
gefallen beim 2. Landsturm-Bataillon in Galizien.
Bruder von Johann Auer, gefallen im Juni des gleichen Jahres.



Christliche Erinnerung im Gebete
an den wohlgeachteten
Johann Mittermeir

Fliegler in Prettau,
vom 4. Regt. der Tiroler Kaiserjäger, Pionierabt.
Geboren zu Prettau 1874, rückte er am 9. Mai
1915 ein und starb infolge tödlicher Verwun-
dung, welche er am Col di Lana erlitten hat,
am 23. April 1916 in der Divisions-Sanitäts-
anstalt in Stern, Abteital.

Er ruhe im Frieden!

Der Kaiser rief mich zum heißen Streit;
Gern zog ich hinaus, zu allem bereit,
Die Freiheit fürs Vaterland hinzugeben,
So Gott es wollte, auch Blut und Leben.
Der Herr hat's gewollt, sein Wille ist geschehen;
Gattin und Kinder, auf's Wiedersehen!
Dort oben in Gottes Gnadenzone,
Wenn wir vereint in Himmelszone.

Mein Jesus, Barmherzigkeit!



G. Sill

u. Brac.

Christliche Erinnerung im Gebete
an den wohlgeachteten

Franz Gasser

gew. Bergführer in Prettau,
Landst.-Mann im Landst.-Bau Nr. 165, 1. Komp.,
geb. zu Prettau am 2. Februar 1872, rückte er
bei der allg. Mobilisierung 1914 ein und starb
den Heldentod für Gott, Kaiser und Vaterland
am 26. Mai 1916 am Col di Lana. — Voraus-
ging ihm im Tode sein unschuldigtes Kind
Josef Gasser.

Er ruhe im Frieden!

Berschmerzt, liebe Gattin und Vater, mein frühes
Scheiden,

Es kommt ein Tag, der wieder uns vereint,
Ich bin erlöst von allen Erdenleiden
Und wohne dort, wo kein Auge weint.
Der Herr hat's gewollt, sein Wille ist geschehen;
O, teure Gattin und Vater, lebet wohl, auf's
Wiedersehen!

Dort oben in Gottes Gnadenzone
Werden wir wieder vereint in Himmelszone.



Zur frommen Erinnerung
an den heldenmütigen Krieger

Anton Griesmair

Unterjäger im 3. Landesch.-Regiment,
Besitzer der silbern. Tapferkeitsmedaille
II. Klasse und der bronz. Tapferkeits-
medaille

welcher geboren in Prettau im Pustertale
am 13. Juli 1876, gefallen am 28. Mai 1916
am südlichen Kriegsschauplatz an der
Zugna Torta.

Er ruhe im Frieden!

Teure Gattin, Sohn, Verwandte
Und auch ihr, Geschwister, weinet nicht,
Wir sehen uns ja einstens wieder
Im ewig schönen Himmelslicht!



Dem hl. Herzen Jesu empfehlen wir
die Seele des wohlgeachteten Herrn

Josef Ustner

geboren den 17. März 1881 in Prettau, rückte
bei Ausbruch des Krieges 1914 ein, kämpfte
gegen den welschen Verräter, wo er dann am
9. Juli 1916 im Tosana-Gebiet mehrere Bauch-
schüsse erhielt und den Heldentod starb.

Herr, gib ihm die ewige Ruhe!

O, wie schmerzlich für uns alle war die Wunde,
Die uns schlug aus weiter Fern' die Todeslunde!
Doch wir blicken mit Ergebung auf Mariens
Schmerzen,

Dich und uns empfehlend ihrem lieben Mutter-
herzen.

Gattin, Kinder, Schwestern, nur noch eine
kleine Weile

Seid getrost, es ist vollbracht, zu Jesu Herz

ich jubelnd eile,

Fliehend, daß euch segne, schütze, führe Gottes

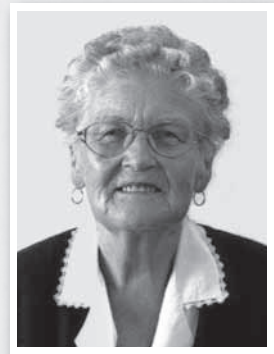
Vaterhand.

O, ich starb den schönen Tod für Gott und

Vaterland.

Buchdruckerei „Tyrolia“ Innsbruck. 2105 17

In stillem Gedenken



Elisabeth Notdurfter
* 02.11.1938 † 22.02.2016



Josef Hofer
* 20.03.1932 † 12.03.2016



Hilda Kottetsteger
* 23.10.1930 † 01.05.2016



Kajetan Steinhauser
* 21.07.1929 † 11.10.2016



Anton Brugger
* 13.11.1934 † 28.10.2016

Wir gratulieren

... zum Geburtstag

zum 103. Geburtstag

Duregger Paula	Kasern 17	30.06.1913
----------------	-----------	------------

zum 98. Geburtstag

Kottersteger Aloisia	Weihergasse 107/A	05.11.1918
----------------------	-------------------	------------

zum 93. Geburtstag

Notdurfter Anna	Kasern 6/B	12.12.1923
-----------------	------------	------------

zum 92. Geburtstag

Innerbichler Marianna	Rauter	16.09.1924
-----------------------	--------	------------

zum 91. Geburtstag

Duregger Regina	Knappeneck 23	19.04.1925
-----------------	---------------	------------

zum 90. Geburtstag

Benedikter Frieda	Hörmanngasse 37	04.10.1926
-------------------	-----------------	------------

zum 89. Geburtstag

Benedikter Josef Anton	Kirchdorf 78	13.03.1927
Pipperger Norbert	Außerbichl 119/A	12.05.1927
Mair Maria	Weihergasse 97	18.11.1927

zum 88. Geburtstag

Tasser Sr. Ida	Innsbruck	11.11.1928
Pursteiner Katharina	Weihergasse 99	16.12.1928

zum 87. Geburtstag

Innerbichler Valentin	Götsch 129	16.02.1929
Hofer Johann	Untertal 124	17.02.1929
Klammer Marianna	Kirchdorf 79/C	15.05.1929
Renzler Erminia	Ebnergasse 62/A	19.07.1929
Benedikter Zäzilia	Ebnergasse 58	03.10.1929
Benedikter Ida	Kirchdorf 64	01.11.1929
Grießmair Katharina	Weihergasse 95	08.11.1929

zum 86. Geburtstag

Weger Anna	Neuhausergasse 48/A	21.01.1930
Duregger Daniel	Knappeneck 23	23.04.1930
Steger Erich	Stegerhof 115	30.04.1930
Mair Johann	Untertal 109/A	13.08.1930
Astner Pelagia	Außerbichl 121	07.10.1930

zum 85. Geburtstag

Kottersteger Johanna	Außerbichl 119/A	25.03.1931
Benedikter Sr. M. Candida	Mühlbach	24.04.1931
Klammer Vinzenz	Weihergasse 101/A	17.05.1931

zum 84. Geburtstag

Steger Alois	Kasern 5/A	20.05.1932
--------------	------------	------------

zum 83. Geburtstag

Griessmair Eduard	Neuhausergasse 47/D	27.06.1933
Gruber Michael	Untertal 116/B	02.08.1933
Klammer Zäzilia	Hoferhof 126	13.08.1933
Forer Zäzilia	Untertal 116	17.11.1933
Hofer Maria	Knappeneck 29	19.11.1933

zum 82. Geburtstag

Hofer Anna	Kirchdorf 79/B	23.03.1934
Duregger Hildegard	Ebnergasse 50/B	10.07.1934
Kofler Rosa	Kirchdorf 68	23.12.1934

zum 81. Geburtstag

Grießmair Raimund	Ebnergasse 60	27.05.1935
Grießmair Karl	Kasern 6/A	02.11.1935

zum 80. Geburtstag

Brugger Rosina	Neuhausergasse 42	15.02.1936
Hofer Alfons	Untertal 123	31.03.1936
Duregger Alois	Kasern 15	27.09.1936
Voppichler Florin	Neuhausergasse 45	13.10.1936
Benedikter Hildegard	Kirchdorf 73	04.11.1936
Brugger Anna	Kirchdorf 66	10.12.1936

zum 79. Geburtstag

Hofer Anna	Knappeneck 29	16.02.1937
Mair Marianna	Untertal 116/B	18.02.1937
Duregger Anna	Holzerhof 109	23.02.1937
Steger Adolf	Untertal 116/A	07.03.1937
Steger Aloisia	Hörmanngasse 36	02.05.1937
Walcher Anna	Kasern 7	24.06.1937
Kofler Josef Johann	Götschgasse 134	27.12.1937

zum 78. Geburtstag

Gruber Barbara	Untertal 117	21.01.1938
Hofer Albert	Untertal 111/A	27.03.1938
Kottersteger Aloisia	Kirchdorf 79/A	26.04.1938
Enzi Bruno	Ebnergasse 50/C	28.04.1938
Enzi Margerita	Ebnergasse 60	26.05.1938
Hofer Alois Anton	Kirchdorf 79/A	12.06.1938
Grießmair Alois	Ebnergasse 50/A	16.06.1938
Mair Anna	Kirchdorf 80/I	25.07.1938
Leiter Lidwina	Ebnergasse 62	24.08.1938
Innerbichler Adolf	Weihergasse 107/B	11.11.1938

zum 77. Geburtstag

Duregger Josef Valentin	Kasern 19	10.02.1939
Enzi Maria	Kirchdorf 69	30.03.1939
Steger Josef	Kofel 91/A	15.04.1939
Benedikter Konrad Georg	Bruggerhof 38	21.04.1939
Voppichler Anna	Neuhausergasse 45	11.06.1939
Bacher Rosa	Neuhausergasse 47/D	15.07.1939
Stolzlechner Albert	Kirchdorf 63/A	15.11.1939

zum 76. Geburtstag

Enzi Othmar Johann	Neuhausergasse 48/C	02.05.1940
Hofer Antonia	Weihergasse 107/B	29.05.1940
Brugger Bernadetta	Sen. Georgianum	21.07.1940
Profanter Hochw. Josef	Kirchdorf 74	13.08.1940
Steinhauser Anna	Ebnergasse 50/C	23.08.1940
Gruber Josef	Untertal 117	24.08.1940
Duregger Johann	Holzerhof 109	21.11.1940
Kofler Anna	Ebnergasse 50/A	22.12.1940

zum 75. Geburtstag

Steger Gregor	Großbachhof 32	29.01.1941
Hofer Christina	Kirchdorf 79/B	26.03.1941
Pörnbacher Josef	Kasern 9	26.03.1941
Steger Josef	Bacherhof 105	08.05.1941
Nöckler Katharina	Kirchdorf 79/D	03.12.1941

... zum runden Hochzeitsjubiläum

zum 56-jährigen Hochzeitsjubiläum

Kottersteger Johanna & Pipperger Norbert	02.06.1960
--	------------

zum 50-jährigen Hochzeitsjubiläum

Walcher Anna & Steger Alois	02.07.1966
Weger Maria & Hofer Johann	13.10.1966
Voppichler Anna & Voppichler Florin	26.11.1966

zum 45-jährigen Hochzeitsjubiläum

Duregger Josef Valentin & Steiner Anna Maria	15.05.1971
Duregger Emma Maria & Enzi Othmar Johann	25.09.1971
Hilber Regina & Bacher Josef	30.10.1971
Klammer Maria Theresia & Gruber Josef	27.11.1971
Mair Anna & Klammer Vinzenz	30.12.1971

zum 35-jährigen Hochzeitsjubiläum

Valentin Elisabeth & Brugger Alois	17.10.1981
------------------------------------	------------

zum 30-jährigen Hochzeitsjubiläum

Kammerlander Carla Anna & Kofler Bruno	31.05.1986
Innerbichler Elisabeth & Steinhauser Adolf	04.10.1986
Innerbichler Martha & Walcher Alfred Josef	25.10.1986

zum 25-jährigen Hochzeitsjubiläum

Enzi Claudia & Bacher Reinhold	14.09.1991
--------------------------------	------------

... zur Hochzeit

Kottersteger Michaela & Niederkofler Martin	24.06.2016
Huber Kathrin & Kofler Stefan	02.07.2016
Niederkofler Sandra & Steinhauser Kevin Aaron	30.07.2016
Falk Jennifer & Bucci Marco	01.10.2016
Griessmair Barbara & Suontakanen Ville Markus Antero	08.10.2016

... zum freudigen Ereignis

Suontakanen Elias Antero	15.04.2016
Auer Lukas	16.07.2016
Steinhauser Noah	21.07.2016
Kammerlander Leia	28.12.2016

... zum Abschluss des Studiums

Lisa Pipperger

Master an der Technischen Universität München, molekulare Biomedizin in englischer Sprache

... zum Gewinn der Goldmedaille

Theresa Pipperger vom *Außerpichl* hat beim nationalen Berufswettbewerb der Italienmeisterschaften „World skill Italy“ in der Kategorie der Sozialbetreuer/-innen die Goldmedaille gewonnen. Wir wünschen ihr alles Beste und viel Erfolg für die Weltmeisterschaften 2017 in Abu Dhabi.



Gesundheitsdorf
Prettau